

**ENTWURF**

**Integriertes Ländliches  
Entwicklungskonzept  
Altmühlland A6**



**Altmühlland A6**

Gemeinde Arberg  
Gemeinde Aurach  
Markt Bechhofen an der Heide  
Gemeinde Burgoberbach  
Gemeinde Burk  
Markt Dentlein am Forst  
Markt Dombühl  
Stadt Herrieden  
Stadt Leutershausen  
Gemeinde Wieseth



## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Impressum                                | 4  |
| Einleitung                               | 5  |
| Vorwort                                  | 6  |
| Anlass und Ziel                          | 7  |
| Projektgebiet                            | 8  |
| Impressionen aus dem ILE-Gebiet          | 9  |
| Organisationsstruktur                    | 10 |
| Beteiligung und                          | 11 |
| Öffentlichkeitsarbeit                    | 11 |
| Strategieseminar                         | 12 |
| ArGe-Sitzungen                           | 12 |
| Aufaktveranstaltung                      | 13 |
| Ideenwerkstätten                         | 14 |
| Behörden- und Expertenbeteiligung        | 14 |
| Interkommunale Ratssitzung               | 15 |
| Flyer und Gewinnspiel                    | 16 |
| Logo Altmühl-land A6                     | 16 |
| Online-Beteiligung                       | 16 |
| Internet                                 | 17 |
| Presse                                   | 17 |
| Ausgangslage                             | 19 |
| Lage im Raum                             | 20 |
| Regionalplan                             | 21 |
| Bestehende Initiativen und Planungen     | 22 |
| Kommunale Allianzen im Landkreis Ansbach | 22 |
| Lokale Aktionsgruppe                     | 23 |
| Regionalmanagement                       | 24 |
| Verfahren der Ländlichen Entwicklung     | 24 |
| Städtebauförderung                       | 25 |
| Weitere Planungen                        | 25 |
| Bestandsanalyse                          | 27 |
| Demographie                              | 28 |
| Bevölkerungsentwicklung                  | 28 |
| Wanderung                                | 29 |
| Natürliches Wachstum                     | 29 |
| Altersstruktur                           | 30 |
| Bevölkerungsprognose                     | 31 |
| Siedlungsstruktur                        | 32 |
| Siedlungsstruktur                        | 32 |
| Bevölkerungsdichte                       | 32 |
| Wohnangebot                              | 33 |
| Innerörtliche Potenziale                 | 33 |
| Versorgung                               | 34 |
| Grundversorgung                          | 34 |
| Medizinische Versorgung                  | 36 |



|   |    |
|---|----|
| Bildung   | 36 |
| Betreuung   | 37 |
| Vereine und Ehrenamt                              | 37 |
| Integration                                       | 37 |
| Verkehr   | 38 |
| Verkehrsanbindung                                 | 38 |
| ÖPNV  | 39 |
| Neue Mobilitätsformen                             | 39 |
| Erholung und Freizeit                             | 40 |
| Rad- und Wanderwege                               | 40 |
| Freizeitangebot                                   | 41 |
| Gastronomie und Übernachtung                      | 42 |
| Touristische Organisationen                       | 42 |
| Tourismusinformation                              | 42 |
| Arbeiten  | 43 |
| Arbeitsplätze                                     | 43 |
| Arbeitslosenquote                                 | 43 |
| Wirtschaftsstruktur                               | 44 |
| Pendler   | 44 |
| Fachkräfte / Ausbildung                           | 44 |
| Gewerbeflächen                                    | 45 |
| Interkommunale Gewerbeschau                       | 45 |
| Breitband   | 45 |
| Digitalisierung                                   | 45 |
| Land- und Forstwirtschaft                         | 46 |
| Bodennutzung                                      | 46 |
| Forstwirtschaft                                   | 47 |
| Strukturwandel                                    | 47 |
| Regionale Vermarktung                             | 47 |
| Natur und Umwelt                                  | 48 |
| Naturraum   | 48 |
| Schutzgebiete                                     | 49 |
| Gewässer  | 50 |
| Umweltbildung                                     | 50 |
| Erneuerbare Energien                              | 51 |
| Interkommunale Zusammenarbeit                     | 52 |
| Integrierter Strukturplan                         | 53 |
| Stärken und Schwächen                             | 54 |
| Entwicklungspotentiale und -bedarfe               | 59 |
| Entwicklungs- und Handlungsziele                  | 60 |
| Ziele der LAG Region Hesselberg                   | 61 |
| Beziehung der Ziele des ILEK und der LES          | 62 |
| Stellungnahme der LAG Region Hesselberg - Entwurf | 63 |
| Maßnahmen   | 66 |
| Stellungnahmen Behörden- und Expertenbeteiligung  | 82 |
| Ideenspeicher                                     | 84 |



|   |    |
|---|----|
| Anknüpfungspunkte Konzepte und Projekte | 90 |
| Förder- und Informationsmöglichkeiten   | 91 |
| Weiteres Vorgehen                       | 93 |
| Organisationsstruktur                   | 94 |
| ILE-Management                          | 94 |
| Umsetzung                               | 94 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung   | 95 |
| Projektauswahl                          | 95 |
| Monitoring und Evaluierung              | 96 |

## Impressum

### Auftraggeber:

Gemeinde Arberg - Bürgermeister Jürgen Nägelein  
 Gemeinde Aurach - Bürgermeister Manfred Merz  
 Markt Bechhofen an der Heide - Bürgermeister Helmut Schnotz  
 Gemeinde Burgoberbach - Bürgermeister Gerhard Rammler  
 Gemeinde Burk - Bürgermeister Otto Beck  
 Markt Dentlein am Forst - Bürgermeister Fritz Wörrlein  
 Markt Dombühl - Bürgermeister Jürgen Geier  
 Stadt Herrieden - Bürgermeister Alfons Brandl  
 Stadt Leutershausen - Bürgermeisterin Sandra Bonnemeier  
 Gemeinde Wieseth - Bürgermeister Walter Kollmar



Förderung und Unterstützung:  
 Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken  
 Philipp-Zorn-Str. 37  
 91522 Ansbach



Bearbeitung:  
 Sandra Öchslen,  
 Diplom-Geographin  
 Marion Wunderlich,  
 Vermessungstechnikerin

Stand: 30. November 2017



# Einleitung



Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung unterstützt und begleitet das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken ländliche Gemeinden und Städte, die sich freiwillig zusammenschließen, um Zukunftsperspektiven im Ländlichen Raum durch interkommunale Ansätze zu eröffnen.

Neben Gemeinde- und Stadträten war auch die Bürgerschaft intensiv an der Erarbeitung des `Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts Altmühl- und A6´ der Gemeinden Arberg, Aurach, Bechhofen an der Heide, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth beteiligt; dieses Konzept bildet eine Grundlage für die Arbeit der Gemeinde- und Stadträte der nächsten Jahre oder vielleicht sogar Jahrzehnte, wobei es bei Bedarf jederzeit überarbeitet werden kann. Es ist Leitfaden und Grundlage dafür, gemeinsam eine zukunfts-

orientierte und lebenswerte Region zu gestalten.

Ziel ist es, ökonomische, ökologische und soziale Projekte, die eine Gemeinde alleine nicht realisieren könnte, gemeindeübergreifend zu planen, Einsparmöglichkeiten zu erschließen und Kooperationsvorhaben interkommunal umzusetzen.

Mit dem Zusammenschluss unserer Kommunen zu einem kommunalen Verbund – der `Integrierten Ländlichen Entwicklung Altmühl- und A6´ müssen nun gemeinsame, messbare Erfolge in Leitprojekten wie Flächen- und Leerstandsmanagement, Dorferneuerung, Schaffung von neuem Wohnraum, in der medizinischen Versorgung, Angebote für die Seniorenarbeit, neue Nahversorgungsangebote, flexible Mobilitätsformen, Gewerbeflächenmanagement, Gewerbe- und Landwirtschaftsschau sowie das Erarbeiten eines Kernwegenetzes erreicht werden.

Eine Verantwortung, die wir als Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der ILE Altmühl- und A6 übernommen haben, um für alle Bürgerinnen und Bürger, die Heimat zu bewahren, zu gestalten und für die Zukunft als Lebens- und Arbeitsraum weiterzuentwickeln.

Ich danke allen Beteiligten, die sich intensiv bei der Entwicklung des ILEK Altmühl- und A6 eingebracht haben und wünsche, dass sich auch bei der Umsetzung der Projekte Interessierte aktiv um die Entwicklung unserer Region bemühen.

Gemeinsam die Herausforderung annehmen – für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, für unsere Städte und Dörfer, für unsere Heimat. Die Zukunft unserer nachkommenden Generation soll unsere Leitlinie sein.

gez. Jürgen Nägelein  
Erster Bürgermeister Arberg  
Sprecher der ArGe Altmühl- und A6



## Anlass und Ziel

Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) ist ein zentrales Instrument, um die interkommunale Zusammenarbeit zu fördern. Nach dem Motto `Gemeinsam sind wir stärker´ sollen Herausforderungen und Probleme des ländlichen Raums gemeinschaftlich und über Gemeindegrenzen hinweg bearbeitet werden.

Aufgrund der vielfältigen und sich ähnelnden Problemlagen der Kommunen können viele Fragen zur Zukunft des ländlichen Raums im Allgemeinen, als auch in der ILE Altmühl-land A6, im Spannungsfeld der Metropolregion Nürnberg und der umliegenden Zentren, nur in interkommunaler Zusammenarbeit gelöst werden.

Mit diesem Bewusstsein kamen die Gremien der Kommunen Arberg, Aurach, Bechhofen an der Heide, Burgoberbach, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth am 5. November 2015 zu einer gemeinsamen Ratssitzung in Leutershausen zusammen, um sich vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Mittelfranken über den Prozess der Integrierten Ländlichen Entwicklung zu informieren. Im anschließenden Strategieseminar in Klosterlangheim am 20. und 21. November 2015 wurde der Beschluss gefasst den Prozess aufzunehmen und die Gemeinden Burk und Dentlein am Forst bei Interesse einzubinden.

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) ist die fachliche Grundlage der interkommunalen Zusammenarbeit. Es verfolgt das Ziel, eine qualifizierte Zukunftsstrategie zu schaffen, in dem der ländliche Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum weiterentwickelt und gestärkt wird.

So sollen die Wettbewerbsfähigkeit, die Standortbedingungen und die Attraktivität der Region gesichert und gesteigert, sowie Potentiale und Synergien erkannt und genutzt werden. Die bestehenden Verflechtungen und Kooperationen sollen weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Durch den Aufbau regionaler Netzwerke und die effektive Nutzung vorhandener Ressourcen werden Einsparmöglichkeiten erarbeitet, sowie der Handlungsbedarf erhoben und koordiniert.

Darüber hinaus sollen die Instrumente der Ländlichen Entwicklung, wie bspw. Dorferneuerung und Flurneuordnung, zielgerichtet zum Einsatz kommen. Eine Bonusregelung bei der Förderung von ILE-Projekten ist hier festgeschrieben.

Erklärtes Ziel der beteiligten Kommunen ist es, mit der ILE Altmühl-land A6 keine Doppelstrukturen, sondern Synergien zu schaffen.

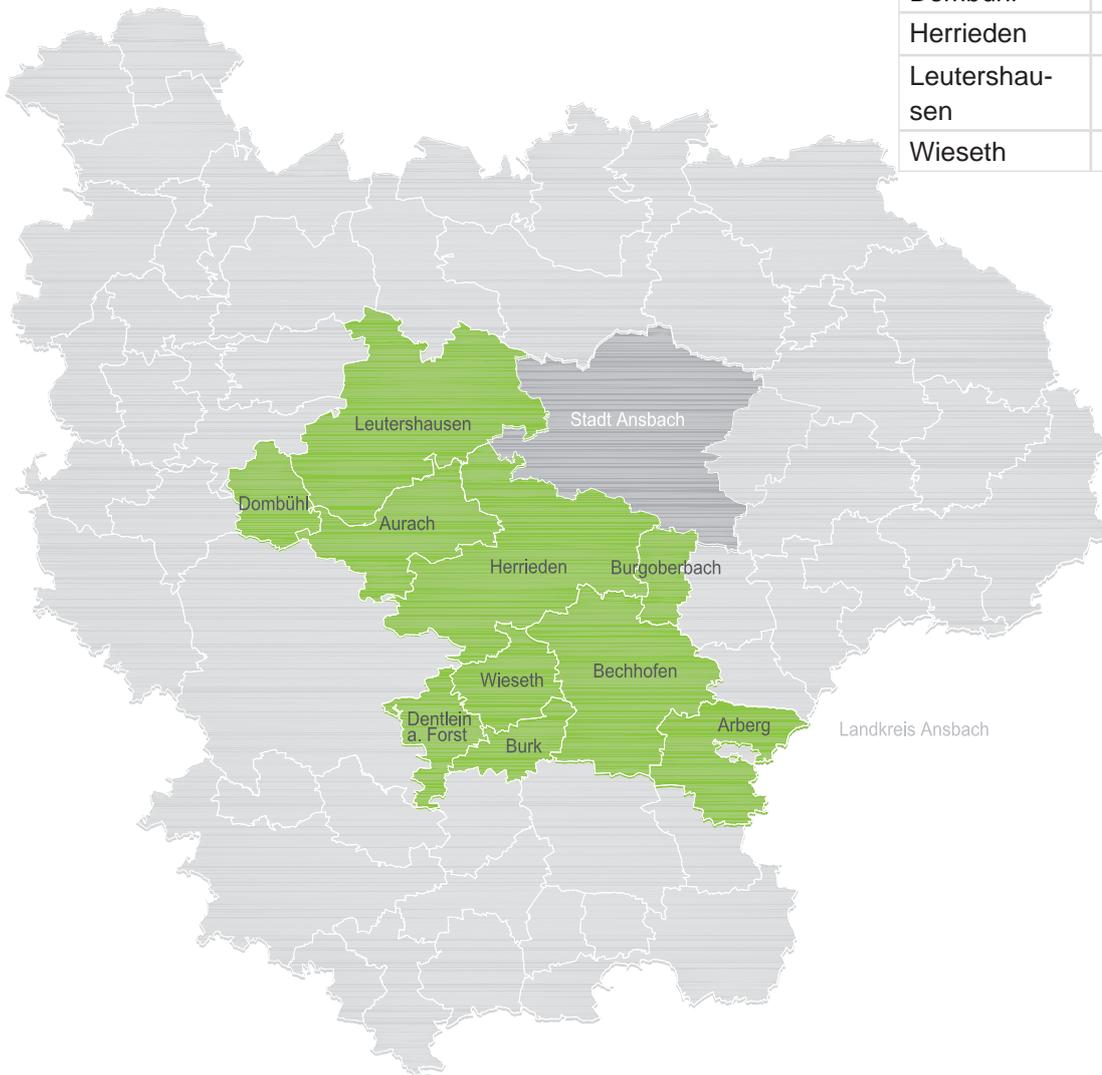


## Projektgebiet

Das Gebiet der ILE Altmühl-land A6 liegt im Regierungsbezirk Mittelfranken und erstreckt sich über die dem Landkreis Ansbach zugehörigen Gemeinden Aurach, Burgoberbach, Burk und Wieseth, die Märkte Arberg, Bechhofen an der Heide, Dentlein am Forst und Dombühl sowie die Städte Herrieden und Leutershausen.

Auf einer Fläche von 378 km<sup>2</sup> leben 34.286 Einwohner (Stand: 31.12.2015). Die Stadt Herrieden ist mit 7.830 Einwohnern die größte Kommune innerhalb der Gebietskulisse; die Gemeinde Burk mit 1.086 Einwohnern die kleinste.

| Gemeinde          | Einwohner<br>(Stand:<br>31.12.2015) | Fläche<br>in km <sup>2</sup> |
|-------------------|-------------------------------------|------------------------------|
| Arberg            | 2.278                               | 31                           |
| Aurach            | 2.902                               | 37                           |
| Bechhofen         | 5.937                               | 62                           |
| Burgoberbach      | 3.275                               | 12                           |
| Burk              | 1.086                               | 14                           |
| Dentlein am Forst | 2.336                               | 18                           |
| Dombühl           | 1.739                               | 18                           |
| Herrieden         | 7.830                               | 82                           |
| Leutershausen     | 5.556                               | 84                           |
| Wieseth           | 1.347                               | 20                           |





# Impressionen aus dem ILE-Gebiet



Arberg



Herrieden



Dentlein am Forst



Aurach



Herrieden



Leutershausen



Bechhofen



Bechhofen



Dombühl



Burgoberbach



Wieseth



Burk



## Organisationsstruktur

Die 10 beteiligten Gemeinden haben sich am 16. Februar 2016 zu einer Arbeitsgemeinschaft (ArGe) nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit zusammengeschlossen.

Eine Geschäftsordnung regelt die Kooperation. Eine Versammlung der ArGe, in welcher die ersten Bürgermeister der Mitgliedskommunen mit je einer Stimme vertreten sind, fungiert während der ILEK-Erstellung als Entscheidungsgremium. Ein Bürgermeister übernimmt jeweils für die Dauer eines Jahres die Funktion als Sprecher, ein anderer als Stellvertreter.

Der ILE-Sprecher von 2015 bis Ende 2016 war Aurachs Bürgermeister Manfred Merz. Sein Stellvertreter war Arbergs Bürgermeister Jürgen Nägelein. Dieser wurde am 1. Januar 2017 zum aktuellen ILE-Sprecher ernannt. Sein Stellvertreter ist Bürgermeister Helmut Schnotz aus Bechhofen an der Heide.

Aufgabe der ArGe ist die Festlegung der grundsätzlichen Leitlinien des ILEK. Ebenso nimmt diese Gruppe die wichtige Funktion als Multiplikator in die Gemeindegremien und die Bevölkerung ein.

Das ALE Mittelfranken mit Sitz in Ansbach unterstützt durch die finanzielle Förderung der ILEK-Erstellung die Zielsetzung der Gemeinden auf der Planungsebene. Es ist Ansprechpartner im Planungsprozess und koordiniert die gemeindeübergreifenden Aktivitäten.

An den Versammlungen der ArGe nahmen jeweils die Vertreter des ALE Mittelfranken sowie des beauftragten Planungsbüros, der Klärle GmbH aus Weikersheim, teil. Im fortgeschrittenen ILEK-Erstellungsprozess nahmen auch Vertreter anderer Institutionen teil. Die Versammlung tagt bei Bedarf.



## **Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit**



## Strategieseminar

Das Strategieseminar am 20. und 21. November 2015 an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim war der erste Schritt auf dem Weg zum ILEK. 23 Teilnehmer aus den acht Gemeinden Arberg, Aurach, Bechhofen an der Heide, Burgoberbach, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth, darunter Bürgermeister, Gemeinderäte, Verwaltungsmitarbeiter, ein Vertreter der Lokalen Aktionsgruppe der Region Hesselberg sowie zwei Vertreter des ALE Mittelfranken nahmen daran teil.



Unter Anleitung der Moderatoren wurden die Erwartungen an die interkommunale Zusammenarbeit abgefragt, sowie die Ist-Situation in den Gemeinden durch eine Bestandsaufnahme und Bewertung in Form einer Stärken- und Schwächen-Analyse erarbeitet. Die 14 bearbeiteten Handlungsfelder wurden abschließend wie folgt priorisiert. Die verschiedenen Handlungsfelder unter 3., 4., 7. und 8. wurden mit gleicher Punktzahl bewertet:

1. Innenentwicklung
2. Verkehrsinfrastruktur
3. Nah- und Grundversorgung, Agrarstruktur
4. Mobilität, Lebensqualität
5. Flüchtlinge
6. Wirtschaftsstandort
7. Profilschärfung, Tourismus/ Naherholung
8. Verbindungslinien, Energie, Seniorenangebote
9. Jugendangebote

Mögliche erste Maßnahmen wurden ebenfalls eruiert. Zum Abschluss einigten sich die Teilnehmer den ILEK-Prozess zu starten sowie Burk und Dentlein am Forst als zwei weitere Gemeinden zwecks Beteiligung an der ILE anzufragen.

## ArGe-Sitzungen

Regelmäßige Treffen der ArGe als Steuerungsgruppe dienten der Festlegung der zentralen Leitlinien des ILEK. Während des Erstellungsprozesses fanden zehn Treffen, jeweils in einer anderen ILE-Gemeinde, statt.

Die Steuerungsgruppe konzentrierte die anfänglichen 14 Handlungsfelder auf folgende vier Schwerpunktbereiche:

- Wohnen
- Versorgung
- Arbeiten und Verkehr
- Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Freizeit, Umwelt und Klimaschutz

Zur Zielformulierung und Vertiefung der Maßnahmen, insbesondere auch in der interkommunalen Zusammenarbeit, fand am 22. Februar 2017 ein ganztägiger ArGe-Workshop im Rathaus in Burgoberbach statt.

Im fortgeschrittenen ILEK-Prozess wurden zum Austausch möglicher Anknüpfungspunkte Vertreter anderer Institutionen zu den ArGe-Sitzungen eingeladen. Dies waren das



Regionalmanagement des Landkreises Ansbach, die BBV Landsiedlung zur Vorstellung des Kernwegesetzes und der Tourismusverband Romantisches Franken zur Vorstellung des Projekts 'Netzverdichtung von Radrouten im Romantischen Franken'.

## Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung fand am 26. September 2016 in der Grund- und Mittelschule in Herrieden statt. Mehr als 70 interessierte Bürger sowie die Bürgermeister der ILE-Gemeinden, die Vertreter des ALE Mittelfranken, ein Vertreter der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg sowie die Mitarbeiter der Klärle GmbH nahmen daran teil.

Das Ziel der Auftaktveranstaltung war es, die Öffentlichkeit über das ILEK zu informieren und zur Mitwirkung im Erstellungsprozess einzuladen.

Robert Goth, 3. Bürgermeister der Stadt Herrieden, begrüßte zu Beginn die Teilnehmer. Bürgermeister Manfred Merz aus Aurach, der damalige Sprecher der ILE, erläuterte den bisherigen Entstehungsprozess. Gerhard Jörg, Behördenleiter des ALE Mittelfranken, informierte über die Förderinstrumente der Ländlichen Entwicklung und betonte die Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Anschließend stellten die Mitarbeiter der Klärle GmbH die Schwerpunktthemen des ILEK vor und leiteten zur Gruppenarbeit über.

Hierfür teilten sich die anwesenden Bürger auf die vier Schwerpunktthemen auf.

Mit den folgenden Thesen wurden die Stärken und Schwächen der Region erarbeitet:

- Das gefällt mir gut!
- Das soll besser werden!
- Das liegt mir besonders am Herzen!

Die Gruppensprecher stellten dem Plenum im Nachgang die Ergebnisse der Gruppenarbeit vor.

Abschließend wurden die Termine der Ideenwerkstätten bekannt gegeben, sowie auf das Gewinnspiel zur Namensfindung der ILE hingewiesen.





## Ideenwerkstätten

Zur Sammlung und Entwicklung von Ideen und Maßnahmen wurden fünf Ideenwerkstätten zur Bürgerbeteiligung durchgeführt:

- 26. Oktober 2016: Thema `Versorgung´ bei Bäcker Becks Backwelt in Aurach
- 8. November 2016: Thema `Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Freizeit, Umwelt und Klimaschutz´ in der Mehrzweckhalle Arberg
- 15. November 2016: Thema `Verkehr und Arbeiten´ im Deutschen Pinsel- und Bürstenmuseum in Bechhofen an der Heide
- 22. November 2016: Thema `Wohnen´ in der ehemaligen Bahnhofsgaststätte in Dombühl
- 10. Januar 2017: Thema `Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Freizeit, Umwelt und Klimaschutz´ im Rathaus in Wieseth

Zu Beginn erhielten die Teilnehmer einen Einblick in das jeweilige Thema der Ideenwerkstatt durch eine Führung am Veranstaltungsort.

Anschließend führte die Klärle GmbH in die Integrierte Ländliche Entwicklung ein und stellte die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vor.

Die Ideen- und Maßnahmenentwicklung erfolgte in der Gruppendiskussion. Verschiedene Schwerpunktthemen waren als Diskussionsgrundlage vorgegeben. Es wurden zahlreiche Maßnahmen durch die Teilnehmer erarbeitet und priorisiert.

## Behörden- und Expertenbeteiligung

Die Einbeziehung der Behördenvertreter und Experten erfolgte am 4. Juli 2017 im evangelischen Gemeindehaus in Bechhofen-Thann. Neben der Steuerungsgruppe und des ALE Mittelfranken nahmen zehn Behördenvertreter teil.

Die Beteiligungsrunde diente neben der Vorstellung und Ergänzung der Ziele und Maßnahmen des ILEK auch dazu, Projektpartner zur Umsetzung der Maßnahmen und Fördermöglichkeiten zu eruiieren.

Die Planer der Klärle GmbH stellten zu Beginn den Erstellungsprozess des ILEK sowie die Entwicklungs- und Handlungsziele vor.

Außerdem wurden die Start- und Leitprojekte der ILE anhand von Maßnahmensteckbriefen präsentiert.

In der Gruppendiskussion brachten die Behördenvertreter und Experten ihre Anregungen und Stellungnahmen vor.

Im Nachgang bestand die Möglichkeit, weitere Stellungnahmen schriftlich abzugeben.



## Interkommunale Ratssitzung

In einer interkommunalen Ratssitzung am 29. November 2017 wurde den beteiligten Gremien das ILEK Altmühl- und A6-Region vorgestellt.

Zahlreiche Gemeinderäte und Gemeindevertreter fanden sich zu dieser Veranstaltung in Herrieden ein.

Nach den Grußworten durch den zweiten Bürgermeister der Stadt Herrieden, Manfred Niederauer, sowie den ILE-Sprecher, Bürgermeister Jürgen Nägelein aus Arberg, führte Wolfgang Neukirchner vom ALE Mittelfranken in das Thema Integrierte Ländliche Entwicklung ein.

Die Planer der Klärle GmbH stellten im Anschluss im Detail den Inhalt des ILEK Altmühl- und A6-Region vor. Schwerpunkt bildeten dabei die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen.

ILE-Sprecher Bürgermeister Jürgen Nägelein und Michael Ertel vom ALE Mittelfranken gingen abschließend auf das weitere Vorgehen im ILE-Prozess ein. Fragen der Teilnehmer wurden ausführlich beantwortet.

Sämtliche ILE-Gemeinden fassen im Nachgang einen Beschluss zur Annahme des ILEK Altmühl- und A6-Region.





**DAS PROJEKTGEBIET**

Das Planungsgebiet für das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) beinhaltet die Gemeinden Aurach, Burgbernbach, Burk, Wieseth, die Märkte Arberg, Bechhofen an der Heide, Dertels am Forst, Dornbühl sowie die Städte Herrieden und Leutershausen. Die Gebietsfläche umfasst eine Fläche von rund 377 km² mit ca. 33.700 Einwohnern.

**I**ntegriertes  
**L**ändliches  
**E**ntwicklungs-  
**K**onzept

**EINLADUNG ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG**

am 26.09.2016, 19:30 Uhr  
Grund- und Mittelschule Herrieden

*mit Gewinnspiel*

**ILEK - GEWINNSPIEL**

Markt Arberg, Gemeinde Aurach, Markt Bechhofen an der Heide, Gemeinde Burgbernbach, Gemeinde Burk, Markt Dertels am Forst, Markt Dornbühl, Stadt Herrieden, Stadt Leutershausen, Gemeinde Wieseth

Geben Sie Ihrem ILEK einen Namen und gewinnen Sie tolle Preise!

- Preis: Ein Trekkingrad im Wert von über 500€
- Preis: Eine Übernachtung für 2 Personen im Schloss Sommersdorf
- Preis: 3 Jahreskarten für lokale Schwimmbäder

Ihr persönlicher Namensvorschlag:

Wählen Sie Ihre Favoriten unter den Vorschlägen:

AltmühlKatal  FrankenKOCKHO  AltmühlLAND  Land an der Altmühl

Vorname, Nachname: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Einsendeschluss 10. Oktober 2016. **Absenden**

**Teilnahmebedingungen:**

Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist ausschließlich für Personen ab 18 Jahren offen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen, die den Gewinn des Gewinnspiels durch den Einsatz von Geld oder anderen Mitteln zu erlangen suchen, sowie Personen, die durch den Gewinn des Gewinnspiels einen rechtlichen Anspruch auf den Gewinn erlangen könnten. Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist ausschließlich für Personen ab 18 Jahren offen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen, die den Gewinn des Gewinnspiels durch den Einsatz von Geld oder anderen Mitteln zu erlangen suchen, sowie Personen, die durch den Gewinn des Gewinnspiels einen rechtlichen Anspruch auf den Gewinn erlangen könnten. Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist ausschließlich für Personen ab 18 Jahren offen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen, die den Gewinn des Gewinnspiels durch den Einsatz von Geld oder anderen Mitteln zu erlangen suchen, sowie Personen, die durch den Gewinn des Gewinnspiels einen rechtlichen Anspruch auf den Gewinn erlangen könnten.

### Flyer und Gewinnspiel

Zum Start der Bürgerbeteiligung wurde ein Flyer erstellt und in den Gemeindeverwaltungen ausgelegt; dieser informierte über die Integrierte Ländliche Entwicklung im Allgemeinen sowie über die Konzepterstellung. Außerdem enthielt er die Einladung zur Auftaktveranstaltung.

Desweiteren diente die Broschüre zur Beteiligung am Gewinnspiel zur ILE-Namensfindung. Neben vier vorgegebenen Namensvorschlägen, konnten die Teilnehmer eigene Vorschläge im Wettbewerb einbringen. 94 Personen beteiligten sich am Gewinnspiel. 24 weitere Namensvorschläge gingen ein.

Die Steuerungsvorschlagsgruppe einigte sich auf den Namen `Altmühl- und Mittelschule Herrieden`, der die verbindenden Elemente der ILE-Region darstellt.

Die Preise, u.a. ein Fahrrad als Hauptpreis, eine Übernachtung für zwei Personen in Schloss Sommersdorf sowie drei Jahreskarten für Freizeit- und Hallenbäder im ILE-Gebiet, wurden im Rahmen der ArGe-Sitzung am 8. Dezember 2016 in Wieseth an die Gewinner übergeben.

### Logo Altmühl- und Mittelschule Herrieden

Nach Festlegung des ILE-Namens wurde ein Grafikbüro beauftragt, Vorschläge für ein Logo zu entwickeln. Die Steuerungsvorschlagsgruppe einigte sich auf das folgende Logo:



### Online-Beteiligung

Um weitere Beteiligungsformen zu öffnen, aber auch um die jüngeren ILE-Bewohner in den ILEK-Erstellungsprozess einzubinden, wurde eine Online-Beteiligung eingerichtet. Hier konnten weitere Ideen und Anregungen eingebracht werden.

Auf der Internetseite der Gemeinde Aurach wurden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sowie der Ideenwerkstätten in Online-Formularen eingestellt.

Die Mitteilung zur Online-Beteiligung wurde in den örtlichen Amtsblättern veröffentlicht. Mittels eines QR-Codes gelangte man direkt zu den Beteiligungsformularen.

## Internet

Sämtliche Fortschritte der ILEK-Erstellung wurden auf der Internetseite der Gemeinde Aurach in der ILE-Unterseite fortlaufend veröffentlicht. Die anderen Gemeinden verlinkten ihre Internetauftritte entsprechend oder richteten eigene ILE-Rubriken ein.

Auf der facebook-Seite `ILE Altmühl-land A6´ konnten sich Interessierte ebenso informieren.

## Presse

Die Berichterstattung zur Erstellung des ILEK erfolgte in den örtlichen Amtsblättern sowie der lokalen Presse.

Einige Auszüge sind nachfolgend dargestellt.



**4** Nummer 48  
Freitag, 2. Dezember 2016  
Mitteilungen

**INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG**  
**Bürger bringen in den ILEK-Ideenwerkstätten zahlreiche Ideen für die Stärkung der Region ein**

Mit den 4 Ideenwerkstätten vom 26. Oktober bis 22. November 2016 startete nach der Auftaktveranstaltung in Herrieden die zweite Runde der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK). Die 10 Gemeinden Arberg, Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth haben sich zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) zusammengeschlossen, um die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren.

Die 4 Ideenwerkstätten behandelten die Themen „Versorgung“, „Landwirtschaft, Erholung und Umwelt“, „Verkehr und Arbeiten“ und „Wohnen“. Jede Ideenwerkstatt wurde mit einem Einblick in den Veranstaltungsort eröffnet. In der Bäcker Beck's Backwelt in Aurach gab es zur „Versorgung“ eine Führung durch die Backstube. Zu den Themen „Landwirtschaft, Erholung und Umwelt“ informierte Bürgermeister Jürgen Nägelein über die Hacktschnitzanlage in der Mehrzweckhalle in Arberg. Ein Rundgang durch das deutsche Pinsel- und Bürstenmuseum in Bechhofen eröffnete die Ideenwerkstatt „Verkehr und Arbeiten“. In der ehemaligen Bahnhofsgaststätte Dombühl wurde durch Bürgermeister Jürgen Geier exemplarisch das Thema Leerstände für den Bereich „Wohnen“ anschließend vertieft.

„Gemeinsam sind wir stärker!“ - ILEK-Ideenwerkstätten mit besonderen Einblicken

Wie kann die Region noch lebenswerter und attraktiver gestaltet werden? Welche Potentiale können gestärkt und welche Schwächen beseitigt werden? Mit welchen Ideen und Projekten kann dies umgesetzt werden?

Diesen Fragen gingen die Teilnehmer der 2 Ideenwerkstätten zu den Themen „Versorgung“ und „Landwirtschaft, Erholung und Umwelt“ im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) nach. Das ILEK ist das regionale Zukunfts- und Strategiekonzept für die 10 Gemeinden Arberg, Aurach, Bechhofen an der Heide, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth.

In den kommenden Wochen finden weitere Ideenwerkstätten statt. Sie erhalten zum Auftakt jeweils einen besonderen Einblick in den Veranstaltungsort, bevor es an die Entwicklung interessanter Ideen geht. Wir laden Sie herzlich zu den folgenden Terminen ein:

**Dienstag, 15. November, 19 Uhr: Thema „Verkehr und Arbeiten“**  
Deutsches Pinsel- und Bürstenmuseum, Dinkelsbühler Str. 21, 91572 Bechhofen an der Heide

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr: Thema „Wohnen“**  
Ehem. Bahnhofsgaststätte, Bahnhofstr. 67, 91601 Dombühl

Nutzen Sie die Chance! Gestalten Sie die zukünftige Entwicklung Ihrer Gemeinde sowie Ihrer gesamten Region durch die Teilnahme an den Ideenwerkstätten mit! Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker!“ laden wir Sie als Bürgerinnen und Bürger der 10 Gemeinden herzlich ein – ob jung, ob alt – alle sind willkommen! Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ihre Ideen!

**INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT**  
**3. EINLADUNG IDEENWERKSTÄTTEN**

**„Gemeinsam sind wir stärker!“ - ILEK-Ideenwerkstätten mit besonderen Einblicken**

Wie kann die Region noch lebenswerter und attraktiver gestaltet werden? Welche Potentiale können gestärkt und welche Schwächen beseitigt werden? Mit welchen Ideen und Projekten kann dies umgesetzt werden?

Diesen Fragen gingen die Teilnehmer der 2 Ideenwerkstätten zu den Themen „Versorgung“ und „Landwirtschaft, Erholung und Umwelt“ im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) nach. Das ILEK ist das regionale Zukunfts- und Strategiekonzept für die 10 Gemeinden Arberg, Aurach, Bechhofen an der Heide, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth.

In den kommenden Wochen finden weitere Ideenwerkstätten statt. Sie erhalten zum Auftakt jeweils einen besonderen Einblick in den Veranstaltungsort, bevor es an die Entwicklung interessanter Ideen geht. Wir laden Sie herzlich zu den folgenden Terminen ein:

**Dienstag, 15. November, 19 Uhr: Thema „Verkehr und Arbeiten“**  
Deutsches Pinsel- und Bürstenmuseum, Dinkelsbühler Str. 21, 91572 Bechhofen an der Heide

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr: Thema „Wohnen“**  
Ehem. Bahnhofsgaststätte, Bahnhofstr. 67, 91601 Dombühl

Nutzen Sie die Chance! Gestalten Sie die zukünftige Entwicklung Ihrer Gemeinde sowie Ihrer gesamten Region durch die Teilnahme an den Ideenwerkstätten mit! Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker!“ laden wir Sie als Bürgerinnen und Bürger der 10 Gemeinden herzlich ein – ob jung, ob alt – alle sind willkommen! Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ihre Ideen!

**INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG**  
**ILEK Integrierte Ländliche Entwicklung**

Altmühl-Region A6



### Altmühl und Autobahn als Orientierungsgrößen

Kommunale Allianz gibt sich einen Namen

WIRTSCHAFTS- und Umweltministerin Ulrike Giese hat sich vor der Allianz der zehn Kommunen, die sich zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) vereint haben. Die Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der neuen Orientierung, bei der es um die Förderung in Würdigkeit geht, hat mehrere Vorteile. Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) wird...



START DER ILEK-ONLINE-BETEILIGUNG

## Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

In den fünf Ideenwerkstätten des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) haben die Teilnehmer zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge gesammelt, die ihnen für die weitere Entwicklung ihrer Region wichtig sind. Gemeinsam mit den erarbeiteten Stärken und Schwächen können diese nun in der Online-Beteiligung weiter ergänzt und kommentiert werden.

**Nutzen Sie die Chance der Online-Beteiligung, um die zukünftige Entwicklung Ihrer Region als Ortskundiger zu gestalten! Teilen Sie uns bis zum 17. Februar 2017 mit, welche Dinge angepackt und verbessert werden sollen!**

Sie können sich auf der Internetseite der Gemeinde Aurach unter der Rubrik „ILE Integrierte Ländliche Entwicklung Altmühlregion A 6“ beteiligen ([www.aurach.de](http://www.aurach.de)). Über den unten stehenden QR-Code gelangen Sie direkt auf die Internetseite der Gemeinde Aurach. Zum Lesen des QR-Codes benötigen Sie eine entsprechende App auf Ihrem Smartphone!

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Anregungen!

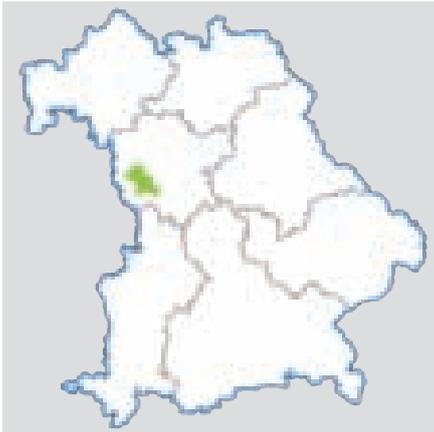




## Ausgangslage



## Lage im Raum



Die Gemeinden der ILE Altmühl-land A6 gehören dem Regierungsbezirk Mittelfranken an.

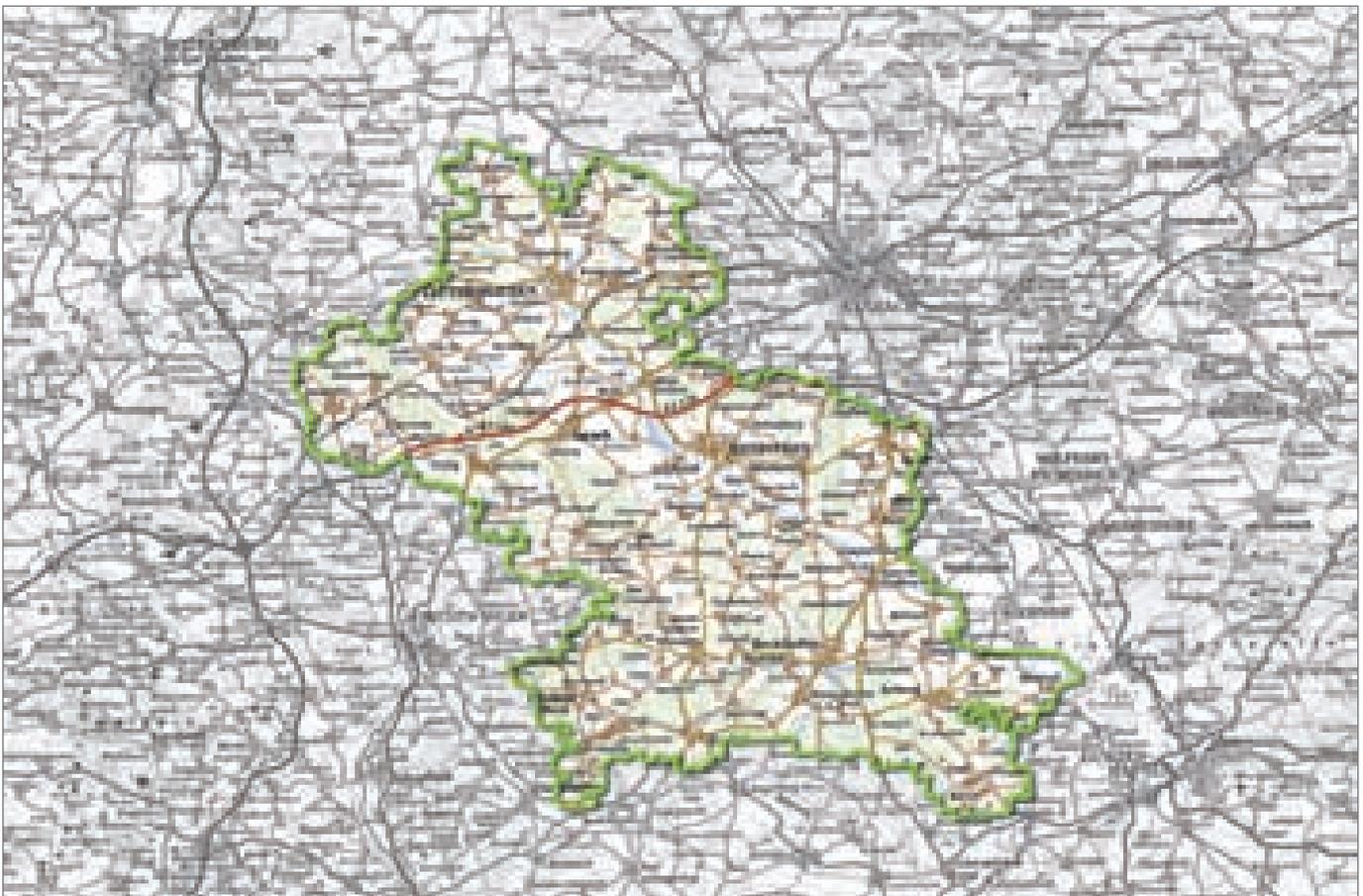
Die ILE liegt im Landkreis Ansbach, dem flächenmäßig größten Landkreis in Bayern. Das Stadtgebiet des Oberzentrums Ansbach grenzt direkt an das ILE-Gebiet an.

Weitere Städte in der Umgebung sind die Mittelzentren Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber, Feuchtwangen und Gunzenhausen sowie das baden-württembergische Crailsheim.

Von der großräumigen Einordnung her liegt das Gebiet inmitten des Dreiecks Nürnberg, Stuttgart und Frankfurt.

Der Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen ist in gut einer halben Stunde erreichbar. Die Region Stuttgart-Heilbronn ist ca. eine Fahrstunde entfernt, nach Frankfurt sind es ca. zwei Stunden.

Der Landkreis Ansbach ist mit weiteren 22 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten Mitglied der Metropolregion Nürnberg.





## Regionalplan

Der Regionalplan der Region Westmittelfranken (Regionaler Planungsverband 8) regelt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für das ILE-Gebiet.

Drei Entwicklungsachsen durchlaufen die Gebietskulisse. Die Entwicklungsachse entlang der A6 von Ansbach über Aurach nach Feuchtwangen ist von überregionaler Bedeutung. Die Entwicklungsachsen von Ansbach über Leutershausen nach Schillingsfürst und von Ansbach über Bechhofen nach Dinkelsbühl sind von regionaler Bedeutung.

Die Gebietskulisse unterteilt sich in die folgenden Teilräume:

- Allgemeiner ländlicher Raum, dem die Unterzentren Herrieden und Bechhofen, das Kleinzentrum Leutershausen sowie der Markt Arberg zugeordnet sind,
- Ländlicher Teilraum, dessen Entwicklung nachhaltig gestärkt werden soll, mit den Gemeinden Aurach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl und Wieseth sowie
- Stadt- und Umlandbereich der Stadt Ansbach, dem Burgoberbach zugeordnet ist.

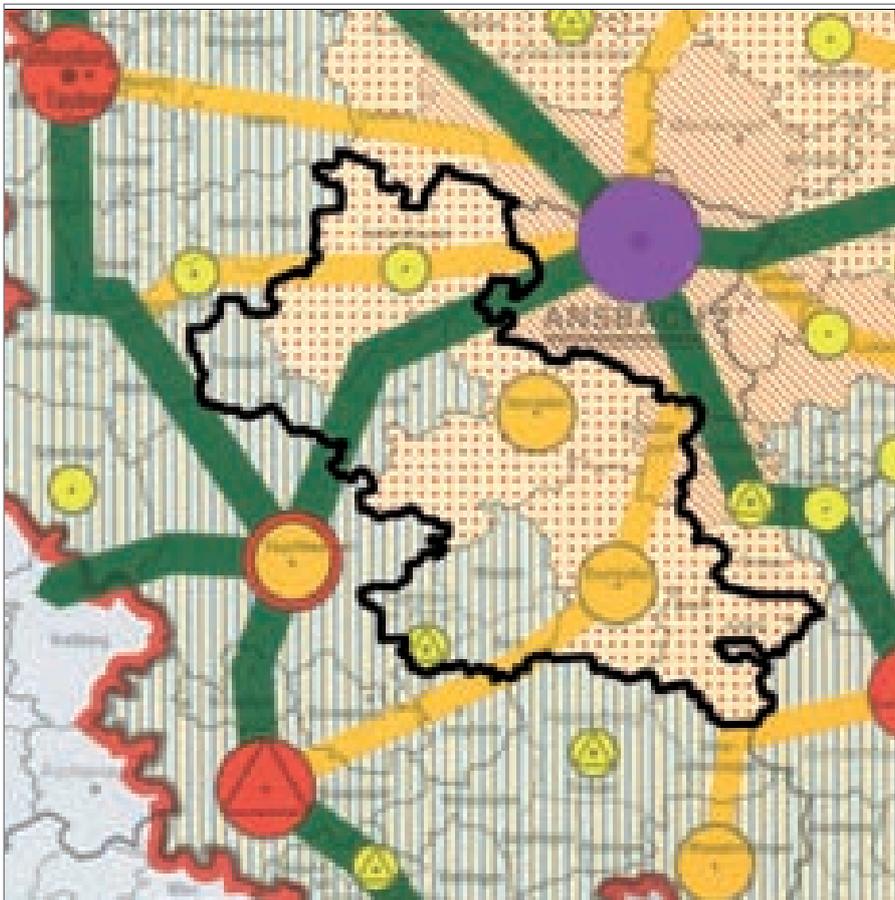
Die Gemeinden Bechhofen, Dentlein am Forst und Leutershausen sind als bevorzugt zu entwickelnde Zentrale Orte ausgewiesen.

Kleinzentren zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs sind Dentlein am Forst und Leutershausen. Die Einzelhandels-, Versorgungs- und Arbeitsplatzzentralität sind dort nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Unterzentren zur Versorgung sind Bechhofen und Herrieden.

Das Plangebiet ist als einzelhandelsspezifischer Verflechtungsbereich des Zentralen Ortes Ansbach ausgewiesen.

Naturräumlich gesehen ist der als landschaftliches Vorbehaltsgebiet gekennzeichnete Bereich der Altmühl von regionalplanerischer Bedeutung. Die Waldgebiete Heide, Dentleiner Forst sowie der Staatsforst Steinbach-Trüdingen bei Herrieden sind für die naturnahe Erholung zu sichern.





## Bestehende Initiativen und Planungen

### Kommunale Allianzen im Landkreis Ansbach

Die ILE Altmühl-Region A6 knüpft an die seit dem Jahr 2003 bestehende Interkommunale Allianz 'AGIL' der Gemeinden Aurach und Burgoberbach sowie der Städte Herrieden und Leutershausen an.

Während der Erarbeitung des ILEK war die Geschäftsstelle der AGIL die zentrale Anlaufstelle zur Organisation und Koordination der Aktivitäten der ILE Altmühl-Region A6.

Die 'Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH' ist ein Zusammenschluss von 25 Kommunen, v.a. im südlichen Landkreis Ansbach (nicht in der Karte abgebildet).

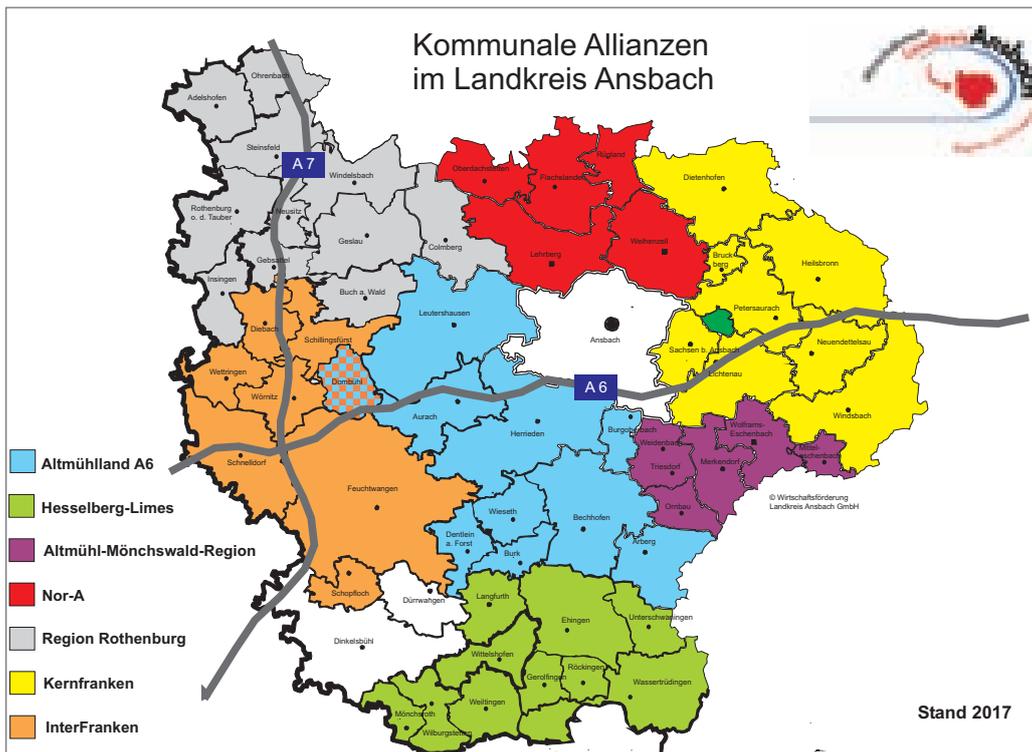
Die Kommunalen Allianzen Kernfranken, Nor-A und Altmühl-Mönchswald-Region haben das ILEK bereits fertiggestellt. Die ILE Region Rothenburg und die ILE Hesselberg-Limes schließen deren ILEK etwa zur selben Zeit ab, wie die ILE Altmühl-Region A6.

Zur Kommunalen Allianz InterFranken, aus der der Industrie- und Gewerbepark InterFranken hervorging, gehört auch Dombühl.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kommunalen Allianzen, und insbesondere mit den benachbarten ILE-Regionen, ist ein erklärtes Ziel der zehn Gemeinden.

So wurde der Sprecher der ILE Hesselberg-Limes zur Behörden- und Expertenbeteiligung der ILE Altmühl-Region A6 eingeladen.

Mit den Kommunalen Allianzen, die sich bereits in der Umsetzungsphase befinden, soll ein Erfahrungsaustausch stattfinden.



Quelle: Wirtschaftsförderung  
Landkreis Ansbach GmbH



## Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Hesselberg ist zuständig für die Umsetzung des EU-Förderprogrammes LEADER zur Stärkung des Ländlichen Raums.

Die LAG ist neben der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH und der Region Hesselberg AG eine zentrale Säule der regionalen Entwicklung im Gebiet.

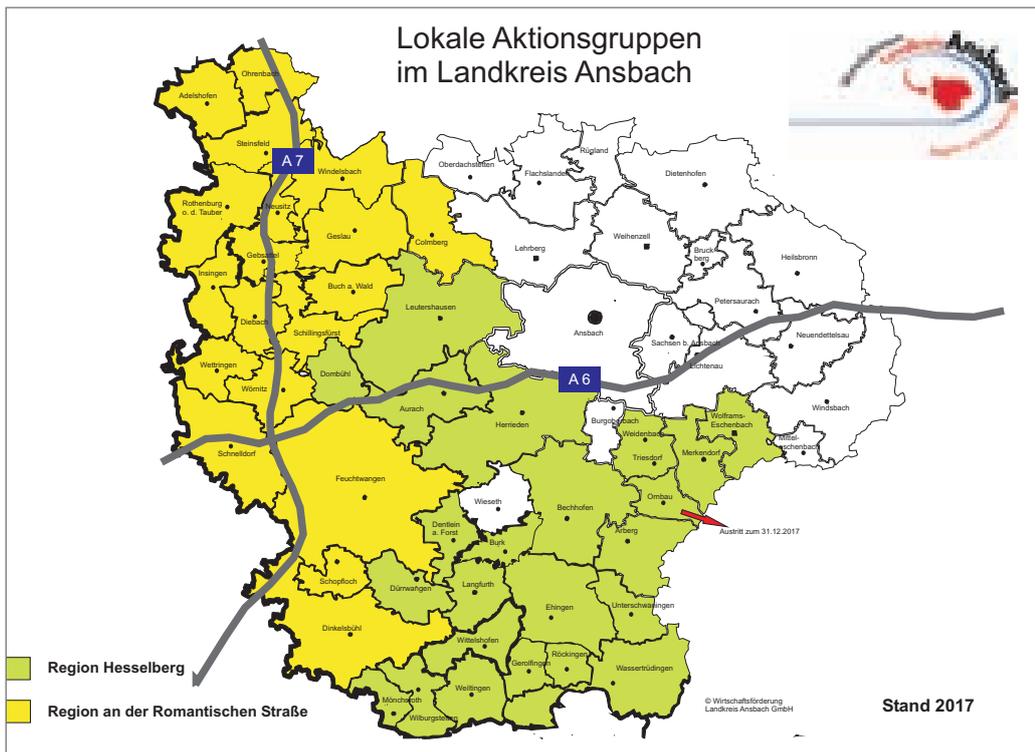
Arbeitsgrundlage der LAG ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für den Förderzeitraum 2014 - 2020.

Unten stehende Karte zeigt die 23 Gemeinden aus dem Landkreis Ansbach, die der LAG Region Hesselberg angehören. Mitglieder sind außerdem die Kommunen Auhausen und Oettingen i. Bay. aus dem Landkreis Donau-Ries. Die ILE-Gemeinden Burgoberbach und Wieseth sind nicht Mitglied.

Im Landkreis Ansbach gibt es mit der `Region an der Romantischen Straße´ eine zweite LAG.

Die Zusammenarbeit zwischen der ILE und LEADER ist durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verbindlich geregelt. Die Initiativen sollen auf der Arbeitsebene miteinander vernetzt werden. So ist jeweils ein Vertreter in die andere Steuerungsgruppe eingebunden. In der ILE ist dies der stellvertretende ILE-Sprecher; in der LAG Region Hesselberg der 1. Vorsitzende.

Mit dem Vertreter der LAG Region Hesselberg bestand im Rahmen der ILEK-Erstellung ein Austausch über Anknüpfungspunkte und Projekte.



Quelle: Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach GmbH



## Regionalmanagement

Eine enge Abstimmung im ILE-Prozess bestand ebenso mit dem Regionalmanagement des Landkreises Ansbach, das dort im Bereich der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist.

Mit dem Regionalmanagement Region Hesselberg gibt es ein zweites Regionalmanagement im Landkreis Ansbach. Träger ist hier der kommunale Zusammenschluss der 25 Gemeinden (Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg). Die Mitglieder sind identisch mit denen der Lokalen Aktionsgruppe.

Die Arbeit der beiden Regionalmanagements fußt auf den jeweiligen Regionalen Entwicklungskonzepten (REK) aus dem Jahr 2014 für die Förderperiode 2014-2020.

Beide beinhalten ausführliche Bestandsaufnahmen zur Region, die jeweiligen Handlungsfelder mit Zielen sowie entsprechende Maßnahmen.

## Verfahren der Ländlichen Entwicklung

Die Verfahren der Ländlichen Entwicklung im ILE-Gebiet mit dem jeweiligen Verfahrensstand zeigt unten stehende Tabelle.

Das Flurneuordnungsverfahren 'Altmühl 4' im Gebiet der Stadt Herrieden und der Gemeinde Aurach wurde vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach beantragt. Im Hinblick auf die geplante Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität der Altmühl im Bereich von Neunstetten bis Leutenbuch werden Bodenordnungsmaßnahmen durchgeführt. Das Verfahrensgebiet beschränkt sich auf die Altmühl und deren Ufergrundstücke.

Verfahren der Ländlichen Entwicklung sollen im Rahmen der ILE gezielt angestoßen werden. Bereits während des Erstellungsprozesses wurden weitere Verfahren eruiert.

Fördertatbestände der Instrumente für Ländliche Entwicklung sind:

- Dorferneuerung
- Flurneuordnung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch
- Ländlicher Wegebau
- Integrierte Ländliche Entwicklung
- Kleine Infrastrukturen im Dorf
- Basisdienstleistungen im Dorf
- Kleinunternehmen der Grundversorgung (nichtöffentlicher Bereich)

Bei der Umsetzung des ILEK können Maßnahmen der Flurneuordnung mit bis zu 10% und der Dorferneuerung mit bis zu 5% höher gefördert werden.

Seit 1960 wurden 57 Verfahren der Ländlichen Entwicklung im Gebiet der ILE Altmühl-Region A6 abgeschlossen. Diese sind:

- Flurneuordnungen: 11
- Flurneuordnungen und Dorferneuerungen: 38
- Dorferneuerungen: 3
- Einfache Dorferneuerung: 1

| Verfahren               | Gemeinde          | Verfahrensart           | Stand             | Anmerkung                                     |
|-------------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|---|
| Pfetzendorf-Zweiflingen | Leutershausen     | Dorferneuerung          | laufend (Planung) | seit 12/2015; Besitzübergang geplant für 2021 |
| Altmühl 4               | Herrieden, Aurach | Flurneuordnung          | laufend (Planung) |   |
| Großlellenfeld 2        | Arberg            | Dorferneuerung          | in Vorbereitung   | Einleitung in 2017 vorgesehen                 |
| Neuses 3                | Burgoberbach      | Dorferneuerung          | Vormerkliste      | Einleitung in 2019 vorgesehen                 |
| Burk 2                  | Burk              | einfache Dorferneuerung | Vormerkliste      | Einleitung in 2018 vorgesehen                 |
| Dombühl 2               | Dombühl           | einfache Dorferneuerung | Vormerkliste      | Einleitung in 2018 vorgesehen                 |
| Burk 3                  | Burk              | Dorferneuerung          | Vormerkliste      |   |
| Dombühl 3               | Dombühl           | Dorferneuerung          | Vormerkliste      |   |
| Neunstetten 2           | Herrieden         | Dorferneuerung          | Vormerkliste      |   |



- Waldaufteilungen: 2
- Freiwilliger Landtausch: 2

Zu den neueren Verfahren, die ab 2010 abgeschlossen wurden, zählen 19 der 38 Verfahren zur Flurneueordnung und Dorferneuerung, zwei Dorferneuerungen, eine einfache Dorferneuerung, sowie eine Waldaufteilung.

## Städtebauförderung

Aktuelle Maßnahmen im ILE-Gebiet, die im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms im Jahr 2017 unterstützt werden, sind:

- Bechhofen: Ortskern im Bereich `Stadtumbau´ (Fördersumme: 300.000 €)
- Herrieden: Altstadt im Bereich `Aktive Stadt- und Ortsteilzentren´ (Fördersumme: 150.000 €)
- Leutershausen: Altstadt im Bereich `Stadtumbau´ (Fördersumme: 300.000 €)

Eine Maßnahme im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm 2017 `Ort schafft Mitte´ wird durchgeführt in:

- Aurach: Ortskern (Fördersumme: 45.000 €)

## Weitere Planungen

Weitere bestehende regionale Konzepte in der ILE-Region sind:

- Integrierte Räumliche Entwicklungsstrategie (IRE) Region Hesselberg 2014-2020 im Rahmen von EFRE (Europäischer Fonds für die regionale Entwicklung)
- Energiekonzept Landkreis Ansbach (2011)
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Landkreis Ansbach (2011)

Darüber hinaus gibt es die folgenden Konzepte auf Gemeindeebene:

- Fortschreibung der vorbereitenden Untersuchung Sanierungsgebiet `Altort Aurach´ (2016)
- Energiekonzept Aurach (2014)
- Vorbereitende Untersuchungen und ISEK Bechhofen (2014)
- Vorbereitende Untersuchungen und ISEK Altstadt Herrieden (2014)
- Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept Herrieden (2014)
- Klimaschutzkonzept Herrieden (2014)
- Tourismuskonzept Herrieden (2012)
- Einzelhandelskonzept Herrieden als Grundlage des gesamtstädtischen Entwicklungskonzepts (2011)
- Verkehrskonzept Herrieden (2009)





## Bestandsanalyse

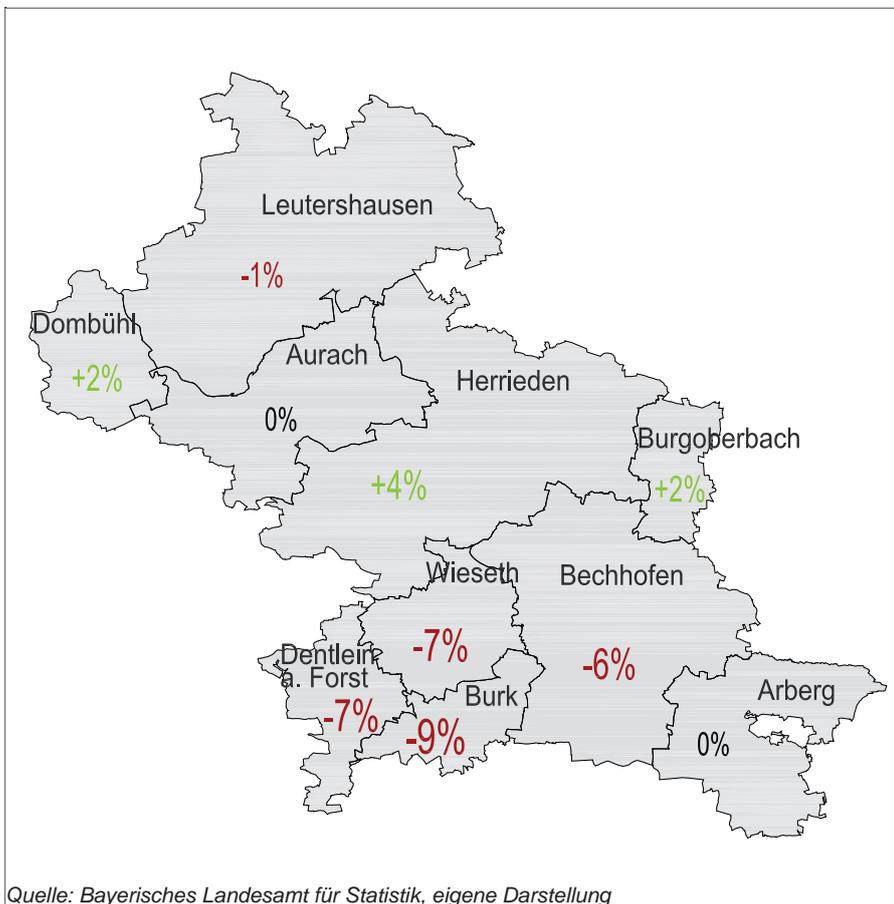
### Bevölkerungsentwicklung

Im Zeitraum von 2000 bis 2015 ist ein Bevölkerungsrückgang von 1% in der ILE-Gebietskulisse zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl des Landkreises Ansbach schrumpfte hier ebenfalls um 1%; die Einwohnerzahl des Bezirks Mittelfranken wuchs hingegen um 2,9%.

In diesen 15 Jahren stiegen lediglich die Einwohnerzahlen in Herrieden (+4%), Dombühl (+2%) und Burgoberbach (+2%).

Die Einwohnerzahlen Arbergs und Aurachs blieben nahezu gleich.

Leutershausen verlor 1% seiner Einwohner, Bechhofen 6%. Die stärksten Einwohnerrückgänge verzeichneten Burk mit -9%, gefolgt von Dentlein am Forst und Wieseth mit -7%.



#### Legende

- +18% Zuwachs von 2000 bis 2015
- 11% Rückgang von 2000 bis 2015



## Wanderung

Das Wanderungssaldo war in den Jahren 2010 und 2011 in fast allen ILE-Gemeinden negativ ausgeprägt. Seit 2012 hat sich dieses in ein Wanderungsplus umgekehrt.

In 2012 verzeichneten nur die Gemeinden Burk, Dentlein am Forst und Dombühl Verluste. Im Jahr 2013 waren es Arberg, das auch in 2014 ein negatives Wanderungssaldo aufwies, Aurach, Dentlein am Forst, Leutershausen sowie Wieseth.

Herrieden, Dombühl und Leutershausen hatten im Jahr 2015 die meisten Zuzüge in absoluten Zahlen; nur aus Wieseth zogen mehr Personen fort als zu.

Insgesamt konnten in den letzten fünf Jahren alle ILE-Gemeinden, mit Ausnahme von Arberg und Wieseth, ihre Einwohnerverluste durch Wanderungsgewinne ausgleichen.

## Natürliches Wachstum

Das natürliche Wachstumssaldo im ILE-Gebiet ist im Zeitraum von 2010-2015 insgesamt negativ, d.h. es gibt mehr Sterbefälle als Geburten.

In der Gesamtanzahl der Geburten ist seit 2013 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt aber ist die Geburtenrate seit den 1960er Jahren um die Hälfte gesunken.

Die absolute Zahl der Sterbefälle ist über die Jahre nahezu gleich geblieben.



## Altersstruktur

Das Durchschnittsalter im ILE-Gebiet liegt bei 43,3 Jahren und stimmt überein mit dem im Landkreis Ansbach und in ganz Bayern.

Die Altersstruktur in den ILE-Gemeinden ist sehr homogen. Deutlich zu erkennen ist, dass die Altersgruppen ab 40 Jahren und älter in allen Gemeinden mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen.

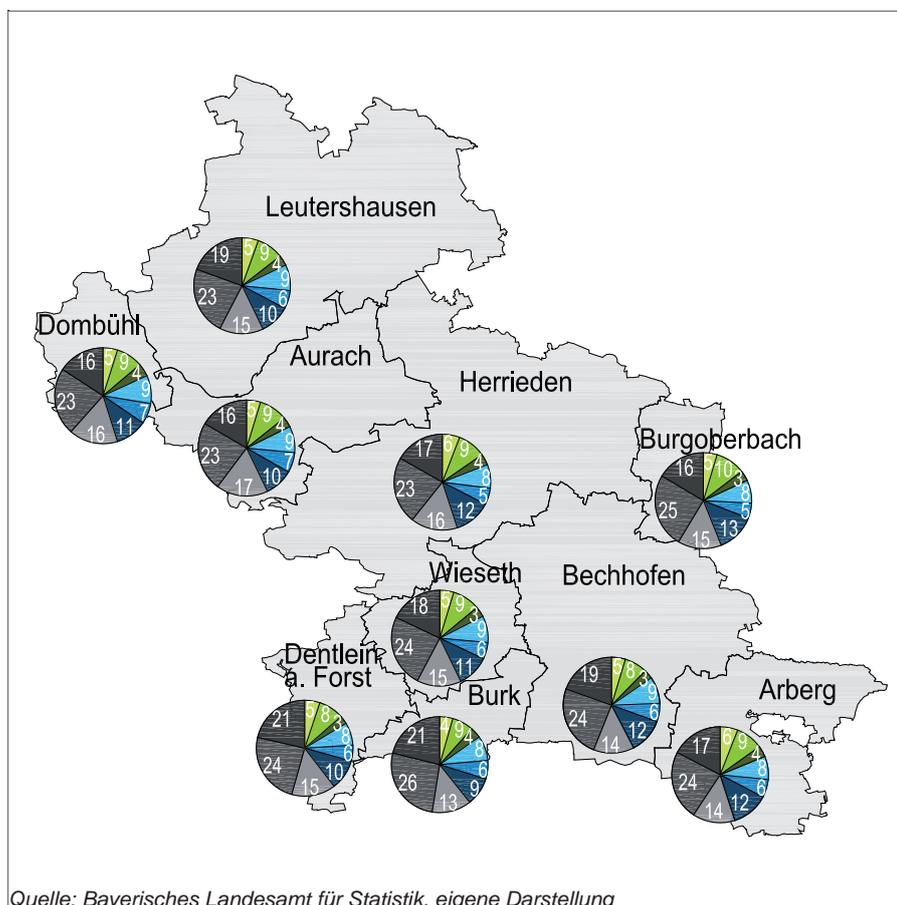
Im Detail ist der Anteil der unter 6-Jährigen insgesamt zurückgegangen, seit fünf Jahren jedoch nahezu konstant. Die Gruppe der 6- bis unter 15-Jährigen verlor stärkere Anteile, als die der 15- bis 18-Jährigen. Die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen ist nahezu konstant geblieben.

Bei den 25- bis 30-Jährigen ist ein Wachstum zu verzeichnen, das insgesamt jedoch unterschiedlich ausfällt. So war dieses bspw. in Arberg und Wieseth stärker ausgeprägt, als in

Bechhofen und Herrieden.

Die Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen ist seit fünf Jahren nahezu konstant. Die Gruppe der 40- bis 50-Jährigen verzeichnete hingegen überwiegend Verluste.

Der Anstieg in der Gruppe der 50- bis 65-Jährigen und der über 65-Jährigen ist insgesamt am stärksten.



### Legende

Angaben in %

- unter 6 Jahren
- 6 bis unter 15 Jahren
- 15 bis unter 18 Jahren
- 18 bis unter 25 Jahren
- 25 bis unter 30 Jahren
- 30 bis unter 40 Jahren
- 40 bis unter 50 Jahren
- 50 bis unter 65 Jahren
- 65 oder älter



## Bevölkerungsprognose

Die Aussagen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung sind aufgrund sich stetig ändernder Rahmenbedingungen stark mit Unsicherheiten behaftet.

So verzeichneten alle ILE-Kommunen in den Jahren 2015 und 2016 nicht vorhersehbare Bevölkerungszuwächse durch Flüchtlinge.

Die Ausweisung von neuen Bau- und Gewerbegebieten sowie bspw. der Anschluss Dombühls an das S-Bahn-Netz sind ebenfalls Parameter, die für steigende Bevölkerungszahlen und damit sich ändernde Grundlagendaten sorgen.

Aus diesen Gründen wurde die Bevölkerungsprognose, anhand der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik, nicht in das ILEK Altmühl-land A6 aufgenommen.

## Siedlungsstruktur

Die 34.286 Einwohner der ILE-Gebietskulisse verteilen sich wie folgt auf die 10 Hauptorte und deren 177 Ortsteile:

| Gemeinde          | Ortsteile |
|-------------------|-----------|
| Arberg            | 11        |
| Aurach            | 11        |
| Bechhofen         | 27        |
| Burgoberbach      | 6         |
| Burk              | 4         |
| Dentlein am Forst | 11        |
| Dombühl           | 7         |
| Herrieden         | 38        |

| Gemeinde      | Ortsteile |
|---------------|-----------|
| Leutershausen | 48        |
| Wieseth       | 14        |

Die Siedlungsschwerpunkte bilden der Markt Bechhofen an der Heide sowie die Städte Herrieden und Leutershausen.

Die Siedlungsstrukturen sind sehr unterschiedlich. So verteilen sich die nahezu gleichen Einwohnerzahlen in Bechhofen auf 28 und in Leutershausen auf 49 Ortsteile.

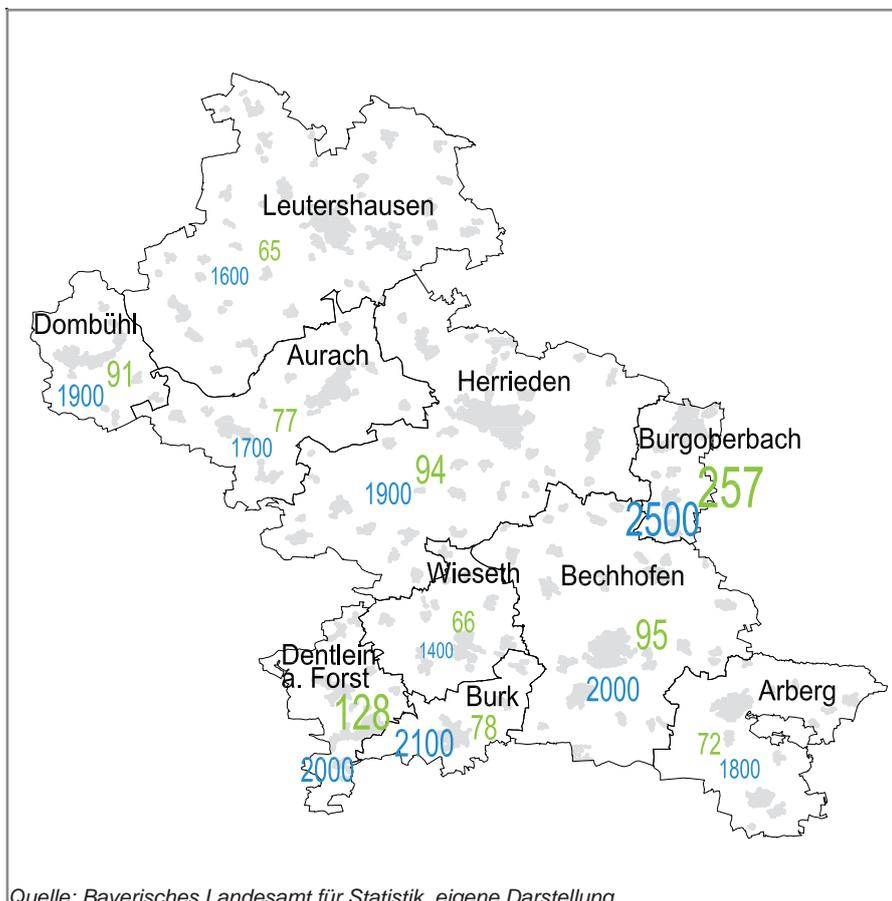
Die Dörfer mit authentischem und attraktivem Ortsbild verteilen sich gleichmäßig in der Landschaft.

## Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte im Gemarkungsgebiet beträgt im Durchschnitt 90 EW/km<sup>2</sup>, was deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts von 177 EW/km<sup>2</sup> liegt. Die Region ist damit vergleichsweise dünn besiedelt.

Burgoberbach weist, als kleinste Flächengemeinde, mit 257 EW/km<sup>2</sup> die höchste Bevölkerungsdichte auf; die niedrigste besitzt Leutershausen mit 65 EW/km<sup>2</sup>.

Die Bevölkerungsdichte im Siedlungsgebiet liegt zwischen 1.400 und 2.500 EW/ km<sup>2</sup>. Auch hier ist Burgoberbach am dichtesten besiedelt, gefolgt von Burk; am wenigsten Einwohner auf die Siedlungsfläche kommen in Wieseth.



## Legende

- 95 Bevölkerungsdichte Gemarkungsgebiet (EW/km<sup>2</sup>)
- 1600 Bevölkerungsdichte Siedlungsgebiet (EW/km<sup>2</sup>)



## Wohnangebot

Im Jahr 2000 fand noch eine rege Wohnbautätigkeit im ILE-Gebiet statt. Damals wurden 136 Wohngebäude neu errichtet. Im Vergleich dazu ist die Anzahl der Baufertigstellungen stark zurückgegangen. In 2010 wurden lediglich 28 Wohngebäude neu errichtet, in 2013 waren es 76 und in 2015 ebenfalls nur 28.

Alle ILE-Gemeinden verfügen aktuell über freie Bauplätze und planen auch weiterhin die Erschließung weiterer Baugebiete.

Der Mietwohnungsmarkt ist unterentwickelt, was auch die Bürger in den Ideenwerkstätten bestätigten. Insbesondere fehlen bedarfsgerechte Wohnungen, z.B. für Senioren und barrierefreie Wohnungen.

## Innerörtliche Potenziale

Eine systematische Erfassung innerörtlicher Leerstände erfolgt in der Gebietskulisse bislang nicht.

Dennoch kommt der Innenentwicklung in allen ILE-Gemeinden eine große Bedeutung zu.

Im Rahmen der ISEKs wurden Erhebungen zu den Leerständen und der Bausubstanz in Bechhofen und Herrieden vorgenommen.

In einigen ILE-Gemeinden gibt es modellhafte Projekte zur Reaktivierung von Leerständen im Innenbereich.

In Aurach wird das ehemalige Schulhaus in Weinberg zu neuem Wohnraum umgenutzt.

In Bechhofen werden in einer leerstehenden Bürstenfabrik eine Bibliothek, ein Jugendtreff sowie ein Bürgersaal eingerichtet. In einem neuen Verbindungsgebäude entsteht die 'Wissens- und Erlebniswelt Bechhofen'. Hierbei wird das Privatmuseum 'wiegen & messen' integriert, wenn möglich ein hochmodernes Museum zur Erweiterung des direkt angrenzenden Deutschen Pinsel- und Bürstenmuseums.

In Herrieden wird das leerstehende Stadtschloss zu einem Kunst-, Kultur und Kongresszentrum umgebaut.

Die Gemeinde Dombühl ertüchtigt das leerstehende ehemalige Bahnhofsgelände zur Einrichtung eines Dorfladens sowie eines Dorfcafés.

In der Gemeinde Burk steht die 'Alte Kochlerfabrik' leer. Es ist geplant in dem ehemaligen Fabrikgebäude eine Begegnungsstätte mit Seniorenbetreuung einzurichten.

Auch in den regionalen Planungen spielt die Innenentwicklung eine gewichtige Rolle.

Von Seiten der Region Hesselberg wurde ein Modellprojekt zur Aktivierung der innerörtlichen Entwicklung umgesetzt. Hier fanden Ortsbegehungen zur Veranschaulichung erfolgreicher Reaktivierungen und Umnutzungen als auch Informationsveranstaltungen statt.

Die LAG Region Hesselberg hat aktuell ein Projekt zur Erfassung von Leerständen und zur Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Innenentwicklung ausgeschrieben. Fünf der zehn ILE-Kommunen haben Interesse daran bekundet.

Auf Anregung der ILE-Kommunen erstellte das Regionalmanagement Landkreis Ansbach eine Kurzinformation über Beratungs- und Fördermöglichkeiten beim Bau, Umbau und der Renovierung von Immobilien für die örtlichen Mitteilungsblätter.

## Grundversorgung

Die Grundversorgung ist momentan in nahezu allen Gemeinden des ILE-Gebiets gewährleistet, wenn auch in sehr unterschiedlicher Form.

So verfügen alle Gemeinden, mit Ausnahme von Wieseth, über einen Bäcker und/oder Metzger.

Einkaufsmärkte als Vollsortimenter gibt es in Bechhofen und Herrieden. Discounter sind in Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen vorhanden.

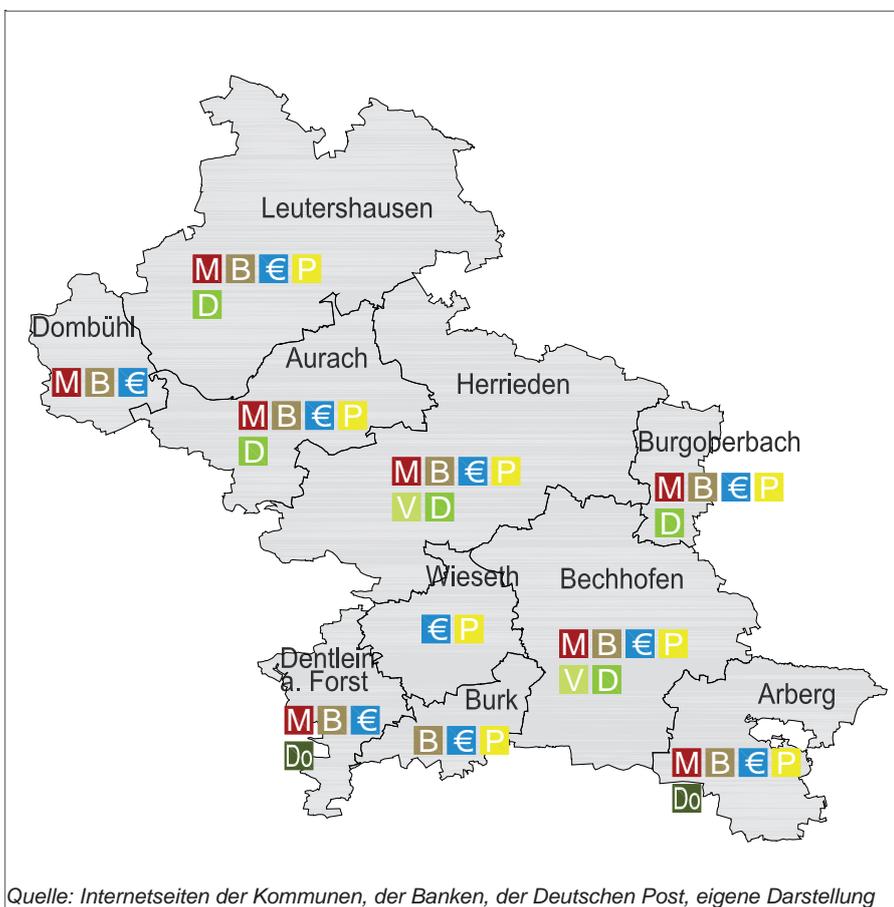
In Arberg gewährleistet ein gemeinschaftlich betriebener Dorfladen die örtliche Grundversorgung. In Dentlein am Forst ist ebenfalls ein Einzelhandelsladen vor Ort.

In Burgoberbach entsteht derzeit der Neubau eines Vollsortimenters, der eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit im Ort bietet.

Die Gemeinde Dombühl plant im Jahr 2018 das ehemalige Bahnhofsgelände zu ertüchtigen, um einen Dorfladen sowie ein Dorfcafé einzurichten. Hiermit wird die Grundversorgung wiederhergestellt.

Bankfilialen sind in allen Gemeinden vorhanden.

Ebenso verfügen alle Gemeinden, außer Dentlein am Forst und Dombühl über einen Postschalter.



Quelle: Internetseiten der Kommunen, der Banken, der Deutschen Post, eigene Darstellung

## Legende

- M** Metzger
- B** Bäcker
- €** Bank
- P** Post
- V** Vollsortimenter
- D** Discounter
- Do** Dorfladen

Erklärtes Ziel ist der Erhalt der bestehenden Grundversorgungsinfrastruktur im ILE-Gebiet.

Ein verstärktes Augenmerk gilt dabei den inhabergeführten Betrieben, denen die Nachfolgeregelung oft Schwierigkeiten bereitet. Diese 'Kleinstunternehmen der Grundversorgung (nichtöffentlicher Bereich)' wurden mit Inkrafttreten der Dorferneuerungsrichtlinie 2017 neu in den Fördertatbestand aufgenommen.

Nun können Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter zwei Mio. € gefördert werden.

Zuwendungsfähig sind Ausgaben für Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung mit einem Fördersatz bis zu 35%.

Zu den Kleinstunternehmen der Grundversorgung zählen unter anderem Betriebe der folgenden Bereiche:

- Lebensmittel (Bäcker, Metzger, Lebensmittelläden, usw.)
- Bauen (Baustoffhandel, Maurer, Zimmerer, Spengler, usw.)
- Individualverkehr (Autowerkstätten, Fahrradläden, usw.)
- Gastronomie (Gastwirtschaften, Cafés, usw.)
- Sonstiger Bedarf (Friseur, Geldinstitute, usw.)

Nachfolgende Tabelle zeigt die ergänzende Bestandserhebung in den Grundversorgungsbereichen 'Bauen', 'Individualverkehr' und 'Sonstiger Bedarf'.

|               | Baustoffhandel | Maurer | Zimmerer | Sanitär | Elektro | Autoreparatur | Fahrradläden | Frisör |
|---------------|----------------|--------|----------|---------|---------|---------------|--------------|--------|
| Arberg        |                | ■      | ■        |         |         | ■             |              | ■      |
| Aurach        |                | ■      | ■        | ■       | ■       | ■             |              | ■      |
| Bechhofen     | ■              | ■      | ■        | ■       | ■       | ■             | ■            | ■      |
| Burgoberbach  |                |        |          | ■       | ■       | ■             | ■            | ■      |
| Burk          |                | ■      | ■        |         |         | ■             |              | ■      |
| Dentlein      | ■              | ■      |          | ■       | ■       |               |              | ■      |
| Dombühl       |                | ■      |          |         |         | ■             |              | ■      |
| Herrieden     | ■              | ■      | ■        | ■       | ■       | ■             | ■            | ■      |
| Leutershausen | ■              | ■      | ■        | ■       | ■       | ■             | ■            | ■      |
| Wieseth       |                |        | ■        |         | ■       | ■             | ■            |        |



## Medizinische Versorgung

Alle ILE-Gemeinden, mit Ausnahme von Burk und Wieseth, verfügen über eine medizinische Versorgung durch einen Allgemeinmediziner. In Bechhofen sind fünf Hausärzte in drei Praxen ansässig, in Leutershausen vier, in Herrieden drei und in Burgoberbach zwei. In den anderen Gemeinden gibt es jeweils eine Hausarztpraxis.

In Aurach und Dentlein am Forst ist jeweils ein Zahnarzt, in Bechhofen sind zwei Zahnärzte ansässig.

In Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen sind jeweils drei Zahnärzte vor Ort.

Fachärzte gibt es in Burgoberbach und Herrieden.

Die nächstgelegenen größeren medizinischen Einrichtungen befinden sich in Ansbach, Dinkelsbühl, Rothenturm o. T. und Feuchtwangen.

Das Durchschnittsalter der praktizierenden Ärzte in den Versorgungsbereichen im ILE-Gebiet liegt bei 55 Jahren.

Der Anteil der Mediziner, die bereits über 60 Jahre sind, liegt im südlichen Landkreis Ansbach bei 38%.

Der Verein 'Ärzte schnuppern Landluft' versucht, dem drohenden Ärztemangel im Ländlichen Raum entgegenzuwirken. Zehn Praxen und Einrichtungen, davon zwei im ILE-Gebiet (in Bechhofen und Leutershausen), bieten den Studierenden während ihrer universitären Ausbildung ein umfassendes Angebot an Aus- und Weiterbildung sowie Plätze für Praktika und Famulaturen. Ziel ist es, diese an die Region zu binden und somit die medizinische Versorgung zu sichern.

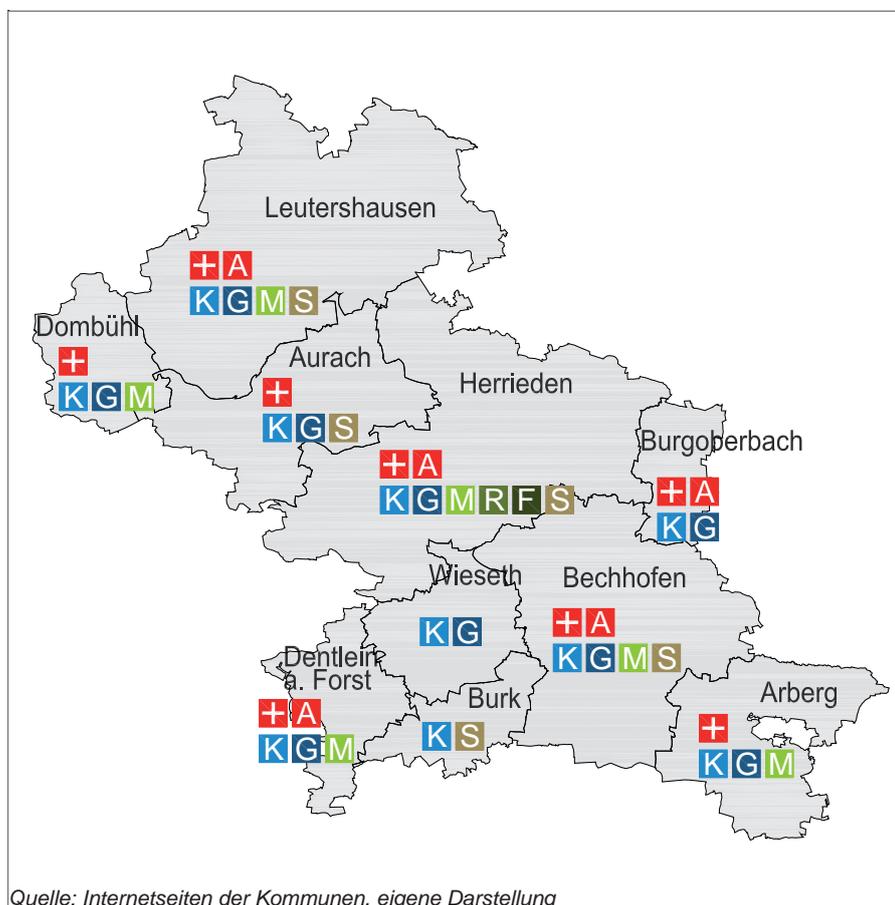
## Bildung

In allen ILE-Gemeinden, außer in Burk, sind Grundschulen vorhanden.

Weiterführende Schulen in Form von Haupt- bzw. Mittelschulen gibt es in sechs ILE-Kommunen. Die Mittelschule Dentlein am Forst wird ab 2019 aufgelöst.

## Legende

- + Arzt
- A Apotheke
- K Kindergarten und Kindertageseinrichtung
- G Grundschule
- M Mittelschule
- R Realschule
- F Förderschule
- S Senioreneinrichtung





Die nächsten weiterführenden Schulen befinden sich in Ansbach, Feuchtwangen, Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl, Schillingsfürst und Wassertrüdingen. Nahezu alle Gemeinden sind in Schulverbänden organisiert.

In Herrieden gibt es ein staatliches Förderzentrum mit den Schwerpunkten geistige, sowie körperliche und motorische Entwicklung mit angeschlossener heilpädagogischer Tagesstätte. Träger ist die Lebenshilfe Ansbach e.V.. Außerdem gibt es ein sonderpädagogisches Förderzentrum mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung. In beiden Zentren sind außerdem schulvorbereitende Einrichtungen vorhanden.

Mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ansbach sowie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Triesdorf besitzt das ILE-Gebiet Zugang zu zwei Hochschulen in unmittelbarer Nähe. Am Standort Herrieden bündelt die Hochschule Ansbach mit dem Center of Excellence for Total Productive Management (CETPM) Studienangebote im Bereich des Total Productive Management in realistischer Umgebung (Lehrfabrik, Lehrbüro).

Eine Besonderheit ist die Berufsschule zur Ausbildung der Bürsten- und Pinselmacher in Bechhofen.

Die außerschulische Bildung wird durch die örtlichen Volkshochschulen sowie weitere Bildungsträger gewährleistet.

## Betreuung

Die Kinderbetreuung ist flächendeckend organisiert. Kindertageseinrichtungen (Kitas) sind in allen Gemeinden vorhanden.

Senioreneinrichtungen gibt es in fünf der 10 ILE-Kommunen.

In Burgoberbach wird derzeit eine Seniorenwohnanlage mit einer Umsetzung in 2018/2019 geplant. Die Stadt Herrieden plant ebenso verschiedene Maßnahmen im Bereich Seniorenwohnen.

Möglichkeiten zur Begegnung und Beratung in Form von Seniorentreffs und Seniorenbüros werden in den ILE-Kommunen meist durch ehrenamtliche Initiativen bereitgestellt.

Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte gibt es laut einer Aufstellung des Landratsamtes Ansbach in Aurach, Dentlein am Forst und Herrieden.

## Vereine und Ehrenamt

Das Vereinsleben ist insgesamt sehr vielseitig und stark ausgeprägt.

Die Anzahl der Vereine in den Gemeinden ist wie folgt:

- Arberg: 33
- Aurach: 46
- Bechhofen: 76
- Burgoberbach: 58
- Burk: 11
- Dentlein: 30
- Dombühl: 28
- Leutershausen: 60

- Herrieden: 82
- Wieseth: 22

Die Vereine weisen hohe Mitgliedszahlen auf. Dennoch zeichnet sich ein Nachwuchsmangel ab. Ebenso nimmt die Bereitschaft ein Ehrenamt auf längere Dauer zu übernehmen ab, da die damit verbundenen Anforderungen wachsen und der Aufwand sehr zeitintensiv ist. Diese Bedingungen zusammen mit den gestiegenen Anforderungen in der Arbeitswelt erschweren das bürgerschaftliche Engagement.

## Integration

Laut Auskunft des Landratsamtes Ansbach befinden sich zum 31. Januar 2017 in allen ILE-Gemeinden, mit Ausnahme von Burk und Wieseth, dezentrale Unterkünfte für die Unterbringung von Asylbewerbern. Notunterkünfte sind derzeit keine eingerichtet. In Bechhofen gibt es eine Gemeinschaftsunterkunft.

Vom Landkreis Ansbach wurden ein Integrationsmanager, ein Integrationslotse sowie ein Bildungskoordinator zur Unterstützung der Geflüchteten eingesetzt.

Ehrenamtliche Initiativen zur Betreuung und Unterstützung der Asylbewerber sind in allen Orten vorhanden. In der Region Hesselberg wurde das Projekt 'Helferkreise' initiiert, welches den Erfahrungsaustausch zwischen ehrenamtlichen Helfern fördert.

### Verkehrsanbindung

Das ILE-Gebiet ist sehr gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. So durchläuft die Autobahn A6, als eine zentrale Ost-West-Achse, das Gebiet und bietet Anschlusspunkte in Aurach und Herrieden. Die Autobahn A7, als bedeutende Nord-Süd-Achse, verläuft westlich außerhalb des Gebiets.

Beide Autobahnen treffen sich in unmittelbarer Nähe am Kreuz Feuchtwangen/ Crailsheim.

Die Gebietskulisse besitzt mit den Bundesstraßen B14 und B13 direkten Anschluss an das überregionale Straßennetz. Die ehemalige Bundesstraße B14 zwischen Schwäbisch Hall und Aurach wurde zur Landes- bzw. Staatsstraße herabgestuft und ihre Verkehrsfunktion wird im ILE-Gebiet ab Aurach durch die ST1066 ersetzt.

Von der Anschlussstelle Aurach führt die B14 weiter ins Oberzentrum Ansbach, das von allen ILE-Gemeinden weniger als 30 Minuten entfernt ist.

Die B13 durchläuft das ILE-Gebiet bei Burgoberbach nur marginal.

Das Netz an Staats- und Kreisstraßen ist gut ausgebaut.

Durch den Durchgangsverkehr besonders belastet sind die Orte mit Zubringerverkehr entlang der A6.

Die Stadt Nürnberg und der internationale Flughafen sind in ca. 60 Minuten zu erreichen. Die Flughäfen München und Stuttgart sind je ca. 2 Autostunden entfernt, der Flughafen Frankfurt gut 2,5 Autostunden.



### Legende

- Bahn
- Autobahn
- Bundesstraße
- Staatsstraße
- Kreisstraße
- Autobahnauffahrt
- Bahnhofpunkt



## ÖPNV

Der Landkreis Ansbach gehört dem Verkehrsverbund des Großraums Nürnberg (VGN) an.

Der Busverkehr ist vorrangig auf die Beförderung von Schülern ausgerichtet. Die Buslinien verkehren außerhalb der Schulzeiten, insbesondere abends und an den Wochenenden, nur sehr unregelmäßig.

Mit der Intercity-Verbindung Stuttgart - Ansbach - Nürnberg besitzt das Gebiet einen Anschluss an das Netz der Deutschen Bahn. Die Nahverkehrszustiegsmöglichkeit befindet sich in Dombühl. Hier kann über die Abzweigung Richtung Süden auch das Mittelzentrum Nördlingen erreicht werden.

Für Fahrten zu den Bahnhöfen in Ansbach und Dombühl können Anrufsammeltaxis eine Stunde vor der Fahrt telefonisch bestellt werden. Diese Anbindung ist jedoch nicht im gesamten ILE-Gebiet gegeben.

In der Umsetzung befindet sich die Erweiterung der S-Bahnstrecke von Nürnberg nach Ansbach. Die zukünftige Endhaltestelle der S4 am Bahnhof in Dombühl soll Ende 2017 in Betrieb genommen werden. Ebenso wird der Haltepunkt Leutershausen-Wiedersbach reaktiviert.

Die S-Bahn-Verbindung wird dann alle zwei Stunden bis Dombühl verlängert. Gemeinsam mit dem Regionalexpress Nürnberg – Stuttgart,

der künftig auch in Leutershausen-Wiedersbach halten wird, entsteht ein stündliches Zugangebot. Auch Züge nach 21 Uhr werten das Angebot deutlich auf.

Im Zuge der S-Bahn-Verlängerung werden die Busverkehre ausgeweitet und auf die neuen S-Bahn-Haltepunkte ausgerichtet. So wird im 1-Stunden-Takt ein Buszubringerverkehr auf der Achse Rothenburg – Dombühl – Feuchtwangen – Dinkelsbühl eingerichtet. Damit verbunden ist eine Reduzierung der Fahrten auf der Buslinie von Dinkelsbühl über Feuchtwangen und Aurach nach Ansbach.

## Neue Mobilitätsformen

Neue Mobilitätsformen, wie z. B. Car-Sharing, Bürger- oder Rufbusse oder auch die Elektromobilität sind bisher wenig verbreitet.

Der Landkreis Ansbach bietet die Mitfahrzentrale - MiFaZ an. Über ein Internetportal können Fahrten angeboten bzw. gesucht werden. Die Bekanntheit dieses Angebots ist allerdings gering.

Ladesäulen für Elektroautos gibt es laut der Internetseite des Ladeverbands Franken+ in der Schloßstraße in Bechhofen, am Marktplatz sowie am Parkplatz des Freibads in Herrieden und am Wanderparkplatz in Wieseth. In Aurach ist eine Gleichstromladesäule im Entstehen.

Die Mobilität für Elektrofahräder wird in der Initiative `Stromtreter´, in der die Tourismusverbände `Romantisches Franken´ und `Fränkisches Seenland´ gemeinsam mit dem Naturpark Altmühltal, der Erlebnisregion Neuburg-Schrobenhausen, der Hopfenregion Hallertau, der Stadt Ingolstadt sowie dem Ferienland Donau-Ries, zusammenarbeiten, beworben.

Ladestationen für E-Bikes gibt es im ILE-Gebiet in:

- Aurach: Bäcker Becks Backwelt und Hotel Frankenhöhe
- Bechhofen: Gasthof `Goldener Engel´ (Großenried)
- Herrieden: `Hotel Sonne´
- Leutershausen: Stadt Leutershausen und Hotel `Neue Post´

Ebenso werden auf der `Stromtreter´-Internetseite Verleihstationen sowie Händler und Werkstätten angezeigt.



## Erholung und Freizeit

Von besonderer Bedeutung für die Naherholung im ILE-Gebiet sind die Altmühl sowie die Waldgebiete Heide bei Bechhofen, Dentleiner Forst und der Staatsforst Steinbach-Trüdingen bei Herrieden. Daneben sind auch die Wanderwege im `Naturpark Frankenhöhe` ein beliebtes Ziel.

### Rad- und Wanderwege

Das Netz an Rad- und Wanderwegen ist gut ausgebaut. Der `Altmühltal-Radweg` ist ein beliebter und stark frequentierter Radfernweg. Er verfügt über eine sehr gute Fahrradinfrastruktur und ist Teil des

Bayernnetzes für Radler, das Premi-umradtouren in ganz Bayern bewirbt.

Acht verschiedene `Karpfenradwege` verbinden die Teichlandschaften zwischen Dinkelsbühl und Erlangen und vermitteln Wissenswertes rund um das Thema Fischerei und Teichwirtschaft. Verschiedene Routen durchlaufen das ILE-Gebiet, so bspw. der `Ansbacher Karpfenradweg` oder der `Fränkische Karpfenradweg`.

Die zwischen Würzburg und Füssen verlaufende `Romantische Straße` als Deutschlands beliebteste

Ferienstrasse, durchläuft auf der Autotour lediglich die Gemeinde Dombühl bzw. führt über den Radfernweg bei Dentlein am Forst vorbei. Das ILE-Gebiet wird damit nur marginal berührt.

Neben diesen überregional bekannten Wegen und Routen sind auch zahlreiche regionale Radrouten ausgewiesen, z.B. der `Dinkelsbühler Weg`, der `Ansbacher Weg` und der `Feuchtwanger Weg`.

Zur Vereinheitlichung und Verbesserung der Radwegebeschilderung ist das LEADER-Kooperationsprojekt zur `Netzverdichtung der Radrouten im Romantischen Franken` geplant.

Die ausgewiesenen Wanderwege sind überwiegend örtliche Rundtouren. Als Wandergebiete sind die Gebiete um Bechhofen und Leutershausen bekannt.

Es existiert ein Angebot an Natur- und Lehrpfaden, wie bspw. der Beinnungsweg in Aurach.



Quelle: BayernAtlas, eigene Darstellung



## Freizeitangebot

Das Freizeitangebot im ILE-Gebiet ist insgesamt sehr vielfältig.

Auf der Altmühl ist Kanufahren möglich. In Leutershausen gibt es ein Altmühlflussbad. Weitere Bademöglichkeiten sind das Naturerlebnisbad in Dombühl, das Freibad in Herrieden, der Krummweiher in Bechhofen, der Badensee in Burk sowie der Badestrand in Mörsach (Arberg). Hallenbäder gibt es in Bechhofen, Herrieden und Leutershausen. In mehreren Orten gibt es Kneipp-Anlagen. Angeln ist entlang der Altmühl an vielen Orten möglich.

In Herrieden-Elbersroth gibt es einen Kräuterlehrgarten.

In Bechhofen gibt es einen Indoor-Kletterturm, in Burgoberbach eine Boulderhalle.

Bedeutende Museen sind:

- Vogtei-Museum in Aurach
- `Deutsches Pinsel- und Bürstenmuseum´ in Bechhofen

- Museum `wiegen & messen´ in Bechhofen
- `Museum auf dem Weg´ in Herrieden
- `Heimat- und Handwerkermuseum´ in Leutershausen
- `Deutsches Flugpionier-Museum Gustav Weißkopf´ in Leutershausen
- `Motorradmuseum Frankenhöhe´ in Leutershausen

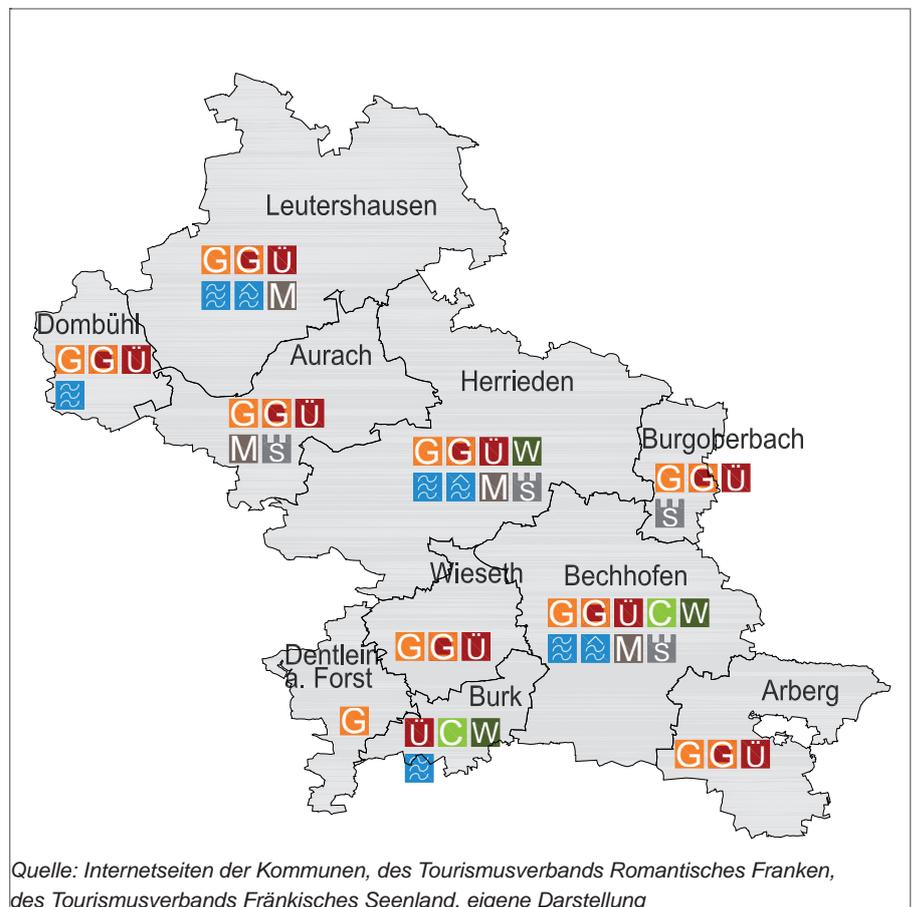
Die Museen sind zum Teil durch gemeinsame Eintrittskarten miteinander verknüpft.

Der Aufbau eines interkommunalen Kultur- und Museumsnetzwerks in der Region Hesselberg wird derzeit im Rahmen eines EFRE-Projekts forciert.

Hier soll das Angebot der Museen erweitert, deren Qualität verbessert, Synergieeffekte im Marketing genutzt und gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden. Die Neukonzeption des Deutschen Flugpionier-Museums in Leutershausen ist dabei ein Leitprojekt.

### Legende

- G** Gaststätte
- GÜ** Gaststätte mit Übernachtung
- Ü** Übernachtung
- C** Campingplatz
- W** Wohnmobilstellplatz
- Freibad
- Hallenbad
- M** Museum
- S** Schloss/Burg





Die Kunst- und Kulturvereine und -organisationen im ILE-Gebiet bieten darüberhinaus ein vielfältiges Programm. Besonders sind hier zu erwähnen:

- Arberg: Bar jeder Kunst e.V.
- Aurach: HiKK Hilsbach-Kunst-Kultur e.V.
- Burgoberbach: Theaterverein Burgoberbach e.V.
- Herrieden: Kleinkunstbühne Alte Seilerei e.V.
- Leutershausen: Aug und Ohr – Kunst- & Kulturverein Leutershausen e.V.

## Gastronomie und Übernachtung

Alle ILE-Gemeinden verfügen über mindestens ein Angebot im Gastronomie- und Übernachtungsbereich.

In der Gastronomie reicht das Angebot von Gasthöfen mit gutbürgerlicher Küche und Pizzerien bis hin zu Cafés. In den Gemeinden entlang der Autobahn gibt es die Raststätte Frankenhöhe (Aurach), Autohöfe und Schnellimbisse.

Im Übernachtungsbereich werden sämtliche Formen angeboten: Hotels und Ferienwohnungen sowie Campingplätze und Wohnmobilstellplätze.

Da Übernachtungszahlen nur in Betrieben mit mehr als 10 Betten erhoben werden, liegen diese nur für Bechhofen, Herrieden und Leutershausen vor. Im Vergleich zum Jahr 2006 stiegen die Übernachtungen

hier um 41% an.

Im Jahr 2015 verzeichneten diese drei Gemeinden 51.000 Gästeübernachtungen. Herrieden hatte das höchste Gästeaufkommen mit 61%, gefolgt von Leutershausen mit 24% und Bechhofen mit 15%.

Im gesamten Landkreis Ansbach übernachteten im gleichen Zeitraum 765.000 Gäste. Der Anteil des ILE-Gebiets am Gesamtaufkommen der Gästeübernachtungen beträgt damit rund 7%.

## Touristische Organisationen

Sämtliche ILE-Gemeinden, mit Ausnahme von Arberg, gehören dem `Tourismusverband Romantisches Franken´ an.

Arberg und Bechhofen sind Mitglied im Tourismusverband `Fränkisches Seenland´.

Weitere touristische Organisationen sind der `Naturpark Frankenhöhe´, dem Dombühl vollständig sowie Aurach und Leutershausen mit Teilgebieten, angehören.

Dombühl ist außerdem Mitglied der `Touristengemeinschaft Frankenhöhe´.

Darüberhinaus sind acht ILE-Gemeinden (Ausnahmen: Dombühl und Wieseth) Mitglied der `IG Fränkische Moststraße´. Deren Ziel ist der Erhalt der Streuobstbestände sowie die Vermarktung von regionalen Pro-

dukten als auch der Moststraße als touristisches Erlebnis.

Im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojekts `Innovative Weiterentwicklung Fränkische Moststraße´ sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die Streuobstbestände und die typische fränkische Landschaft zu bewahren. So soll die Rolle der Fränkischen Moststraße im Tourismus definiert, das Image und Qualitätsversprechen geschärft, sowie eine Marke aufgebaut werden.

## Tourismusinformation

Informationen zum Tourismus sind über die Internetseite des Tourismusverbands Romantisches Franken erhältlich.

Die Stadt Herrieden informiert Besucher in einer eigenen Tourismus-Informationstelle.

Ansonsten gibt es im ILE-Gebiet keine touristischen Informationsstellen. Die Gemeinden informieren auf ihren Internetseiten über Freizeitangebote, Sehenswürdigkeiten sowie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.



Arbeiten

Arbeitsplätze

Im ILE-Gebiet sind 9.690 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Stand: 30.06.2014) gemeldet. Im Vergleich zum 30.06.1980 steigerte sich deren Anzahl um mehr als 54% und bildet heute den Höchststand in absoluten Zahlen seit mehr als 30 Jahren.

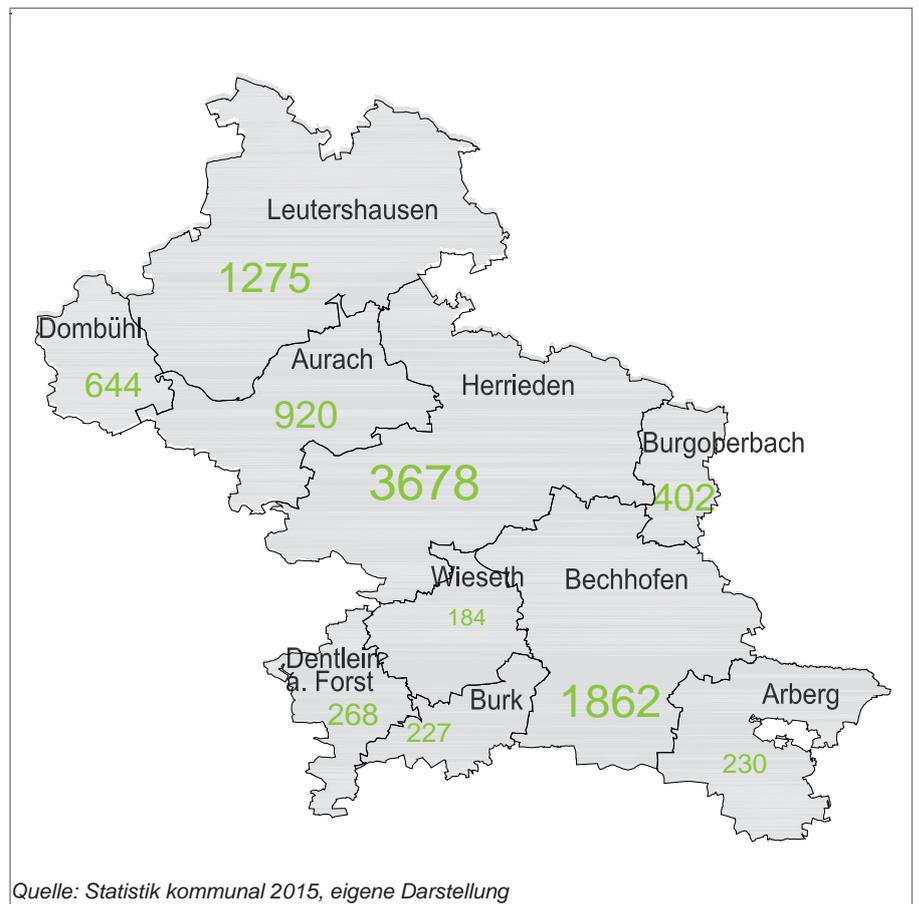
Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im Landkreis Ansbach im selben Zeitraum um 46%, im Regierungsbezirk Mittelfranken um 22% und in ganz Bayern um 36%.

Das Arbeitsplatzangebot konzentriert sich auf die Stadt Herrieden. Es folgen die Gemeinde Bechhofen, das Zentrum der deutschen Pinsel- und Bürstenindustrie, sowie Leutershausen.

Zu den größten Betrieben im ILE-Gebiet zählen der Küchenhersteller `Schüller Möbelwerke KG´ mit 1.420 Mitarbeitern und die `Sielaff GmbH & Co. KG´- Automatenbau mit 500 Beschäftigten, die beide in Herrieden ansässig sind. Außerdem die Firma GEKA in Bechhofen, die 600 Mitarbeiter hat.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote des Landkreises Ansbach im Juni 2017 beträgt 2,5%. Im Vergleich dazu liegt die Arbeitslosenquote in Bayern bei 3,0%.



Legende

268 Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in 2014



### Wirtschaftsstruktur

Der Anteil der Beschäftigten in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ist mit 1% gering.

Das produzierende Gewerbe ist mit 69% der Beschäftigten der dominierende Wirtschaftszweig.

Es folgen der Handel, Verkehr und das Gastgewerbe sowie die öffentlichen und privaten Dienstleister mit jeweils 13%. Im Bereich der Unternehmensdienstleister arbeiten 4% der Beschäftigten.

### Pendler

Den 9.690 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort stehen 14.345 Beschäftigte am Wohnort gegenüber. Das Pendlersaldo weist ein Minus von 4.655 Pendlern auf.

Alle ILE-Gemeinden, mit Ausnahme von Herrieden, sind Auspendlergemeinden. Das absolute Pendlersaldo ist am stärksten negativ ausgeprägt in Burgoberbach (-1.037), Leutershausen (-779) und Arberg (-692).

Die Pendlerströme sind vorrangig

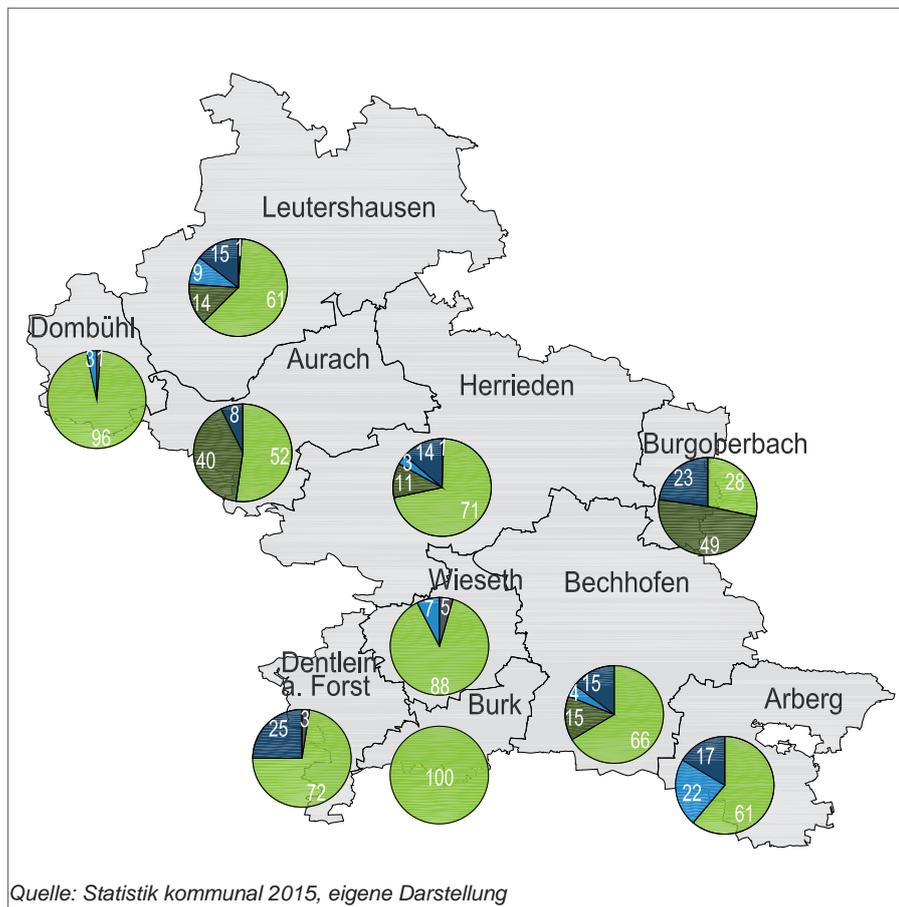
auf die Stadt Ansbach sowie den Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen ausgerichtet.

### Fachkräfte / Ausbildung

Das ILE-Gebiet weist einen Mangel an Fachkräften und Auszubildenden auf. Dem versuchen die Betriebe und Gewerbevereine als auch die Wirtschaftsinstitutionen entgegenzuwirken.

So setzt die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach dem Fachkräftemangel eine verstärkte Förderung der Ausbildung entgegen und informiert umfassend über dieses Thema. In einer Ausbildungsbörse werden freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze angezeigt.

Der Gewerbeverband Herrieden hat ebenfalls eine Initiative zur Anwerbung von Auszubildenden gestartet.



### Legende

- Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen in %
- Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
  - Produzierendes Gewerbe
  - Handel, Verkehr und Gastgewerbe
  - Unternehmensdienstleister
  - Öffentliche und private Dienstleister



## Gewerbeflächen

Informationen zu freien Gewerbeflächen und gewerblichen Leerständen im Landkreis liefert die Gewerbeflächendatenbank der Wirtschaftsförderung.

Im Jahr 2016 standen im ILE-Gebiet 52 ha erschlossene Gewerbeflächen zur Verfügung, die zu 90% in kommunalem Besitz waren. Die größten Freiflächen befanden sich in Dombühl (19 ha), in Herrieden (11 ha) und Aurach (7 ha).

Aktuell planen Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Dombühl, Herrieden sowie Leutershausen und Wieseth neue Gewerbegebiete auszuweisen.

## Interkommunale Gewerbe-schau

Die AGIL-Kommunen Aurach, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen veranstalteten in 2015 bereits die siebte AGIL-Gewerbeschau als interkommunale Verkaufs- und Gewerbeschau. Regionale Unternehmen und Betriebe präsentieren sich bei dieser im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Schau. Im Jahr 2009 wurde die AGIL-Gewerbeschau UG (haftungsbeschränkt) gegründet. Die AGIL-Koordinationsstelle dient als zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen.

Auf Initiative der örtlichen Gewerbevereine soll die Verkaufs- und Gewerbeschau auf alle ILE-Kommunen erweitert werden und mit einer Dis-

kussion um die Weiterentwicklung und zukünftige Ausrichtung einhergehen. Themen sind die Frage nach einem zentralen Ausstellungsstandort sowie die Einrichtung von Arbeitsgruppen, da für jede Veranstaltung ein sehr hoher Personal- und Zeitaufwand erforderlich ist.

Die Gewerbeschau AGIL 2019 ist derzeit in Planung. Zu den Treffen der AGIL-Gewerbeschau UG sind Vertreter der ILE-Kommunen sowie der Unternehmen eingeladen. Hier soll eine mögliche Beteiligung erörtert werden. In diesem Rahmen soll ebenfalls eine Einbeziehung des Sektors `Landwirtschaft` diskutiert werden. Dieser Wunsch wurde in der Bürgerbeteiligung geäußert.

## Breitband

Initiativen zur Verbesserung der Breitbandversorgung gibt es im Rahmen des Landesprogrammes `Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen` in allen ILE-Gemeinden.

Die Ausbaustufen sind sehr unterschiedlich. So ist der Breitbandausbau in Arberg und Herrieden bereits fertig gestellt. In Aurach befindet sich dieser in der Fertigstellung. In Burgoberbach sind fünf von sieben Ortsteilen mit schnellem Internet versorgt. In Bechhofen läuft aktuell das Bundesförderprogramm. Bis 2020 werden 25 von 28 Ortsteilen FTTH-Anschlüsse haben.

Leutershausen erhielt im März 2017 einen Zuwendungsbescheid für den

Breitbandausbau im bayerischen Förderverfahren für acht Ortsteile. Aufgrund der Größe und der Investitionskosten befinden sich weitere Ortsteile im Zuwendungsverfahren auf Bundesebene.

Dombühl erhielt im März 2017 den Förderbescheid; Burk, Dentlein am Forst und Wieseth im Juli 2017.

Neu im bayerischen Förderprogramm ist seit dem 1. Juli 2017 der Höfebonus. Hier können Kommunen mit vielen Streusiedlungen und Hoflagen beim Ausbau des schnellen Internets besonders gefördert werden.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung ist für die zukünftige Entwicklung der Kommunen von besonderer Bedeutung, da diese sich zu einem wichtigen Standort- und Wettbewerbsfaktor entwickelt hat.

Die Landesregierung hat mit dem Masterplan BAYERN DIGITAL II ein fünf Jahre (von 2018 bis 2022) umfassendes Investitionsprogramm aufgelegt, das mit konkreten Maßnahmen klare Schwerpunkte auf die wichtigen Kernthemen der Digitalisierung setzt, u.a.

- Digitale Bildung
- Digitale Kompetenzen im bayerischen Mittelstand
- Digitale Klimaschutzstrategie
- Digitale Mobilitätskonzepte
- Digitale Medizin und Pflege
- E-Government
- usw.

## Bodennutzung

Das ILE-Gebiet ist stark von der Landwirtschaft geprägt, auch wenn deren Bedeutung rückläufig ist.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt 21.198 ha im Jahr 2014, was 53% der Gesamtfläche des ILE-Gebiets entspricht. Die Wälder nehmen mit 11.217 ha rund 32% der Fläche ein.

Die landwirtschaftliche Fläche wird zu 61% als Ackerland und zu 39% als Grünland bewirtschaftet.

3,8% der landwirtschaftlichen Fläche im Landkreis Ansbach werden ökologisch bewirtschaftet.

Wichtigste Anbaukulturen sind Getreide, hier insbesondere Weizen und Gerste, sowie Mais. Dieser dient der energetischen Verwertung in den Biomasseanlagen und als Futtergrundlage für Milchvieh und Bullenmast.

Die Talauen der Altmühl und deren Nebenflüssen werden intensiv als Grünland für die Milchviehhaltung und zur Energiegewinnung genutzt.

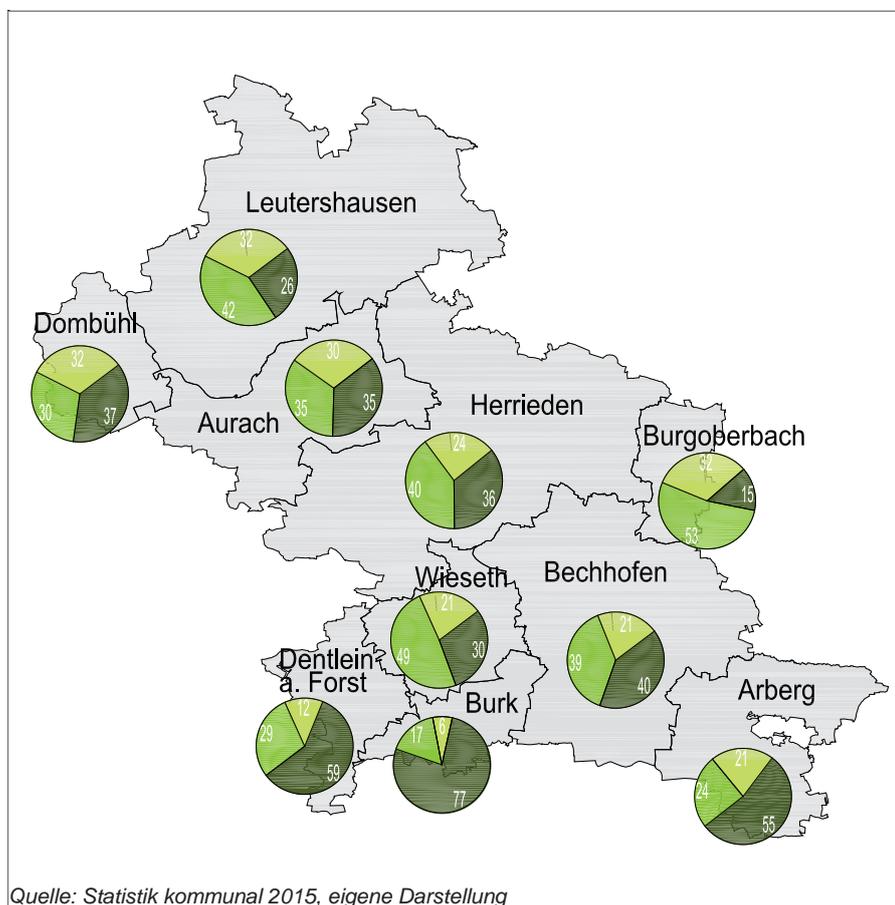
## Betriebsstruktur

573 landwirtschaftliche Betriebe gibt es im ILE-Gebiet. Davon werden 34% im Haupt- und 66% im Nebenerwerb geführt.

Mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftet eine Fläche bis 20 ha. Im Detail sind dies:

- unter 5 ha: 3%
- zwischen 5 und 10 ha: 23%
- zwischen 10 und 20 ha: 32%
- zwischen 20 und 50 ha: 20%
- mehr als 50 ha: 22%

In Dombühl (75%), Dentlein am Forst (35%) und Leutershausen (30%) bewirtschaften die landwirtschaftlichen Betriebe überwiegend mehr als 50 ha Fläche.



## Legende

Art der Bodennutzung in %

-  Dauergrünland
-  Ackerfläche
-  Waldfläche



## Forstwirtschaft

Die größten Waldflächen liegen auf den Gemarkungsgebieten der Gemeinden Herrieden (2.417 ha), Bechhofen (1.856 ha), Leutershausen (1.832 ha) und Arberg (1.190 ha). Die größten prozentualen Waldanteile besitzen Burk (54%), Dentlein am Forst (50%), Arberg (38%) und Bechhofen (32%).

In der Stadt und im Landkreis Ansbach befinden sich 64% des Waldes im Privateigentum von rund 15.300 Waldbesitzern. Etwa 26% sind Staatswald und 10% in kommunalem Eigentum.

Wegen der in Franken üblichen Realteilung besitzen die privaten Waldbesitzer im Durchschnitt 2,4 Hektar, die oftmals auf mehrere Parzellen verteilt sind. Die einzelnen privaten Flurstücke sind im Durchschnitt unter 0,8 Hektar groß und oft als schmale, lange Streifen ausgeformt.

## Strukturwandel

Der landwirtschaftliche Strukturwandel bewirkt eine weitere Konzentration der Betriebsstrukturen. Das Höfesterben ist nach wie vor im Gange. Die verbliebenen Betriebe vergrößern sich weiter.

Weitere kritische Entwicklungen sind:

- Flächenknappheit durch Intensivierung des Maisanbaus
- Vermaischung der Landschaft ist wenig attraktiv für den Tourismus
- Wegekonkurrenz von Landwirtschaft und Tourismus durch größere und schwerere Maschinen
- Teilweise schlechter Zustand der Feldwege

## Regionale Vermarktung

Das AELF Ansbach unterstützt die Initiative `Regionalbuffet`, die die Erzeugung regionaler Produkte und deren Verwendung in der Gastronomie fördert. Im ILE-Gebiet sind zwei Direktvermarkter und ein Gastronom daran beteiligt. Ebenso wird ein Direktvermarktertag veranstaltet.

Die Initiative `Hofschmecker` aus Kaierberg (Dentlein am Forst) beliefert 80 Lebensmittelmärkte in Mittel- und Unterfranken mit regionalen Produkten.

Von Seiten des Regionalmanagements im Landkreis Ansbach wurde aktuell ein Verzeichnis mit 80 Direktvermarktern aufgelegt.

Der Bayerische Bauernverband führt eine Datenbank mit Hofläden.

Auch der Landschaftspflegeverband Mittelfranken unterstützt Produzenten bei der Vermarktung ihrer Produkte, z.B. im Bereich `Streuobst`.

Auf Initiative des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken e.V. sowie der IG Fränkische Moststraße haben die Streuobstbestände in der Region in den vergangenen Jahren einen erheblichen Bedeutungszuwachs erfahren. Die Landschaftspflegemaßnahmen wurden mit Aktivitäten in der Regionalvermarktung verknüpft (z.B. Fruchtsäfte der Marke `Hesselberger`).

## Naturraum

Naturräumlich gliedert sich das ILE-Gebiet in die Mittlere Frankenhöhe, das Mittelfränkische Becken sowie das Vorland der südlichen Frankenalb.

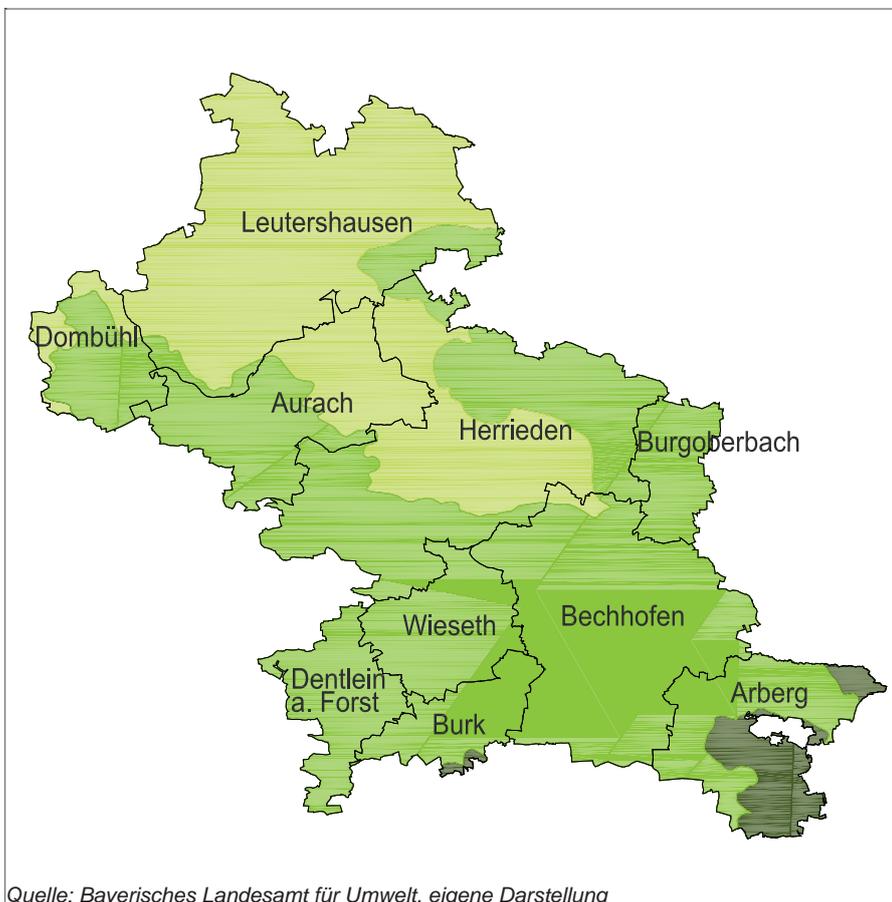
Die Mittlere Frankenhöhe ragt im Norden als `Naturpark Frankenhöhe` in das Projektgebiet. Der Süden der Mittleren Frankenhöhe ist nicht Teil des Naturparks. Die Frankenhöhe ist ein schmaler, flacher Geländerücken mit bewaldeten Höhen.

Die Mittlere Frankenhöhe geht nahezu unmerklich in die flache bis hügelige Landschaft des Mittelfränkischen Beckens mit schmalen bewaldeten Höhen und weiten Talräumen über. Das Landschaftsbild ist geprägt durch den kleinräumigen Wechsel von Acker-, Grünland- und Waldflächen. Zusammenhängende Grünlandbereiche finden sich entlang der Täler. Vielerorts befinden sich wirtschaftlich genutzte Fischteiche, ansonsten ist Ackerland die bestimmende Nutzungsform.

Die Altmühl durchfließt das Gebiet in einem breiten Tal als langsam fließender Wiesenfluss mit naturnahem Charakter.

Nach Süden hin nimmt der Waldanteil mit strukturarmen Nadelholzforsten (Kiefern, Fichten) zu. Die Heide um Bechhofen ist das zweitgrößte geschlossene Waldgebiet Mittelfrankens mit wichtigen römischen Denkmälern.

In der Gemeinde Arberg grenzt marginal das Vorland der südlichen Frankenalb an.



## Legende

- Frankenhöhe
- Mittelfränkisches Becken
- Vorland der südlichen Frankenalb

## Schutzgebiete

Folgende Schutzgebiete sind im ILE-Gebiet ausgewiesen:

### Naturschutzgebiete:

- `Ellenbach´, Bechhofen (28 ha): Mäh-, Feucht- und Streuwiesen, Feuchtbrachen und Erlenbruchwald
- `Großlellenfelder Moor´, Arberg (11 ha): Streuwiesen, Zwischenmoor- und Sumpflandbereiche: Dies sind letzte zusammenhängende Reste ehemals wesentlich umfangreicherer Feuchtgebiete zwischen Heide und Wörnitzau. Das Großlellenfelder Moor ist der am stärksten vermoorte Rest dieser Feuchtgebiete.

### Landschaftsschutzgebiet:

- `Naturpark Frankenhöhe´ (gesamt: 110.000 ha; im ILE-Gebiet: 5.568 ha)

### FFH-Gebiete:

- `Feuchtgebiete im südlichen Mittelfränkischen Becken´ - Teilfläche `Naturschutzgebiet Großlellenfelder Moor´, Arberg: Die 7 Teilflächen der Zwischenmoor- und Sumpflandbereiche, die weit auseinander liegen, umfassen insgesamt 47 ha.
- `Obere Altmühl mit Brunst-Schwaigau und Wiesmet´, Leutershausen, Aurach, Herrieden, Bechhofen (4.500 ha gesamt): Das FFH-Gebiet umfasst einen Abschnitt des wichtigsten Flusssystems Westmittelfrankens mit dessen weiträumiger Talaue.

- Es stellt das größte zusammenhängende Feucht- und Nasswiesengebiet Nordbayerns mit regelmäßigen Überschwemmungen dar. Dieses ist geprägt durch großflächige, teils extensiv genutzte Mähwiesen.
- `Klosterberg und Gailnauer Berg´, Dombühl (375 ha gesamt): Mischbaumartenreiche Wälder der südlichen Frankenhöhe mit ihrer Lebensgemeinschaft aus Pflanzen und Tieren.



Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt, eigene Darstellung

### Legende

-  Naturpark Frankenhöhe
-  FFH-Gebiet
-  Vogelschutzgebiet
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet



- `Hutungen am Rother Berg und um Lehrberg´, Colmberg, Lehrberg, Ansbach und Leutershausen (insg. 182 ha): 23 Teilgebiete, die relativ gleichmäßig auf den Raum verteilt sind. Der hohe Naturschutzwert ist eine Folge der Wanderschäferei als traditionelle Nutzungsform, hinzu kommen kleinflächiger Streuobstanbau und extensive Wiesennutzung. Kalkmagerrasen sind landschaftsprägender Bestandteil.

#### **Vogelschutzgebiet:**

- `Altmühltal mit Brunst-Schwaigau und Altmühlsee´ (5.000 ha gesamt; 1.896 ha im ILE-Gebiet): Das Vogelschutzgebiet ist bayernweit das bedeutendste Gebiet für Brachvogel und Uferschnepfe und das einzige bayerische Wiesenbrütergebiet mit einem vollständigen Inventar an wiesenbrütenden Vogelarten.

Im `chance.natur-Bundesförderprojekt im Oberen Altmühltal´ soll die Situation für Wiesenbrüter und Zugvögel sowie für die extensiven Grünlandschaften verbessert werden.

Geplant sind Renaturierungsmaßnahmen der Altmühl, die Gestaltung von Biotopen, der Flächenerwerb für Gestaltungsmaßnahmen, die Vermarktung von Produkten der Wiesenbrütergebiete sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz der Arten und der Landschaft.

Das Projektgebiet umfasst die ILE-Gemeinden Leutershausen, Aurach, Herrieden, Bechhofen, Burgoberbach und Arberg sowie weitere

Gemeinden in den Landkreisen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Projektträger sind die beiden Landkreise, der Landschaftspflegeverband Mittelfranken und der Landesbund für Vogelschutz.

Die Projektkosten betragen voraussichtlich ca. 6 Mio. €. Vom Bund erfolgt eine Förderung über 4,5 Mio. €, vom Land Bayern über 0,9 Mio. €. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung kleinerer Sofortmaßnahmen erfolgt in den Jahren 2017 und 2018. Die eigentliche Maßnahmenumsetzung ist von 2019 bis 2029 geplant.

#### **Gewässer**

Prägendes Landschaftselement des ILE-Gebiets ist die Altmühl. Die an diesem Gewässer I. Ordnung liegenden Gemeinden sind Leutershausen, Aurach, Herrieden, Bechhofen und Burgoberbach. Arberg liegt am Altmühlzuleiter.

Die Zuflüsse sind der Hagenbach, der kurz vor Leutershausen einmündet, die Große Aurach, die zwischen Leutershausen und Herrieden mündet, sowie die Wieseth als Gewässer II. Ordnung. Sie entspringt im Ortsteil Weinberg bei Aurach und durchfließt die ILE-Gemeinden Aurach, Herrieden, Wieseth, Burk, Bechhofen und Arberg.

Der ökologische Zustand der Altmühl wird vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) als mäßig eingestuft, der Zustand der Zuflüsse sogar als unbefriedigend.

Wie bereits im Kapitel `Verfahren der Ländlichen Entwicklung´ erläutert, werden im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens `Altmühl 4´ Bodenordnungsmaßnahmen zur Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität durchgeführt.

Die Erneuerung der Abwasserreinigungsanlagen in Aurach, Dombühl und Leutershausen stehen unmittelbar bevor.

#### **Umweltbildung**

Im ILE-Gebiet leisten sieben Klassenzimmer im Grünen einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung. Ebenso stellen diese, wie auch die ausgewiesenen Naturlehrpfade, attraktive Freizeitangebote dar.

Die Tourismusverbände und das Staatliche Schulamt erfassen die über 60 in der Region Ansbach vorhandenen `Lernorte im Grünen´, z.B. Geotope, Biotope, Lehrpfade und Kräutergärten. Informationen dazu werden im Schuljahr 2017/18 in den Kitas sowie den Grund- und Mittelschulen verteilt.

In Herrieden-Elbersroth erinnert der Kräuterlehrgarten an das Wirken des Dorfpfarrers Ludwig Heumann und seine Erforschung und Entwicklung pflanzlicher Heilmittel.

In Dombühl wird derzeit der `Erlebnispark Natur und Teich´ umgesetzt. An zwei Weihern werden Informationen zur Teichwirtschaft vermittelt

und es soll deren Bedeutung für die Kulturlandschaft herausgestellt werden.

Interessantes und Wissenswertes zu Erneuerbaren Energien vermittelt der Energie-Erlebnisweg der Region Hesselberg, an dem Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen mit verschiedenen Erlebnisstationen mitwirken.

## Erneuerbare Energien

Die Gemeinden im ILE-Gebiet leisten einen großen Beitrag zur Erzeugung Erneuerbarer Energien.

Folgende Windkraftanlagen sind in Betrieb:

- Arberg, Dentlein am Forst: je 1
- Burgoberbach: 2
- Burk, Leutershausen: je 3
- Aurach: 4

Das im Regionalplan ausgewiesene Vorranggebiet für regionalbedeutende Windkraftanlagen in Aurach ist bereits belegt. In Bechhofen und Burk sind zwei Vorbehaltsgebiete ausgewiesen.

### Legende

-  Windkraftanlage
-  Freiflächen Photovoltaikanlage
-  Biomasseanlage
-  Wasserkraftwerk

Außerdem sind in den Flächennutzungsplänen die folgenden weiteren Konzentrationsflächen für Windkraft rechtswirksam dargestellt:

- Aurach: 10,8 ha
- Herrieden: 4,5 ha
- Leutershausen: 6,4 ha

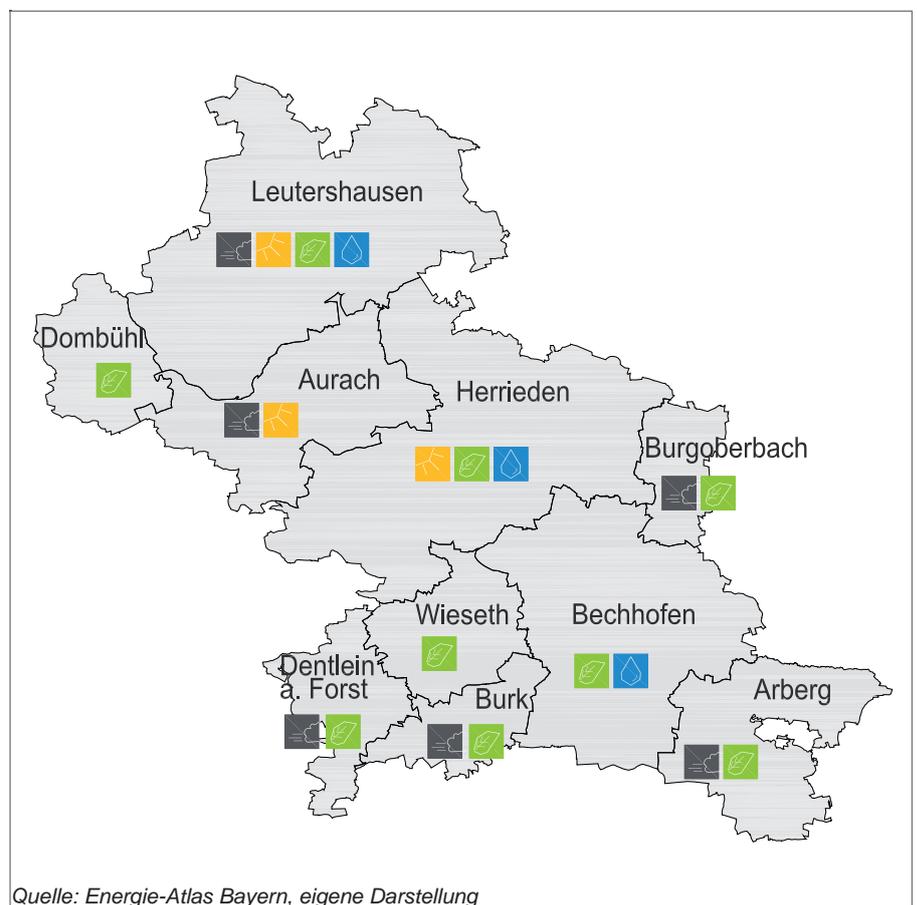
In Aurach produzieren fünf, in Leutershausen drei und in Herrieden eine Freiflächen-Photovoltaikanlage Strom aus Sonnenenergie.

Besonders hervorzuhaben ist die hohe Anzahl von 29 Biomasseanlagen:

- Arberg, Burk: je 1
- Wieseth, Dentlein am Forst: je 2
- Bechhofen, Dombühl, Herrieden: je 3
- Burgoberbach: 4
- Leutershausen: 10

Darüberhinaus befinden sich zwei Wasserkraftanlagen in Herrieden sowie jeweils drei Wasserkraftanlagen in Bechhofen und Leutershausen.

Im Zuge der Umsetzung des Energiekonzepts des Landkreises Ansbach wurde die Stelle eines Klimaschutzmanagers eingerichtet.





## Interkommunale Zusammenarbeit

Die zehn ILE-Gemeinden arbeiten in verschiedenen interkommunalen Verbänden zusammen.

So in der Interkommunalen Allianz `AGIL` der Gemeinden Aurach und Burgoberbach sowie der Städte Herrieden und Leutershausen, an der die ILE Altmühl-land A6 anknüpft.

Die Verwaltungsgemeinschaft Dentlein am Forst schließt die Gemeinden Burk, Dentlein am Forst und Wieseth ein. Dombühl ist Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Schillingsfürst.

Auf Verwaltungsebene kooperieren die Standesämter von Burgoberbach und Herrieden.

Weitere Verwaltungskooperationen gibt es in Form von Wasserzweckverbänden, Kläranlagenzusammenschlüssen und Breitbandkooperationen.

Die `Regio-Komm Hesselberg` ist ein Zusammenschluss von 17 Gemeinden, darunter sieben ILE-Gemeinden, zu einem gemeinsamen Kommunalunternehmen. Zentrales interkommunales Projekt ist die regionale Klärschlammverwertung.

Die ILE-Gemeinden arbeiten darüber hinaus in Schulverbänden und der Schülerbeförderung zusammen.

Weitere Formen der Kooperation umfassen die Sozialstationen sowie die Kirchen und Pfarrgemeinden.

Auch im Freizeitbereich findet durch eine Kooperation, bspw. der Sportvereine, eine Zusammenarbeit statt.

Gute und vielfältige Ansätze der Interkommunalen Zusammenarbeit im ILE-Gebiet sind bereits erkennbar. Dennoch kann der Austausch über geplante Projekte und die Vernetzung zwischen den Gemeinden noch verbessert werden. Dies wurde auch in den ArGe-Sitzungen deutlich.



## Integrierter Strukturplan



## Stärken und Schwächen

Die Ergebnisse der Bestandserhebung, ergänzt um die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in der Auftaktveranstaltung, den Ideenwerkstätten und der Online-Beteiligung, ergeben die folgenden Stärken und Schwächen für das ILE-Gebiet.

### WOHNEN

| Das finden wir gut!  | Das soll besser werden!  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Günstige Bauplatz- und Mietpreise</li> <li>■ Verfügbare Wohnbauflächen</li> <li>■ Hohe Wohn- und Lebensqualität</li> <li>■ Naturnähe / Gesundes Wohnumfeld</li> <li>■ Geringe Lebenshaltungskosten</li> <li>■ Nachbarschaft und Gemeinschaft</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beseitigung von Leerständen</li> <li>■ Aufwertung der Ortskerne</li> <li>■ Reduzierung des starken Flächenverbrauchs bei dünner Besiedlung</li> <li>■ Verringerung der Ausweisung von Neubaugebieten an Ortsrändern</li> <li>■ Kommunales Flächenmanagement im Innenbereich</li> <li>■ Bedarfsgerechte Wohnungen für Jung und Alt</li> <li>■ Barrierefreie Wohnungen</li> <li>■ Angebot an Mietwohnungen</li> <li>■ Vermarktung der Region als Wohnstandort</li> <li>■ Trennung der Funktionen Wohnen, Versorgen, Arbeiten</li> </ul> |



## VERSORGUNG

| Das finden wir gut!   | Das soll besser werden!   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundversorgung in größeren Orten</li> <li>■ Medizinische Versorgung</li> <li>■ Hausbesuche durch Ärzte</li> <li>■ Flächendeckende Kinderbetreuung</li> <li>■ Grundschulstandorte</li> <li>■ Nähe zu Hochschulen</li> <li>■ Außerschulische Bildungsmöglichkeiten</li> <li>■ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche</li> <li>■ Angebote für Senioren</li> <li>■ Engagierte Seniorenarbeit durch Ehrenamtliche</li> <li>■ Sozialstation</li> <li>■ Aktives Vereinsleben</li> <li>■ Hohes ehrenamtliches Engagement</li> <li>■ Engagement für Flüchtlinge</li> <li>■ Intakte Dorfgemeinschaft</li> <li>■ Gemeinschafts-/ Zusammengehörigkeitsgefühl</li> <li>■ Gemeindebüchereien</li> <li>■ Besetzte Pfarrstellen</li> <li>■ Ansätze zur Interkommunalen Zusammenarbeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundversorgung in kleineren Orten und Ortsteilen</li> <li>■ Wochenmärkte mit regionalen Anbietern</li> <li>■ Lieferservice für Lebensmittel</li> <li>■ Zukunft der medizinischen Versorgung</li> <li>■ Fachärztemangel</li> <li>■ Flexiblere Betreuung in Kitas</li> <li>■ Sicherung der Schulstandorte</li> <li>■ Anbindung an weiterführende Schulen</li> <li>■ Fachschulen (z.B. Kunstakademie)</li> <li>■ Außerschulische Bildungsangebote, z.B. Theater</li> <li>■ Zusammenarbeit der Schulen mit Betrieben</li> <li>■ Räumliche Verteilung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche</li> <li>■ Seniorenbetreuung</li> <li>■ Tagespflege für Pflegebedürftige</li> <li>■ Barrierefreiheit</li> <li>■ Bekämpfung von Nachwuchsproblemen und sinkenden Mitgliederzahlen in Vereinen</li> <li>■ Steigende Anforderungen an das Ehrenamt</li> <li>■ Integration von Flüchtlingen</li> <li>■ Stärkung sozialer Bindungen</li> <li>■ Sanierung Infrastruktur (Straßen, (Ab-)Wasser)</li> <li>■ Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit</li> </ul> |



## ARBEITEN UND VERKEHR

| Das finden wir gut!   | Das soll besser werden!  |
|---|--|
| <p><b>Arbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Starke Wirtschaftskraft</li> <li>■ Gesunder Mittelstand</li> <li>■ Große einheimische Unternehmen</li> <li>■ Handwerksbetriebe vor Ort</li> <li>■ Gute Beschäftigungssituation</li> <li>■ Angebot an Arbeitsplätzen</li> <li>■ Geringe Arbeitslosigkeit</li> <li>■ Nähe zu Hochschulen</li> <li>■ Autobahnanschluss</li> <li>■ Attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort</li> <li>■ Freie Gewerbeflächen</li> </ul> | <p><b>Arbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bekämpfung Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel</li> <li>■ Bekämpfung Auszubildendenmangel im Handwerk</li> <li>■ Halten junger qualifizierter Arbeitskräfte</li> <li>■ Ausbildungsbörse des Landkreises wenig genutzt</li> <li>■ Handwerk verkauft sich unter Wert</li> <li>■ Reduzierung hohe Auspendlerquote</li> <li>■ Außendarstellung als Wirtschaftsregion mit qualifizierten Arbeitsplätzen</li> <li>■ Ansiedlung neuer Betriebe für neue Arbeitsplätze</li> <li>■ Bedingungen für Gewerbeansiedlungen</li> <li>■ Unterstützung von Betrieben</li> <li>■ Zusammenarbeit von Betrieben/Handwerk und Schulen</li> <li>■ Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>■ Flächendeckender Breitbandausbau</li> <li>■ Belegung gewerbliche Leerstände</li> </ul> |
| <p><b>Verkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gute Verkehrsanbindung durch A6 / A7 / B13</li> <li>■ Bahnanschluss</li> <li>■ S-Bahn-Erweiterung Dombühl und Leutershausen</li> </ul>   | <p><b>Verkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zustand der Straßen</li> <li>■ Straßenverbindungen, Straßennetz</li> <li>■ Einzelmaßnahmen: Anbindungen und Umgehungsstraßen, Ausbaubreiten, Radwege entlang von Staatsstraßen</li> <li>■ Reduzierung der Verkehrs- und Lärmbelästigung</li> <li>■ Verbindungen und Taktung des ÖPNV</li> <li>■ Anbindung der Ortsteile an den ÖPNV</li> <li>■ Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen</li> <li>■ Bürgerbus, Ruf-Taxi, Private Fahrdienste</li> <li>■ Nutzung der Mitfahrzentrale des Landkreises</li> <li>■ Ausbau und Vermarktung der Elektromobilität</li> </ul>   |



## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, ERHOLUNG UND FREIZEIT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

| Das finden wir gut!  | Das soll besser werden!   |
|--|---|
| <p><b>Land- und Forstwirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lernort Bauernhof</li> <li>■ Fränkische Moststraße</li> <li>■ Ansätze für regionale Direktvermarktung</li> </ul>  | <p><b>Land- und Forstwirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gestaltung des landwirtschaftlichen Strukturwandels</li> <li>■ Zustand der Feldwege</li> <li>■ Image der Landwirtschaft</li> <li>■ Verständnis und Akzeptanz für Landwirtschaft</li> <li>■ Entschärfung Nutzungskonflikt und Wegekonkurrenz zwischen Landwirtschaft und Erholung</li> <li>■ Tragfähigkeit von Brücken</li> <li>■ Biber-Management</li> <li>■ Reduzierung Landverbrauch und Versiegelung</li> <li>■ Bewusstsein für regionale Produkte</li> <li>■ Strukturen für regionale Direktvermarktung</li> </ul>                                     |
| <p><b>Erholung und Freizeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gute Lage (Naturpark Frankenhöhe, Region Hesselberg, Fränkisches Seenland, zwischen Rothenburg, Ansbach, Dinkelsbühl, Nürnberg)</li> <li>■ Naturraum und Landschaftskulisse mit touristischem Reiz</li> <li>■ Hoher Freizeit- und Erholungswert</li> <li>■ Gutes Freizeitangebot</li> <li>■ S-Bahn-Erweiterung ermöglicht neue Angebote</li> <li>■ Alleinstellungsmerkmale `Pinsel`, `Weißkopf`</li> <li>■ Rad- und Wanderwege, auch überregional</li> <li>■ Touristische Initiative zum Ausbau von E-Bikes</li> <li>■ Ferienprogramme</li> </ul> | <p><b>Erholung und Freizeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Potentiale der guten Lage nicht genutzt, da auch Lage als Randgebiet</li> <li>■ Ankurbeln des Tourismus</li> <li>■ Herausstellung von Alleinstellungsmerkmalen</li> <li>■ Kunst- und Kulturangebot</li> <li>■ Verbesserung touristische Infrastruktur</li> <li>■ Lückenschluss im Radwegenetz</li> <li>■ Ausbau der touristischen Infrastruktur</li> <li>■ Touristische Informationsstellen</li> <li>■ Gastronomie</li> <li>■ Auslastung der Übernachtungsbetriebe</li> <li>■ Gemeindeübergreifende Freizeitangebote</li> </ul>                                |
| <p><b>Umwelt und Klimaschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hoher Anteil an Erneuerbaren Energien</li> <li>■ Hohe Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien</li> <li>■ Energie-Erlebnisweg</li> <li>■ Grüne Klassenzimmer zur Umweltbildung</li> <li>■ Landschaftspflegeverband Mittelfranken</li> <li>■ Streuobstinitiativen</li> </ul>  | <p><b>Umwelt und Klimaschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserung der Auswirkungen der Energiewende auf das Landschaftsbild (Monokulturen, Vermaischung)</li> <li>■ Verringerung der hohen Belastung von Boden, Wasser, etc. durch intensive landwirtschaftliche Nutzung</li> <li>■ Profilierung als Energieregion</li> <li>■ Information und Bewusstsein zu Erneuerbaren Energien und Energiewende</li> <li>■ Erhöhung naturbelassener Flächen</li> <li>■ Ökologische Aufwertung von Flächen</li> <li>■ Auflösung konkurrierender Nutzungsansprüche</li> <li>■ Vernetzung und Ausbau der Umweltbildung</li> </ul> |



Während der Auftaktveranstaltung wurden die Bürger in der Gruppenarbeit gefragt, was Ihnen für die zukünftige Entwicklung der Region besonders am Herzen liegt.

#### **Das liegt uns am Herzen!**

- Attraktive Innenorte ohne Leerstände
- Lebensraum für Jung und Alt
- Selbstständig wohnen auch im Alter
- Wohnqualität - Umfeld
- Strukturen erhalten, ausbauen und verbessern
- Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region
- Nachhaltige Lösungen
- Regionalität
- Lebenswerte und attraktive Wirtschaftsregion
- Angebote für alle Generationen
- Umsetzung guter Ideen
- Akzeptanz in der Bevölkerung
- Zusammenarbeit zwischen Kommunen



## Entwicklungspotentiale und -bedarfe

Aus den Stärken und Schwächen wurden die folgenden zentralen Entwicklungspotentiale und -bedarfe in den vier Handlungsfeldern abgeleitet.

### Handlungsfeld `Wohnen`:

- Vermarktung der Region als attraktiver Wohnstandort
- Reaktivierung der Leerstände und Brachflächen
- Nutzung der Innenentwicklungspotentiale
- Aufwertung öffentlicher Räume
- Reduzierung des Flächenverbrauchs/ flächensparende Siedlungsentwicklung
- Schaffung von altersgerechtem Wohnraum für Jung und Alt
- Interkommunale Abstimmung in der Bauleitplanung

### Handlungsfeld `Versorgung`:

- Sicherung und Ausbau der Nahversorgung
- Sicherung der ärztlichen Versorgung
- Sicherung und Förderung der Bildungs- und Betreuungsangebote
- Schaffung von Angeboten für Jung und Alt/ generationsübergreifende Angebote
- Unterstützung für Vereine und Ehrenamt
- Förderung von Integration, Inklusion und Barrierefreiheit
- Sanierung und Verbesserung der Infrastruktur

### Handlungsfeld `Arbeiten und Verkehr`:

- Optimierung des ÖPNV
- Gewährleistung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen
- Schaffung alternativer Mobilitätsangebote
- Verbesserung und Weiterentwicklung der Verkehrswege/ Verkehrsinfrastruktur
- Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Ausbildungs- und Fachkräfteoffensive
- Vernetzung von Wirtschaft/ Unternehmen mit Schulen und Bildungsträgern
- Vermarktung der Region als Arbeits- und Bildungsregion
- Unterstützung für regionale Betriebe
- Interkommunale Gewerbegebiete bzw. interkommunale Abstimmung bei Ausweisung von Gewerbegebieten

### Handlungsfeld `Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Freizeit, Umwelt und Klimaschutz`:

#### Land- und Forstwirtschaft

- Schaffung von Bewusstsein und Akzeptanz für die Landwirtschaft
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen
- Förderung der Diversifizierung: Vermarktung regionaler Produkte, Urlaub auf dem Bauernhof, Lernort Bauernhof

#### Erholung und Freizeit

- Steigerung der Qualität bestehender Angebote
- Schaffung neuer Erholungs- und Freizeitangebote
- Hervorheben der Alleinstellungsmerkmale zur Profilbildung
- Vermarktung als Naherholungsregion

#### Umwelt und Klimaschutz

- Nutzung und Ausbau der Potentiale von Erneuerbaren Energien
- Vernetzung von Erzeugern und Anbietern Erneuerbarer Energien
- Stärkung der Umweltbildung
- Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft
- Förderung von Naturschutz und Biodiversität



## Entwicklungs- und Handlungsziele

Aus den Entwicklungspotentialen und -bedarfen wurden die Ziele für die ILE Altmühl- und A6 abgeleitet.

Die Ziele sind der zentrale Bestandteil des ILEK.

Das Zielsystem der ILE ist unterteilt in Entwicklungs- und Handlungsziele. Entwicklungsziele definieren das übergeordnete Leitziel für das jeweilige Handlungsfeld. Sie sind mittel- bis langfristig ausgelegt.

Handlungsziele sind stärker umsetzungsbezogen formuliert. Sie beziehen sich auf die Projekte und den Umsetzungsprozess.

Zur Erreichung der Ziele wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog aufgestellt.

### 1. Entwicklungsziel:

#### Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl- und A6 gemeinsam erhalten und stärken

##### Handlungsziele:

- 1.1 Orte und Ortskerne attraktiv gestalten und nachhaltig beleben
- 1.2 Bezahlbaren und generationenfreundlichen Wohnraum schaffen und die Region als attraktiven Wohnstandort vermarkten
- 1.3 Flächensparende Siedlungsentwicklung mit dem Grundsatz `Innen- vor Außenentwicklung´ in interkommunaler Abstimmung umsetzen

### 2. Entwicklungsziel:

#### Hohe Lebensqualität im Altmühl- und A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen

##### Handlungsziele:

- 2.1 Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln
- 2.2 Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Treffpunkte für alle Generationen sichern und schaffen
- 2.3 Ehrenamtliches Engagement sowie Integration und Inklusion unterstützen
- 2.4 Infrastruktur verbessern

### 3. Entwicklungsziel:

#### Mobilität und Arbeit im Altmühl- und A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln

##### Handlungsziele

- 3.1 Verkehrsverbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln
- 3.2 Regionale Wirtschaft unterstützen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern
- 3.3 Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen

### 4. Entwicklungsziel:

#### Schutz und Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

##### Handlungsziele:

- 4.1 Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern
- 4.2 Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln
- 4.3 Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannt machen
- 4.4 Nachhaltige Erzeugung und Nutzung von Energie fördern und die Region als Region für Erneuerbare Energien profilieren und vermarkten
- 4.5 Umweltbewusstsein stärken sowie Natur- und Kulturlandschaft erhalten und erlebbar machen



## Ziele der LAG Region Hesselberg

Die Vernetzung der ILE Altmühl-land A6 und der LAG Region Hesselberg auf der Arbeitsebene ist verbindlich geregelt.

So dürfen sich die Ziele des ILEK und der LES nicht widersprechen. Beide Zielsysteme sind mit Entwicklungs- und Handlungszielen aufgebaut.

Die Ziele der LES der Region Hesselberg lauten wie folgt:

### **Entwicklungsziel `Daseinsvorsorge`**

Ziel sind der Erhalt, die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie innovative Ansätze der Daseinsvorsorge in der Region Hesselberg.

Folgende Handlungsziele werden verfolgt:

- Bebaute Lebenswelt gestalten
- Seniorengerechte Wohnkonzepte
- Gesundheitskompetenz stärken
- Grundversorgung erhalten und verbessern

### **Entwicklungsziel `Lebensqualität`**

Ziel ist es, die Region Hesselberg zu einer Region mit hoher Lebensqualität zu entwickeln.

Folgende Handlungsziele werden verfolgt:

- Kulturangebot sichtbar machen
- Klares regionales Image
- Ehrenamt und Bürgergemeinschaften fördern
- Jugend vernetzen
- Freizeitwert verbessern
- Erlebnis Hesselberg gestalten

### **Entwicklungsziel `Klima, Umwelt, Energie`**

Ziel ist es, in der Region Hesselberg die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen.

Folgende Handlungsziele werden verfolgt:

- Mobilität erhalten und stärken
- Region zum Blühen bringen
- Energie aus der Region

### **Entwicklungsziel `Regionale Wirtschaft`**

Ziel ist eine nachhaltige Stärkung der Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft in der Region Hesselberg.

Folgende Handlungsziele werden verfolgt:

- Fachkräfte gewinnen, Start-ups fördern
- Regionale Wertschöpfung ausbauen
- `Hesselbergs Gärten und Parks`

Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt, wie sich die Ziele der beiden Initiativen widerspiegeln. So bestehen Anknüpfungspunkte in allen Entwicklungszielen und nahezu allen Handlungszielen. Einige Handlungsziele des ILEK lassen sich sogar mehrfach den Handlungszielen der LES, auch verschiedener Entwicklungsziele, zuordnen. Dies verdeutlicht die Querschnittsorientierung der Ziele.

Diese zahlreichen Anknüpfungspunkte bilden die Basis einer engen Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie für die Region.



## Beziehung der Ziele des ILEK und der LES

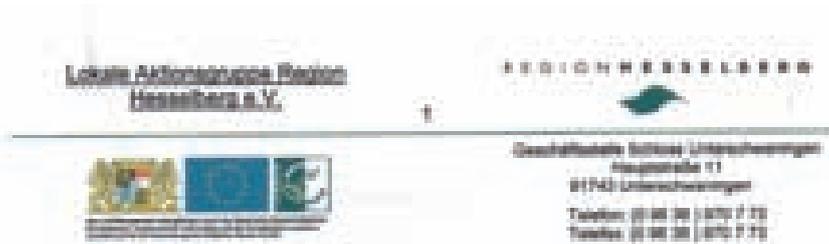
### Ziele LES Region Hesselberg

| Daseinsvorsorge                           |
|---|
| Bebaute Lebenswelt gestalten              |
| Seniorenerechte Wohnkonzepte              |
| Gesundheitskompetenz stärken              |
| Grundversorgung erhalten und verbessern   |
| Lebensqualität                            |
| Kulturangebot sichtbar machen             |
| Klares regionales Image                   |
| Ehrenamt und Bürgergemeinschaften fördern |
| Jugend vernetzen                          |
| Freizeitwert verbessern                   |
| Erlebnis Hesselberg gestalten             |
| Klima, Umwelt, Energie                    |
| Mobilität erhalten und stärken            |
| Region zum Blühen bringen                 |
| Energie aus der Region                    |
| Regionale Wirtschaft                      |
| Fachkräfte gewinnen, Start-ups fördern    |
| Regionale Wertschöpfung ausbauen          |
| ‘Hesselbergs Gärten und Parks’            |

### Ziele ILEK Altmühl-land A6

| Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl-land A6 gemeinsam erhalten und stärken   |
|---|
| Orte und Ortskerne attraktiv gestalten und nachhaltig beleben   |
| Bezahlbaren und generationenfreundlichen Wohnraum schaffen und die Region als attraktiven Wohnstandort vermarkten                   |
| Flächensparende Siedlungsentwicklung mit dem Grundsatz ‘Innen vor Außenentwicklung’ in interkommunaler Abstimmung umsetzen          |
| Hohe Lebensqualität im Altmühl-land A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen   |
| Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln  |
| Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Treffpunkte für alle Generationen sichern und schaffen                           |
| Ehrenamtliches Engagement sowie Integration und Inklusion unterstützen  |
| Infrastruktur verbessern  |
| Mobilität und Arbeit im Altmühl-land A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln   |
| Verkehrsverbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln       |
| Regionale Wirtschaft unterstützen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern                           |
| Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen   |
| Schutz und Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl-land A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen                               |
| Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern                          |
| Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln  |
| Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannt machen   |
| Nachhaltige Erzeugung und Nutzung von Energie fördern und die Region als Region für Erneuerbare Energien profilieren und vermarkten |
| Umweltbewusstsein stärken sowie Natur- und Kulturlandschaft erhalten und erlebbar machen  |

## Stellungnahme der LAG Region Hesselberg - Entwurf



### Stellungnahme und Beschluss

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Thema:</b>           | Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Altmühlregion A6   |
| <b>Anfrage:</b>         | LEADER und ILE – Eine Region eine Strategie?   |
| <b>Umlaufverfahren:</b> | Vorstand- und Entscheidungsgremium LAG Region Hesselberg am Freitag, den 08.10.17  |
| <b>ILE:</b>             | Gemeinden Arberg, Auzsch, Bechtolden an der Heide, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dornbühl, Herrieden, Leutershausen, Wieseth    |
| <b>Büro:</b>            | Klärle - Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH<br>Bachgasse 8 / 97990 Volkensheim / Tel.: 0 79 34 - 99 288-0<br>info@klaerle.de |
| <b>Ans:</b>             | Am für Ländliche Entwicklung Mittelbanken<br>Philipp-Zorn-Str. 37 / 91022 Ansbach / Tel.: 0981 - 561-0<br>poststelle@ala-mitl-bayern.de  |

### Ausgangslage

Die Ämter für Ländliche Entwicklung unterstützen mit der integrierten Ländlichen Entwicklung die Zielsetzungen der Gemeinden auf der Planungsebene durch ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK). Sie koordinieren die Entwicklungsaktivitäten zum gemeinsamen Konzept und stimmen zur Umsetzung den Einsatz der Dorfentwicklung und der Flurneuordnung oder anderer Programme aufeinander ab.

Ziel ist es, ökonomische, biologische oder soziale Projekte, die eine Gemeinde alleine nicht realisieren könnte, gemeindeübergreifend zu planen und umzusetzen sowie Einsparmöglichkeiten zu erschließen.<sup>1</sup>

Die Gemeinden der ILE Region „Altmühlregion A6“ geben sich mit dem vorliegenden Konzept die fachliche Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit.

Das ILEK Altmühlregion A6 sollte im Sinne einer konsistenten Entwicklungsstrategie die

- einzelnen Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Region Hesselberg 2014-2020 vertiefen oder ergänzende Ziele bearbeiten,
- das LES stänlich und fachlich ergänzen im Sinne einer schlüssigen Gesamtstrategie,
- zu Synergie und Mehrwert führen und
- darf den LEADER - Zielen nicht widersprechen

<sup>1</sup> Quelle: <http://www.almuehl-bayern.de/>, 10.2017



### Ziel der ILE Altmühlregion A6

Mit dem ILE Altmühlregion A6 wird eine qualifizierte Zukunftsstrategie aufgestellt, die aufzeigt, wie dieser ländliche Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, und Naturraum weiter zu entwickeln und zu stärken ist.

Die Wettbewerbsfähigkeit, die Standortbedingungen und die Attraktivität des ländlichen Raumes der ILE Altmühlregion A6 sollen konkret verbessert und gesichert werden.

Vorhandene Kooperation und Vernetzungen sollen beibehalten und ausgebaut werden. Dafür sollen die Instrumente der Ländlichen Entwicklung zum Einsatz kommen.

Erklärtes Ziel ist es, Synergien mit Doppelstrukturen zu schaffen.

### Konsistenz der Strategien ILE Altmühlregion A6 und LES Region Hessenberg 14-20

Im vorliegenden ILEK vom 11. August 2017 werden auf Seite 60 die Entwicklungs- und Handlungsziele der ILE Altmühlregion A6 aufgeführt. Sie umfassen die vier Räume (Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, und Naturraum) die es zu entwickeln gilt.

In der Grafik auf S. 62 wird deutlich wie gleichberechtigt diese Entwicklungs- und Handlungsziele der ILE neben die Entwicklungs- und Handlungsziele der LES Region Hessenberg 14-20 stehen. Wie vom Staatsministerium Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefordert wird darüber deutlich wie sich gegenseitig diese Zielstellungen konkretisieren und/oder ergänzen.

Das ILEK spiegelt somit die konsequente die bereits stattgefunden enge Zusammenarbeit mit der Lokalen Aktionsgruppe Region Hessenberg wieder. Aus den Zielen ersichtliche Projekte der ILE Altmühlregion A6 können für die LEADER Förderung empfohlen werden. Sie widersprechen nicht den LEADER Kriterien.

Ebenso können mit Hilfe der ILE Altmühlregion A6 Projekte aus der LES Region Hessenberg 14-20 in Umsetzung gebracht werden. Aktuell wurde damit das LEADER Kooperationsprojekt „Beschleunigungskonzept zur Vernetzung von Radrouten in Romantischen Franken“ möglich.

### Stellungnahmen

Das ILEK Altmühlregion A6 steht im Einklang mit der Lokalen Entwicklungsstrategie Region Hessenberg. Der Bezug zu den Entwicklungs- und Handlungszielen der Region Hessenberg ist erreicht. Eine Einordnung unter den Entwicklungszielen der LES Region Hessenberg 14-20 ist für Projekte aus der ILE möglich.

Mit der Festschreibung und Umsetzung wird die LES Region Hessenberg 14-20 positiv bedient.

Auf die Ergebnisse der ILEK Altmühlregion A6 ist insgesamt ein Rückgriff möglich, der gestattet die LES Region Hessenberg 14-20 fort zu schreiben.

Das integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Altmühlregion A6 ergänzt im Sinne einer schließigen Gesamtstrategie die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 Region Hessenberg und widerspricht nicht den LEADER Zielen.

Es ist eindeutig eine konsistentere Entwicklungsstrategie gegeben.

Lokale Aktionsgruppe Region  
 Hasselberg e.V.

REGION HESSELBERG

3



#### Beschluss

Der mit Datum 11.08.2017 eingereichte Entwurf des ILEK Altmühlland AG wurde geprüft und dem Vorstand im Rahmen eines elektronischen Umlaufverfahrens zur Bewertung und Abstimmung gestellt.

Als Informations- und Beschlussgrundlage wurden im Vorfeld Unterlagen zur Information über das ILEK zugestellt. In der Sitzung zur Behörden- und Expertenbeteiligung am 04.07.2017 wurde das ILEK Altmühlland AG der Lokalen Aktionsgruppe Region Hasselberg vorgestellt und mit beraten.

Der Beschluss lautet: Der Antragsteller hat die u.g. Unterlage ILEK Altmühlland AG eingereicht, um die Schließigkeit des Zusammenwirkens zwischen ILE und LEADER darzulegen.

Demnach ILEK Entwurf vom 11.08.2017 ist eine konsistente Entwicklungsstrategie verständlich und positiv gegeben. Eine Abstimmung mit LEADER ist ersicht.

Die Ziele der ILE Altmühlland AG ergänzen und vertiefen die Ziele der LEA Region Hasselberg. (Siehe: ILEK Altmühlland AG vom 11.08.2017)

Dem ILEK Altmühlland AG wurde einstimmig T.O in elektronischen Umlaufverfahren zum 11.08.2017 zugestimmt.

Unterschriften, der 11. Oktober 2017

  
 Thomas Kresinger  
 (1. Vorsitzender)

  
 Oliver Spitzner  
 (LAG-Management)



## Maßnahmen

In den fünf Ideenwerkstätten sowie der Online-Beteiligung wurden zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge erarbeitet bzw. eingereicht. Ebenso wurden im ArGe-Workshop weitere mögliche kommunale und interkommunale Projekte besprochen. So ist ein 63 Maßnahmen umfassender Katalog entstanden.

Im Sinne eines umsetzungsorientierten ILEK als auch, um dem zukünftigen ILE-Management einen strategischen Handlungsleitfaden mitzugeben, wurden die Maßnahmen durch die Bürger in den Ideenwerkstätten und die ArGe-Steuerungsgruppe priorisiert.

Je Handlungsfeld wurden die zwei am stärksten gewichteten Projekte als Leitprojekte formuliert. Darüber hinaus wurden fünf Startprojekte festgelegt, die zuerst in die Umsetzungsphase gehen sollen.

Unten stehende Tabelle zeigt die Leitprojekte sowie die fett markierten Startprojekte je Handlungsfeld. Die Nummerierung gibt die Reihenfolge der Priorisierung wieder.

Auf den folgenden Seiten sind diese Leit- und Startprojekte in Streckbriefen mit Angabe von Projektträger und Projektpartnern, Übereinstimmung mit den Entwicklungs- und Hand-

lungszielen, Maßnahmenbeschreibung, den Projektzielen und Fördermöglichkeiten genauer ausformuliert.

Die Start- und Leitprojekte wurden den Teilnehmern der Behörden- und Expertenbeteiligung vorgestellt.

Die weiteren Maßnahmen, die im Laufe der ILEK-Erstellung entwickelt wurden, sind in einem Ideenspeicher zusammengefasst. Sie bedürfen im Laufe der ILEK-Umsetzung einer weiteren Priorisierung, angepasst an die jeweiligen Gegebenheiten, und einer anschließenden Konkretisierung.

| Handlungsfeld  | Start- und Leitprojekte   |
|--|---|
| Wohnen   | <b>3. Flächen- und Leerstandsmanagement mit Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten</b> |
|  | Dorferneuerung  |
|  | Schaffung neuer Wohnraum  |
| Versorgung   | Medizinische Versorgung   |
|  | <b>4. Neue Nahversorgungsangebote</b>   |
|  | Angebote und Vernetzung in der Seniorenarbeit   |
| Arbeiten und Verkehr   | Interkommunale Gewerbegebiete und interkommunales Gewerbeflächenmanagement              |
|  | <b>1. Interkommunale Gewerbeschau (mit Landwirtschaftsschau)</b>                        |
|  | Flexible Mobilitätsformen   |
| Land- und Forstwirtschaft, Erholung und Freizeit, Klima und Umweltschutz | Elektromobilität  |
|  | <b>2. Kernwegenetz</b>  |
|  | Vermarktung regionaler Produkte   |
|  | <b>5. Netzverdichtung von Radrouten im Romantischen Franken</b>                         |
|  | Neue Freizeit- und Naherholungsangebote   |
| Interkommunales Ökokonto und Ökoflächenmanagement                        |   |



## FLÄCHEN- UND LEERSTANDSMANAGEMENT MIT ENTWICKLUNG NEUER NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

**Projektträger**  
ILE-Kommunen

**Projektpartner**  
Regionalmanagement Landkreis Ansbach  
Regionalmanagement Region Hesselberg

### Entwicklungs- und Handlungsziel

1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl- und A6 gemeinsam erhalten und stärken
- 1.1 Orte und Ortskerne attraktiv gestalten und nachhaltig beleben
- 1.3 Flächensparende Siedlungsentwicklung mit dem Grundsatz 'Innen- vor Außenentwicklung' in interkommunaler Abstimmung umsetzen

### Beschreibung

Leerstände, ehemalige Hofstellen, Baulücken und Brachflächen prägen in vielen Kommunen das Ortsbild. Ihr Potential im ILE-Gebiet ist bislang nicht systematisch erfasst, obwohl sich dahinter wertvolle Flächenreserven verbergen. Da das Bauen an den Ortsrändern durch eine Lockerung des Anbindegebots erleichtert wurde, soll die Innenentwicklung stärker fokussiert werden. Diesbezüglich soll ein umfassendes Flächen- und Leerstandsmanagement eingeführt werden.

Mögliche Projektbausteine:

- Einstellung eines Flächen- und Leerstandsmanagers (ggf. in Zusammenarbeit mit anderer ILE) oder Beauftragung eines externen Büros (aktuelle Ausschreibung durch das Regionalmanagement Region Hesselberg)
- Bestandsaufnahme z.B. mit LfU-Flächenmanagementdatenbank und fortlaufende Aktualisierung
- Durchführung Vitalitäts-Check
- Eigentümeransprache und -befragungen
- Einrichtung einer Grundstücks- und Immobilienbörse
- Bau- und Energieberatung
- Erstellung eines Förderwegweisers
- Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten, z.B. Wohnraum für Jung und Alt, Übernachtungsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Schaffung von Aufenthaltsflächen, Mehrgenerationenplätze, etc. in Zusammenarbeit mit Bürgern, Fachplanern, etc.
- Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunalen Allianzen

### Projektziele

- Revitalisierung und Attraktivitätssteigerung der Ortskerne
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude und dörflicher Strukturen
- Flächensparende Siedlungsentwicklung
- Schaffung von sozialen Treffpunkten und Dorfgemeinschaftseinrichtungen
- Aufwertung der Wohnumfeldqualität

### Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung  
Städtebauförderung



## DORFERNEUERUNG

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

### Entwicklungs- und Handlungsziel

1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl- und A6-Region gemeinsam erhalten und stärken
- 1.1 Orte und Ortskerne attraktiv gestalten und nachhaltig beleben

### Beschreibung

Im Rahmen der ILE sollen Vorhaben der Dorferneuerung zur Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse gezielt eingeleitet und unterstützt werden. Aufbauend auf dem Flächen- und Leerstandskataster mit Vitalitäts-Check können Maßnahmen angestoßen werden. Neu in der Dorferneuerung ist die Förderung von 'Kleinstunternehmen der Grundversorgung'. Hier werden Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung gefördert.

Folgende Maßnahmen sind im ILE-Gebiet konkret in Planung bzw:

- Arberg: Dorferneuerung Großlellenfeld 2 (Einleitung in 2017 vorgesehen)
- Aurach, Herrieden: Flurneuordnung Altmühl 4 (Planung laufend)
- Burgoberbach: Dorferneuerung Neuses 3 (Einleitung in 2019 vorgesehen)
- Burk: einfache Dorferneuerung Burk 2 (Einleitung in 2018 vorgesehen) und Dorferneuerung Burk 3 (Vormerkliste)
- Dombühl: Einfache Dorferneuerung Dombühl 2 (Einleitung in 2018 vorgesehen) und Dorferneuerung Dombühl 3 (Vormerkliste)
- Herrieden: Dorferneuerung Neunstetten 2 (Vormerkliste)
- Leutershausen: Dorferneuerung Pftzendorf-Zweiflingen (Planung laufend)

Weitere angedachte Dorferneuerungsmaßnahmen sind:

- Aurach: Weinberg: Erneuerung Straßen und Gestaltung Freiflächen im Altort; Hochwasserschutz im Bereich Steckberg, Renaturierung 'Kleine Aurach' im Bereich Gewerbegebiet Aurach; Dorfgemeinschaftshaus Hilsbach; Weinberg und Vehlberg: Renaturierung Kläranlagen
- Bechhofen: Dorfgemeinschaftshaus Mörlach
- Dombühl: Sanierung Bahnhofgebäude, Dorfladen, Dorfcafé

Projektschritte:

- Information und Sensibilisierung in den Gemeinden
- Bedarfsermittlung
- Vorbereitung von Dorferneuerungsverfahren
- Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten
- Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Ortskerne im öffentlichen und privaten Bereich

### Projektziele

- Förderung der Innenentwicklung
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude und dörflicher Strukturen
- Stärkung der Ortskerne als räumliche, kulturelle und soziale Mitte
- Reduzierung der Auswirkungen des demographischen Wandels und des Klimawandels
- Sicherung von Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen

### Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



## NEUER WOHNRAUM

**Projektträger**  
ILE-Kommunen

**Projektpartner**  
Eigentümer  
Seniorenberater  
Investoren

### Entwicklungs- und Handlungsziel

1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl- und A6 gemeinsam erhalten und stärken
  - 1.1 Orte und Ortskerne attraktiv gestalten und nachhaltig beleben
  - 1.2 Bezahlbaren und generationenfreundlichen Wohnraum schaffen und die Region als attraktiven Wohnstandort vermarkten

### Beschreibung

In den Ortskernen finden sich einerseits zahlreiche Leerstände und Baulücken. Andererseits besteht ein Bedarf an Wohnraum, der an die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen angepasst ist. So fehlen altersgerechte, barrierefreie Wohnungen für Senioren, als auch kleinräumige und preisgünstige Wohnungen für junge Erwachsene und alleinstehende Personen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden insbesondere neue und innovative Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften mit Unterstützungsangeboten oder auch Mehrfunktionshäuser diskutiert. In die Überlegungen könnte eine Bürger-Baugenossenschaft als Organisationsform einbezogen werden.

Da sich Leerstände und Baulücken häufig in Privatbesitz befinden, ist die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer erforderlich. Hier gilt es zu informieren und zu sensibilisieren. Zur Schaffung von neuem Wohnraum in Leerständen könnten auch Anreize durch kommunale/interkommunale Förderprogramme geschaffen werden.

### Projektschritte:

- Ermittlung von Nachfrage und Bedarf
- Erstellung von Innenentwicklungskonzepten für private Maßnahmen, Neuordnungen, Nachverdichtungen
- Einrichtung von Arbeitskreisen mit Fachplanern zur Erarbeitung neuer Nutzungskonzepte
- Information und Bewusstseinsbildung zum Thema 'Innenentwicklung'
- Aktive Ansprache und Beratung von Eigentümern
- Information zu Fördermöglichkeiten

### Projektziele

- Beseitigung des Mangels an Wohnraum/Mietwohnraum
- Flächensparende und umweltverträgliche Siedlungsentwicklung
- Bauliche Entwicklung von Leerständen und Baulücken
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude und dörflicher Strukturen

### Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung  
Städtebauförderung  
Zukunfts- und Sozialministerium



## MEDIZINISCHE VERSORGUNG

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Ärzte  
Krankenkassen  
Kassenärztliche Vereinigung  
Regionalmanagement Region Hesselberg  
Landkreis Ansbach - Gesundheitsregion - plus

### Entwicklungs- und Handlungsziel

2. Hohe Lebensqualität im Altmühl-land A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen  
2.1 Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln

### Beschreibung

Die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum gewinnt im Zuge des demographischen Wandels weiter an Bedeutung. Da die Bereitschaft - vor allem junger Ärzte - eine Landpraxis zu übernehmen immer mehr nachlässt, leiden viele Hausarztpraxen unter Nachfolgemangel.

Das Projekt 'Ärzte schnuppern Landluft' setzt hier bereits an. Das Ziel ist die ideelle und finanzielle Förderung von Studierenden zur Sicherung der medizinischen Versorgung des ländlichen Raums in Mittelfranken. Es wirken derzeit 10 Praxen und Einrichtungen mit, davon 2 im ILE-Gebiet (Bechhofen und Leutershausen). Den Studierenden werden während ihrer universitären Ausbildung ein umfassendes Angebot zu Aus- und Weiterbildung sowie Plätze für Praktika, Famulaturen, etc. geboten, um diese an die Region zu binden. Die Ausweitung auf das ILE-Gebiet ist eine Möglichkeit zur Sicherung der medizinischen Versorgung.

Im Nachgang zur Behörden- und Expertenbeteiligung wurde die ILE bereits zu den Treffen der Arbeitsgruppe 'Akquise und Ausbildung medizinischer Fachkräfte' der Gesundheitsregion plus des Landkreises Ansbach eingeladen.

Weitere Ansätze sind:

- Einrichtung eines zentralen Ärztehauses - auch zur Ansiedlung von Fachärzten
- Mobile Ärzte - Bereitstellung von Sprechräumen in den Kommunen
- Telemedizin

Projektschritte:

- Runder Tisch der Ärzteschaft, Kassenärztlichen Vereinigung, Landkreis Ansbach
- Diskussion verschiedener Ansätze

### Projektziele

- Langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung
- Schaffung attraktiver Angebote für Ärzte

### Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung - Förderung nur für Gebäudemaßnahmen durch Gemeinde



## NEUE NAHVERSORGUNGSANGEBOTE

**Projektträger**  
ILE-Kommunen

**Projektpartner**  
Bürger, Vereine  
Regionale Erzeuger und Direktvermarkter  
Fränkische Moststraße  
Unternehmen

### Entwicklungs- und Handlungsziel

2. Hohe Lebensqualität im Altmühl-land A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen

2.1 Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln

### Beschreibung

Die Sicherung der ortsnahen Grundversorgung ist eine herausfordernde Aufgabe - gerade für kleinere Kommunen. Für mobil eingeschränkte Personen sind Einkaufsmöglichkeiten vor Ort sehr wichtig, da diese auch soziale Treffpunkte darstellen. Kleinere Einzelhandelsläden und auch Dorfläden müssen sich gegen die Konkurrenz der Supermärkte durchsetzen. Neue Versorgungsangebote siedeln sich vorrangig auf der grünen Wiese bzw. an den Ortsrändern an. Im Ortskern bleiben Leerstände zurück.

Über die Dorferneuerung ist die Förderung von Kleinstunternehmen mit Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung möglich.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden folgende Ansätze diskutiert:

- Einrichtung von Dorfläden und Aufbau eines Dorfladen-Netzwerks, auch um die Vermarktung von regionalen Produkten zu fördern
- Dorfläden mit Gastronomieangebot
- Mobile Nahversorgungsangebote und Lieferdienste
- Sicherstellung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen durch flexible Mobilitätsformen

Projektschritte:

- Abfrage des Bedarfs in den Kommunen
- Prüfung der Ansätze, z.B. Machbarkeitsstudie für Dorfläden, Ermittlung der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger durch Befragungen und Bürgerversammlungen, Ermittlung von Organisations- und Betreiberstrukturen, z.B. Dorfladen-Genossenschaft, kommunal, gewerblich, Aufzeigen von Beispielen für Dorfläden und deren Finanzierungsmodelle - Prüfung der Übertragbarkeit
- Prüfung der Verknüpfung bzw. Ausweitung des ÖPNV-Angebots und ggf. Einrichtung flexibler Mobilitätsformen, die auf die Nahversorgungsangebote ausgerichtet sind

### Projektziele

- Sicherung und Erweiterung von Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen, ins. bestehender Dorfläden
- Förderung der Vermarktung regionaler Produkte
- Vernetzung mit flexiblen Mobilitätsangeboten

### Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung

Fördervereine, Bürgergenossenschaften

Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach



## NEUE ANGEBOTE UND VERNETZUNG IN DER SENIORENARBEIT

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Kirchengemeinden  
Landkreis Ansbach - Seniorenbeauftragter  
Bündnis für Familie  
Träger von Bildungswerken (VHS, Bayerischer Bauernverband und weitere)

### Entwicklungs- und Handlungsziel

2. Hohe Lebensqualität im Altmühl- und A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen

2.2 Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Treffpunkte für alle Generationen sichern und schaffen

2.3 Ehrenamtliches Engagement sowie Integration und Inklusion unterstützen

### Beschreibung

Die Angebote für Senioren werden in den ILE-Kommunen überwiegend durch ehrenamtliche Initiativen bereitgestellt. Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte gibt es laut einer Aufstellung des Landkreises in den ILE-Kommunen Aurach, Dentlein am Forst und Herrieden.

Eine Abstimmung zwischen den Initiativen sowie eine Vernetzung der kommunalen Angebote fehlt bislang. Eine übergeordnete Koordinationsstelle für Seniorenarbeit, könnte die Akteure und Angebote vernetzen, Informations- und Beratungsangebote zentral bereitstellen sowie Veranstaltungen und Aktivitäten - auch auf interkommunaler Ebene - organisieren.

### Projektschritte:

- Benennung und Erfassung aller Ansprechpartner für die Seniorenarbeit
- Zusammenstellung der örtlichen Angebote
- Interkommunaler Austausch und Vernetzung der Akteure und Angebote
- Einrichtung einer übergeordneten Koordinationsstelle für Seniorenarbeit

### Projektziele

- Weiterentwicklung der bestehenden Seniorenarbeit
- Sicherung der Lebensqualität
- Gestaltung eines altersgerechten Umfeldes

### Fördermöglichkeiten

Zukunfts- und Sozialministerium



## INTERKOMMUNALE GEWERBEGEBIETE UND INTERKOMMUNALES GEWERBEFLÄCHENMANAGEMENT

**Projektträger**  
ILE-Kommunen

**Projektpartner**  
Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach

### Entwicklungs- und Handlungsziel

3. Mobilität und Arbeit im Altmühl-Region A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln  
3.2 Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen

### Beschreibung

Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen stellt einen wichtigen Standortfaktor für Kommunen dar. Aktuell planen Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth neue Gewerbegebiete auszuweisen. Interkommunale Ansätze spielen bislang keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle. Vor dem Hintergrund der zurückgehenden Flächenreserven als auch der vermehrten Restriktionen sind jedoch interkommunale Ansätze gefordert. Ebenso durch die Lockerung des Anbindegebots im Landesentwicklungsprogramm, mit dem Gewerbegebiete künftig auch entfernt von Siedlungen und Autobahnen möglich sind.

Die Vorteile von interkommunalen Gewerbegebieten liegen in der Konzentration auf weniger Standorte. So können größere Flächen angeboten werden. Die Erschließung ist kostengünstiger. Die Konkurrenz zwischen den Kommunen wird abgemildert und es ist eine gezieltere Vermarktung der gebündelten Standorte möglich. Entsprechende Regularien sowie ein qualitatives Anforderungsprofil an die interkommunalen Gewerbegebiete in der ILE-Region sind zu entwickeln. Die Ausweisung interkommunaler Gewerbeflächen kann ggf. durch Bodenordnung in Flurneueordnungsverfahren unterstützt werden.

### Projektschritte:

- Grundsatzbeschluss für interkommunale Gewerbegebiete/Gewerbeflächenmanagement
- Erstellung eines Standortkonzepts
- Erfassung, Vergleich und Bewertung der Flächenpotentiale
- Entwicklung eines qualitativen Anforderungsprofils
- Gemeinsame Vermarktung

### Projektziele

- Vermeidung von Konkurrenzsituationen zwischen den Kommunen
- Gemeinsame Vermarktung als attraktiver Wirtschaftsstandort
- Nutzung von Synergieeffekten
- Reduzierung des Flächenverbrauchs

### Fördermöglichkeiten

Flurneueordnung zur Umsetzung



## INTERKOMMUNALE GEWERBESCHAU (MIT LANDWIRTSCHAFTS-SCHAU)

### Projektträger

ILE-Kommunen und AGIL-Gewerbeschau UG

### Projektpartner

Unternehmen, Betriebe, Hesselberg AG  
Bund der Selbständigen - Ortsverbände

### Entwicklungs- und Handlungsziel

- 3. Mobilität und Arbeit im Altmühl-Region A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln
- 3.2 Regionale Wirtschaft unterstützen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern
- 3.3 Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen

### Beschreibung

Die AGIL-Kommunen Aurach, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen veranstalteten in 2015 bereits die siebte AGIL-Gewerbeschau als interkommunale Verkaufs- und Gewerbeschau. Regionale Unternehmen und Betriebe präsentieren sich bei dieser im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Schau. Im Jahr 2009 wurde die AGIL-Gewerbeschau UG (haftungsbeschränkt) gegründet. Die AGIL-Koordinationsstelle dient als zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen.

Auf Initiative der örtlichen Gewerbevereine soll die Verkaufs- und Gewerbeschau auf alle ILE-Kommunen erweitert werden und mit einer Diskussion um die Weiterentwicklung und zukünftige Ausrichtung einhergehen. Themen sind die Frage nach einem zentralen Ausstellungsstandort sowie die Einrichtung von Arbeitsgruppen, da für jede Veranstaltung ein sehr hoher Personal- und Zeitaufwand erforderlich ist.

Die Gewerbeschau AGIL 2019 ist derzeit in Planung. Zu den Treffen der AGIL-Gewerbeschau UG sind Vertreter der ILE-Kommunen sowie der Unternehmen eingeladen. Hier soll eine mögliche Beteiligung erörtert werden. In diesem Rahmen soll ebenfalls eine Einbeziehung des Sektors `Landwirtschaft` diskutiert werden. Dieser Wunsch wurde in der Bürgerbeteiligung geäußert.

### Projektschritte:

- Austausch und Abstimmung zwischen ILE-Kommunen

### Projektziele

- Unterstützung der regionalen Unternehmen und Betriebe
- Vermarktung der Region als attraktiver Wirtschaftsstandort
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region

### Fördermöglichkeiten



## FLEXIBLE MOBILITÄTSFORMEN

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Aktive in der Jugend- und Seniorenarbeit  
 Schulverbände  
 Landkreis Ansbach  
 Verkehrsverbund Großraum Nürnberg  
 Regierung von Mittelfranken

### Entwicklungs- und Handlungsziel

3. Mobilität und Arbeit im Altmühl-land A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln

3.1 Verkehrsverbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln

### Beschreibung

Flexible Mobilitätsformen stellen eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV dar, der häufig auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: ob zu Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, zu Freizeitaktivitäten, zur Arbeit, etc.. Zielgruppe sind Senioren und andere mobil eingeschränkte Personen, z.B. Jugendliche. Wichtig ist, dass neben kommunalen Angeboten, auch interkommunale Mobilitätsangebote die Gemeinden untereinander vernetzen.

Es gibt zahlreiche Formen flexibler Mobilität:

- Rufbusse
- Ehrenamtlich betriebene Bürgerbusse
- Busshuttle zu Veranstaltungen
- Mitfahrzentrale für Pendler durch Einführung eines digitalen Fahrdienstes
- Car-Sharing - mit möglicher Verbindung zum Projekt 'Elektromobilität'

Projektschritte:

- Austausch zu bestehenden Ansätzen in der Region
- Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen
- Abfrage des Bedarfs in den Kommunen
- Entwicklung eines bedarfsgerechten, ergänzenden Fahrangebots (auf Gemeindeebene und für die ILE-Region)
- Kostenkalkulation

### Projektziele

- Verbesserung der Mobilität für Kinder, Jugendliche, Senioren und eingeschränkte Personen
- Ergänzung des ÖPNV
- Gewährleistung der Erreichbarkeit von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, Bildungs- und Arbeitsstätten und damit Beitrag zu deren Erhalt

### Fördermöglichkeiten

LEADER  
 Sponsoren



## ELEKTROMOBILITÄT

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Tourismusverbände, Gastronomie- und Übernachtungs-  
betriebe, Ladeverbund Franken+, Arbeitsgemeinschaft  
`Stromtreter`, Energieversorger, Unternehmen

### Entwicklungs- und Handlungsziel

3. Mobilität und Arbeit im Altmühl-land A6 interkommunal qualitativ weiterentwickeln

3.1 Verkehrsverbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln

### Beschreibung

Im ILE-Gebiet soll die Elektromobilität für E-Bikes als auch für E-Autos ausgebaut werden. Das Ziel ist ein interkommunales Netzwerk von Lade- und Verleihstationen mit einheitlichem Standard.

Im Ladeverbund Franken+ sind bislang 4 Ladesäulen für E-Autos im ILE-Gebiet registriert. Im touristischen Bereich bietet das Projekt `Stromtreter` eine Plattform zur Erfassung von Ladepunkten und Verleihstationen für E-Bikes. Auch hier sind einige Stationen im ILE-Gebiet vermerkt. Im Zuge des LEADER-Projekts zur `Netzverdichtung von Radrouten` wurde angeregt, die aktuelle Ladeinfrastruktur und Verleihstationen für E-Bikes aufzunehmen.

Vorrangiger Bedarf besteht in der Lade- und Verleihinfrastruktur für E-Bikes. Im Bereich der Elektrofahrzeuge ist noch mehr Bewusstseinsbildung erforderlich. Hier sind Kommunen und Unternehmen wichtige Multiplikatoren. Diese können eine Vorreiterrolle einnehmen und die Bauhöfe mit E-Autos ausstatten oder auch Erfahrungswochen mit E-Autos anbieten, die ebenfalls von Privatpersonen getestet werden können.

### Projektschritte:

- Bestandsaufnahme Lade- und Verleihstationen
- Interessensabfrage in den Kommunen zur Einrichtung von Ladestationen
- Definition von Standorten in den Kommunen (für E-Bikes bspw. im Umfeld von Gastronomie, Übernachtung, Naherholungs- und Freizeitangeboten)
- Installation einer einheitlichen Lade- und Verleihinfrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit

### Projektziele

- Förderung des Ausbaus der Mobilität
- Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes
- Profilierung der Region in der Naherholung

### Fördermöglichkeiten

LEADER

BMVI - Förderrichtlinien zur Ladeinfrastruktur und Elektromobilität

Bayerisches Förderprogramm Ladeinfrastruktur



## KERNWEGENETZ

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Gemeinde, Bauhof, Gemeinderäte, Eigentümer Landwirte, Jagd, Ortsobleute Bayerischer Bauernverband, Teilnehmergeinschaft Flurneuordnung AELF, ALE, Landkreis, weitere Ämter, wie Straßenbauamt, Wasserwirtschaftsamt, Naturschutzbehörde, Tourismusverbände, benachbarte ILEs, etc.

### Entwicklungs- und Handlungsziel

4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

4.1 Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern

### Beschreibung

Im ILE-Gebiet soll ein interkommunales Kernwegenetz entwickelt werden, welches die Ansprüche der unterschiedlichen Nutzergruppen (Land- und Forstwirtschaft, Freizeit, etc.) vereint. Hintergrund ist der landwirtschaftliche Strukturwandel, der neue Herausforderungen an das Wegenetz mit sich bringt als auch die zunehmende Bedeutung der Wege für Freizeit und Erholung.

Kernwege haben eine übergeordnete Erschließungsfunktion. Die Richtlinien für ländlichen Wegebau sehen für diese Hauptwirtschaftswege eine Fahrbahnbreite von 3,5 m plus Seitensteifen und Entwässerungsgraben vor. Mit der Umsetzung des Kernwegenetzes geht ggf. eine Flurneuordnung einher.

### Projektschritte:

- Beauftragung eines externen Büros für Konzepterstellung
- Ortstermine mit den Projektpartnern auf kommunaler Ebene - Festlegung der kommunalen Prioritäten
- Bestandsaufnahme des Wegenetzes: Zustand, Lücken, Nutzung, Funktion
- Analyse und Bewertung
- Empfehlungen für Aus- und Umbau, Sanierungsmaßnahmen
- Zusammenführung der kommunalen Prioritäten zu einem interkommunalen Konzept mit Priorisierung (kurzfristige Maßnahmen: 0-10 Jahre; mittelfristig: 10-25 Jahre; langfristig: mehr als 25 Jahre)
- Fachliche Abwägung
- Planung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen zur baulichen Ertüchtigung

### Projektziele

- Verbesserung des Wegenetzes
- Multifunktionalität des Wegenetzes
- Verbesserung der Vereinbarkeit der verschiedenen Nutzungen
- Erhalt der landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit
- Erhalt der Kulturlandschaft

### Fördermöglichkeiten

Infrastrukturmaßnahme (ELER-Auswahlverfahren)  
Flurneuordnung



## VERMARKTUNG VON REGIONALEN PRODUKTEN

### Projekträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

AELF Ansbach, Bayerischer Bauernverband  
 Regionalmanagement Landkreis Ansbach, LAG Region Hesselberg  
 Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fränkische Moststraße, Landschaftspflegeverband Mittelfranken  
 Regionalbuffet, Artenreiches Land - Lebenswerte Stadt

### Entwicklungs- und Handlungsziel

4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl-Region A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

4.1 Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern

### Beschreibung

Regionale Produkte liegen nach wie vor im Trend. So wurde auch die Förderung der Vermarktung von regional erzeugten Produkten in der Bürgerbeteiligung sehr hoch gewichtet.

Es gibt bereits einige Initiativen in diesem Bereich. So unterstützt das AELF Ansbach die Initiative `Regionalbuffet`, die die Erzeugung regionaler Produkte und deren Verwendung in der Gastronomie fördert. Im ILE-Gebiet sind zwei Direktvermarkter und ein Gastronom daran beteiligt. Ebenso wird ein Direktvermarktertag veranstaltet.

Die Initiative `Hofschmecker` beliefert 80 Lebensmittelmärkte in Mittel- und Unterfranken mit regionalen Produkten. Von Seiten des Regionalmanagements des Landkreises Ansbach wurde aktuell ein Verzeichnis mit 80 Direktvermarktern im Landkreis Ansbach aufgelegt. Der Bayerische Bauernverband führt eine Datenbank mit Hofläden.

Ansatzpunkte zur weiteren Förderung der Vermarktung:

- Ausweitung der Kooperation von Erzeugern und Gastronomen im `Regionalbuffet`
- Austausch mit bestehenden regionalen Initiativen, z.B. `Die Regionaltheke - von fränkischen Bauern`
- Vermarktung durch neue Medien (RegioApp)
- Entwicklung von Qualitätskriterien
- Ausrichtung einer weiteren Veranstaltung zur Präsentation regionaler Produkte

Mögliche Projektschritte:

- Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren
- Ermittlung der Bedarfe von regionalen Erzeugern und Direktvermarktern
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für regionale Produkte

### Projektziele

- Stärkung der regionalen Betriebe
- Verbesserung des Images der Landwirtschaft
- Schaffung neuer Absatzmöglichkeiten
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region

### Fördermöglichkeiten

Diversifizierungsförderung

LEADER



## NETZVERDICHTUNG VON RADROUTEN IM ROMANTISCHEN FRANKEN

### Projektträger

Tourismusverband Romantisches Franken

### Projektpartner

Kommunen

LAG Region Hesselberg und LAG Romantische Straße  
Staatliches Bauamt

### Entwicklungs- und Handlungsziel

4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

4.2 Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln

4.3 Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannter machen

### Beschreibung

Das Radroutennetz im Gebiet des Tourismusverbands Romantisches Franken wird im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojekts ausgebaut und verbessert. Das Ziel ist es, Lücken im Wegenetz zu schließen und die Beschilderungssysteme zu vereinheitlichen. Ergänzend zu den Fernradwegen und Hauptrouten sollen kleinere Routen, Lückenschlüsse und 6 touristisch attraktive Rundwege nach zeitgemäßem Standard erfasst und weiterentwickelt werden. Zielgruppen sind Einheimische, Tagesgäste und Übernachtungstouristen.

Die Beschilderung der lokalen Wegweisungen erfolgt nach den Vorgaben der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) mit Zielangabe und Einhängern für die touristische Route.

Die Netzverdichtung wird in zwei Teilprojekten umgesetzt. Im ersten Schritt erfolgt die Ausarbeitung des Beschilderungskonzepts mit der Vorbereitung der Qualitätssicherung und der Marketingmaßnahmen. Von Seiten der ILE wurde angeregt, bei der Bestandsaufnahme auch die Lade- und Verleihinfrastruktur für E-Bikes zu erfassen.

Die Umsetzung des Beschilderungskonzepts sowie die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung erfolgen im zweiten LEADER-Projekt.

### Projektschritte:

- 1. Projekt: Erfassung der Beschilderungsstandorte, der Routenführung und der Infrastruktur in einem digitalen Wegekataster, Planung des Beschilderungskonzepts mit Erstellung von Standortdatenblättern, Erstellung von Materiallisten für Schilder und Befestigungsmaterial, Vorbereitung der Qualitätssicherung und der Marketingmaßnahmen
- 2. Projekt: Umsetzung der Beschilderungsplanung mit Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung

### Projektziele

- Aufwertung und Steigerung der Qualität der regionalen Radrouten
- Weiterentwicklung der Radwegeplanung und -infrastruktur
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region in der Naherholung
- Profilierung der Region als Raddestination
- Nutzung der Synergien mit dem Kernwegenetz

### Fördermöglichkeiten

LEADER



## NEUE FREIZEIT- UND NAHERHOLUNGSANGEBOTE

### Projektträger

ILE-Kommunen

### Projektpartner

Tourismusverbände Romantisches Franken und Fränkisches Seenland  
LAG Region Hesselberg  
Bayerische Staatsforsten

### Entwicklungs- und Handlungsziel

4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und Naherholungsregion A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen
- 4.2 Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln
- 4.3 Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannt machen

### Beschreibung

Zur Steigerung der regionalen Attraktivität für Naherholungssuchende sollen in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden neue Freizeit- und Naherholungsangebote entwickelt werden. Zielgruppe sind neben Naherholungssuchenden auch die örtliche Bevölkerung.

In der Bürgerbeteiligung wurden verschiedene Ansatzpunkte diskutiert:

- Radveranstaltung: Bildung einer Arbeitsgruppe und Organisation einer interkommunalen Radveranstaltung
- Freizeitnetz ausgehend von den S-Bahn-Haltestellen in Dombühl und Leutershausen: Verbindung ins Fränkische Seenland; Gewinnung der Bahn als Kooperationspartner, z. B. zur Finanzierung von Freizeitkarten
- Gartenschau Wassertrüdingen 2019: Nutzung der Strahlkraft und Entwicklung regionaler Angebote

Außerdem wurden neue Themen diskutiert, wie z.B. die Ertüchtigung bestehender und Schaffung neuer (Rund-)Wanderwege oder auch die Entwicklung von Angeboten zum Thema 'Pilgern'. Darüber hinaus wurde angeregt, die Gästeinformation auf den Internetseiten der Kommunen zu verbessern. Ebenfalls sollten Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote per App, GPS für Geocaching und QR-Codes erlebbar gemacht werden.

Projektschritte:

- Austausch mit den Tourismusverbänden und weiteren Partnern in der Naherholung
- Einrichtung eines Runden Tisches zu 'Naherholung und Tourismus'

### Projektziele

- Steigerung der Attraktivität in der Naherholung
- Profilschärfung in der Naherholung und dessen Vermarktung
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region
- Wertschöpfung im Bereich Naherholung

### Fördermöglichkeit

LEADER



## INTERKOMMUNALES ÖKOKONTO UND ÖKOFLÄCHENMANAGEMENT

**Projektträger**  
ILE-Kommunen

**Projektpartner**  
Landwirte, Verbände, Bürger  
Landschaftspflegeverband Mittelfranken  
Untere Naturschutzbehörde

### Entwicklungs- und Handlungsziel

4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

4.5 Umweltbewusstsein stärken sowie Natur- und Kulturlandschaft erhalten und erlebbar machen

### Beschreibung

Durch den anhaltenden Siedlungs- und Flächendruck besteht ein hoher Bedarf an ökologischen Ersatz- und Ausgleichsflächen. Der Flächenverbrauch geht dabei vorrangig zu Lasten von landwirtschaftlichen Produktionsflächen. Ein Ökokonto dient der Bevorratung von bestehenden und potentiellen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die bei späteren Eingriffen in Natur und Landschaft als Kompensationsmaßnahmen angerechnet werden können. Vorgezogen durchgeführte Maßnahmen werden so dokumentiert und verwaltet, bis sie einem Eingriff zugeordnet werden können. Vorhabensträger können schnell und unkompliziert ihren Ausgleich über das Ökokonto abwickeln. Ausgleichsmaßnahmen sollen in den Bereichen konzentriert werden, wo sie am zweckmäßigsten und effektivsten eingesetzt werden können. Für den Arten- und Biotopschutz entstehen größere zusammenhängende Naturräume. Ökokonten liegen bislang in Bechhofen, Dombühl und Herrieden vor. Für die Anwendung eines interkommunalen Ökokontos sind entsprechende Regularien festzulegen. Außerdem soll ein einheitlicher Ansprechpartner für Kommunen, Behörden und Bauherren benannt werden.

In diesem Rahmen soll auch die vertiefte Diskussion über den Radius von Eingriffs- und Ausgleichsmaßnahmen im selben Naturraum erfolgen. So finden im Ländlichen Raum Flächenkäufe für Ausgleichsmaßnahmen durch Städte, Unternehmer und Makler zu überhöhten Preisen statt. Um dem entgegenzuwirken, sei die Fortschreibung der Flächennutzungspläne mit der Planung des Ökoausgleichs eine Möglichkeit.

### Projektschritte:

- Information und Beteiligung von Öffentlichkeit und Interessensvertretern
- Aufbau einer Ökoflächendatenbank und Abgleich mit bestehenden Datenbanken (Landwirtschaft, Kommunen, Verbände)
- Abschätzung des Ausgleichsbedarf der beteiligten Kommunen
- Ermittlung von möglichen Zielgebieten
- Abstimmung der Entwicklungsmaßnahmen in den Zielgebieten mit Kommunen und Flächeneigentümern
- Berechnung möglicher Aufwertungsmaßnahmen und Kosten für Grunderwerb und Pflegemaßnahmen

### Projektziele

- Abstimmung einer gemeinsamen Entwicklungsplanung
- Erhöhung der Planungssicherheit und Beschleunigung von Vorhaben
- Schaffung von zusätzlichen Erwerbsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe
- Verringerung des Flächendrucks auf landwirtschaftliche Produktionsflächen
- Beitrag zum Arten- und Biotopschutz

### Fördermöglichkeit

LEADER



## Stellungnahmen Behörden- und Expertenbeteiligung

Vertreter der folgenden Institutionen nahmen an der Behörden- und Expertenbeteiligung am 4. Juli 2017 im evangelischen Gemeindehaus in Bechhofen-Thann teil:

- Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken
- Regionalmanagement Landkreis Ansbach
- Tourismusverband Romantisches Franken
- Tourismusverband Fränkisches Seenland
- LAG Region Hesselberg
- Bayerische Staatsforsten
- Bayerischer Bauernverband
- ILE Hesselberg-Limes
- Staatliches Bauamt Ansbach
- Wasserwirtschaftsamt Ansbach
- Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Die Teilnehmer ergänzten in der Diskussion die vorgelegten Maßnahmensteckbriefe.

Im Zuge der Diskussion wurde die Besetzung des Themas 'Wasser' angesprochen. Der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes erläuterte die verschiedenen in Umsetzung befindlichen Maßnahmen. Der Vertreter des ALE Mittelfranken verwies auf die Flurneuordnung 'Altmühl 4' mit der Umsetzung des Gewässersentwicklungsplans an der Oberen Altmühl. Ebenso wurde ergänzt, dass die Anstellung/Beauftragung eines Gewässerschutzbeauftragten im Maßnahmenkatalog des ILEK verankert ist, dies jedoch von der Steuerungsgruppe nicht als vordringlicher Bedarf eingestuft wurde.

Die enge Zusammenarbeit mit der

ILE Hesselberg-Limes wurde von den Vertretern beider Seiten nochmals bekräftigt.

Da die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Termin nicht teilnehmen konnte, wurde die Möglichkeit zur nachträglichen Stellungnahme für alle Institutionen eingeräumt.

Im Nachgang gingen Stellungnahmen seitens der IHK Nürnberg für Mittelfranken, des Bayerischen Bauernverbands sowie des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ansbach ein.

Von Seiten des AELF Ansbach wurden keine Anmerkungen gemacht.

Der Bayerische Bauernverband ergänzte Folgendes:

Kernwegenetz

- Die Multifunktionalität der Wege wird begrüßt, mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis können Landwirtschaft und Freizeit die gleichen Wege nutzen.
- Wichtig ist, diese Kernwege mit den Nachbar-ILEKS, die das Thema ebenfalls auf der Agenda haben, abzustimmen um Lückenschlüsse auch in diese Seiten zu erreichen.
- Für das Wegenetz vor Ort können die jeweiligen Ortsobleute des Bayerischen Bauernverbandes als sachkundige Ansprechpartner dienen und einbezogen werden.

Themenbereich Wasser

- Der Themenbereich Wasser ist ein sehr diffiziler und vielschichtiger Bereich. Zum einen geht es

um die Oberflächengewässer und die Badeseen, zum anderen um das Grundwasser. Die europäische Wasserrahmenrichtlinie gibt hier den gesetzlichen Rahmen vor. Es ist zu begrüßen, dass auf kommunaler Ebene Kläranlagen nachgerüstet wurden und werden. Auch in der Fläche wird einiges getan. Es ist aber zu einfach, wie in der Diskussion angekündigt, für den Rest pauschal die Landwirtschaft verantwortlich zu machen.

- Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Agrarökologie im Rahmen der Seenlandkonferenz befasst sich seit vielen Jahren mit der Thematik der Vermeidung des Bodeneintrags in Gewässer (Altmühl, Seenland), der Rand- und Uferschutzstreifen, Winterbegrünung und Mulchsaat. Die Wasserberater des AELF und weitere Behörden stehen im engen Schulterschluss mit den Bauern. Es wurde schon viel in Sachen Aufklärung und Beratung erreicht.
- Starkregenereignisse lassen sich nicht vorhersagen und über Jahre nur gemulchte Gräben und Vorfluter verschärfen Überschwemmungen und sorgen mit der gemulchten Fracht ebenso für Nährstoffeintrag in Gewässer. Hier sind Ideen gefragt, wie sich eine effektive Pflege der Flächen verbunden mit einer Abfuhr der Nährstoffe interkommunal lösen lässt.
- Die Landwirte bewegen sich innerhalb der vorgegebenen gesetzlichen Grenzen der Düngerverordnung, der Greening- und Cross-Compliance-Vorgaben und der guten fachlichen Pra-



xis. Das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm und die Vertragsnaturschutzprogramme des Landkreises bieten Anreize und werden seit Jahren vielfältig genutzt.

- Der Maisanbau beträgt seit Jahren im Landkreis konstant gut 30% der Ackerflächen. Sinkende Tierzahlen und die oben genannten rechtlichen Rahmen gewähren die Kreislaufwirtschaft.

Neue Angebote und Vernetzung in der Seniorenarbeit

- Neben den kommunalen Trägern von Seniorenarbeit geschieht vor allem in den Kirchengemeinden sehr viel in Sachen Seniorenarbeit
- Gleiches gilt für die anderen Träger von Bildungswerken, die vor Ort Ihre Angebote schon haben (VHS, Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, ...). Hier gilt es das Bestehende für alle verfügbar und durchgängig zu machen.

Von Seiten der IHK Nürnberg für Mittelfranken wird in ihrer Rolle als Vertreterin der gesamtwirtschaftlichen Interessen der Zusammenschluss einer interkommunalen Arbeitsgemeinschaft zum Zweck der integrierten Ländlichen Entwicklung sehr begrüßt.

Die Stellungnahme lautet wie folgt: Interkommunale Zusammenarbeit wird nicht nur vom LEP Bayern vor dem Hintergrund des maßvollen Umgangs mit der Ressource Fläche gefordert, vielmehr werden aus wirtschaftlicher Sicht Synergien erzeugt, die wiederum zu größeren finanzi-

ellen Spielräumen und effizientem Handeln führen können.

Zur Vermeidung von Mehrfachstrukturen gilt es Synergien auszuschöpfen. Im weiteren Prozess der gemeindeübergreifenden Kooperation sind dies etwa folgende Themen:

- Nutzung von Größenvorteilen wie bspw. bei größeren Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Ver- und Entsorgung, Bereitstellung von Gewerbeflächen, ...
- Übergreifende Zusammenarbeit in den Gemeindeverwaltungen wie bspw. `E-Government`, Beschaffung, Ausbildung, Facility Management, Feuerwehr, ...
- Soziale Einrichtungen (Jugend, Senioren, Schule, Sport, ...)
- Öffentlicher Nahverkehr
- Erschließung von Einrichtungen für die Tourismuswirtschaft
- Bestehende Stärken ausbauen, bevor neue Initiativen gestartet werden

Als Vertreterin der Wirtschaft sehen wir einen großen Nachholbedarf in dem Ausbau schneller Internetverbindungen (Breitbandausbau), die bei ansässigen Unternehmen immer wieder zu großen Problemen führen und interessierte Investoren vor Ansiedlungen abschrecken.

Im Bereich der Gewerbeflächenpolitik raten wir die Ausweisung von interkommunalen Gewerbegebieten zu prüfen, um nachhaltig optimale Standortbedingungen für bestehende Unternehmen und Neuansiedlungen zu sichern.

Eine der zentralen Aufgaben der

betroffenen Kommunen stellt das Leerstandsmanagement dar. Durch den demographischen Wandel, die Abwanderung der jungen Bevölkerung in die Ballungsräume und dem wirtschaftlichen Strukturwandel (Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe) kommt es in den Kommunen zu großen Leerständen. Eine Wiederbelebung der innerörtlichen Bereiche ist für die Erhaltung der Attraktivität unbestritten.

Als Alternative zu einer eigenen Leerstandsmanagement-Datenbank bieten die bayerischen Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium seit Jahren das Standortportal Bayern ([www.standortportal.bayern](http://www.standortportal.bayern)) an. Hier können Sie kostenlos Ihre kommunalen und privaten Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien einstellen und diese außerdem über eine Verknüpfung auf Ihrer eigenen Homepage anzeigen. Das spart nicht nur Kosten, sondern verhindert auch Mehrfachstrukturen vor Ort (direkte zentrale Einpflege durch Sie). Für eine erste Möglichkeit zur Information lege ich Ihnen die Unterlagen zu SISBYregional bei und bitte Sie, bei Interesse auf mich zuzukommen.

Darüberhinaus bitten wir Sie, um eine Vernetzung der Verwaltungen mit den ansässigen Unternehmen, so dass die Maßnahmen den gegenseitigen Bedürfnissen gerecht werden können.



## Ideenspeicher

Die weiteren Maßnahmen sind im folgenden Ideenspeicher zusammengefasst.

Im fortschreitenden ILE-Prozess müssen die Ideen in Projektgruppen sowie von der Steuerungsgruppe erneut diskutiert, anhand der aktuellen Gegebenheiten priorisiert und weiter ausgearbeitet werden.

### IDEENSPEICHER `WOHNEN`

#### **Vitalitäts-Check (mögliches Teilprojekt im `Flächen- und Leerstandsmanagement`)**

Analyse der baulichen, funktionalen und sozialen Situation als Basis für Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung (Basis: LfU-Datenbank)

#### **Immobilien- und Bauflächenbörse (mögliches Teilprojekt im `Flächen- und Leerstandsmanagement`)**

Befragung und Ansprache von Eigentümern zu Beratungsbedarf und Verkaufsbereitschaft  
Internetportal mit Steckbriefen zur Vermarktung der Gebäude, Flächen, etc.  
Vermarktung kommunaler Baugebiete

#### **Förderwegweiser (mögliches Teilprojekt im `Flächen- und Leerstandsmanagement`)**

Zusammenstellung von Förder- und Beratungsmöglichkeiten durch Kommune, Landkreis, Land, Bund, etc.  
Broschüre und digital  
Aufzeigen von Leuchtturmprojekten (Erfahrungsberichte, Finanzierungsmöglichkeiten)

#### **(Inter-)kommunale Förderprogramme zur Revitalisierung von Ortskernen (mögliches Teilprojekt im `Flächen- und Leerstandsmanagement`)**

Definition (inter-)kommunaler Fördersatzungen zur Schaffung von Anreizen für private Eigentümer für Umnutzung, Reaktivierung, Sanierung und ortstypischen Gestaltung von Gebäuden und Leerständen, z.B. kostenfreie Bau- und Energieberatung durch Experten (Beratungsgutschein), Bauschuttentsorgung, Fassadenprogramm zur Renovierung von Außenbereichen und Gestaltung der Hofräume, etc.

#### **Interkommunaler Grundsatzbeschluss `Innen- vor Außenentwicklung` (mögliches Teilprojekt im `Flächen- und Leerstandsmanagement`)**

Gemeinsame langfristige Zielvorstellung für die bauliche Entwicklung

#### **Bürger-Baugenossenschaft**

Trägermodell einer Bürger-Baugenossenschaft zur Umsetzung von Bürger-Wohnanlagen eruiieren

#### **Mehrfunktionshäuser**

Kombination von mehreren Funktionen in einem Gebäude, z.B. Dorfladen, Arztpraxis, Vereinsräume, Büchereien, Begegnungsstätte, Gemeindeamt, etc.

Burk: Burkhof (Treffpunkt, behindertengerechte Wohnung, Betreuungsangebot, Arztpraxis, Café, Seminarräume, etc.)

Dombühl: Ehemaliges Bahnhofgebäude (Dorfladen, Dorfcafé, evtl. Arztpraxis, Rathaus)



## IDEENSPEICHER 'VERSORGUNG'

### **Vereinsmanagement**

Dialog der Vereinsvorsitzenden, Vereine interkommunal vernetzen, Unterstützung bei der Mitgliedergewinnung und -sicherung (Jung und Alt)

Modellprojekt 'Verein macht Schule': Vereinstage an Schulen einführen, 'Tag der Vereine' veranstalten, Vereine im Ferienprogramm vorstellen

### **Angebote und Vernetzung in der Kinder- und Jugendarbeit**

Koordinationsstelle für Jugendarbeit (Jugendbeauftragter) zur Vernetzung von Akteuren und Angeboten, Informationen, Beratung, Veranstaltungen, Aktivitäten, Räumlichkeiten und Treffpunkte

Jugendbeiräte einrichten und vernetzen

### **Gemeindeübergreifende Ferienbetreuung und Ferienprogramm**

Austausch der Akteure und Ansprechpartner in den Kommunen

Zusammenführen der vorhandenen kommunalen Angebote zu gemeindeübergreifendem Gesamtangebot

### **Interkommunale Kooperation**

Abstimmung und Zusammenarbeit in der Verwaltung, bei technische Anlagen, gemeinsame Betriebsführung, z.B. in der Wasserversorgung, Entwässerung, Bauhöfe, gemeinsame Bauschuttdeponie, etc.

Zusammenlegung von Ämtern und Sachgebieten, z.B. Standesamt

Definition der Bereiche, in denen Zusammenarbeit möglich ist

Benennung und Einweisung von Ansprechpartnern, Vertreterregelungen

Modellprojekt Bauhöfe: Bestandsaufnahme der Maschinen, Geräte und des Fachpersonal und Einrichtung eines (Ver-)Leihpools

### **Infrastruktur**

Verbesserung der Infrastruktur durch Verbesserung der Breitbandversorgung, der Wasser- und Abwasserversorgung, des Kanalnetzes, der Kläranlagen, etc.

### **Digitalisierung Kommunalen Daten nach der INSPIRE-Richtlinie**

Aufbereitung und Bereitstellung einer einheitlichen europäischen Geodateninfrastruktur

Interkommunaler Zugriff auf Planungsdaten

Digitale Daten in der Bauleitplanung, Demographie, Gesundheit, Versorgung, Leitungen, Verkehrsnetze, Gewässernetze, Schutzgebiete, etc.



## IDEENSPEICHER 'ARBEITEN UND VERKEHR'

### **Fachkräfteoffensive**

Austausch mit Experten, Partnern - gemeinsame Strategieentwicklung

### **Kampagne zur Wert- und Imagesteigerung für Handwerksberufe**

Information und Aufklärung

Öffentlichkeitsarbeit: Veranstaltungen, z.B. 'Tag des offenen Betriebes'

### **Arbeitsplatz- und Ausbildungsbörse**

Information zu Ausbildungsberufen und Arbeitsplätzen (Profile anlegen) und Betrieben

Verbreitung und Erweiterung der Ausbildungsdatenbank der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach

Vernetzung von Betrieben und Schulen (Aktionstage, Praktika, etc.), Ausbau von Praktika in Partnerstädten

### **Flüchtlinge in Arbeit bringen**

Austausch und Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden, etc. und gemeinsame Strategieentwicklung

### **Werbung für den Gewerbestandort**

Außen- und Selbstdarstellung der Region als Beschäftigtenregion und mit Arbeitsplatzprofilen ('Unsere Betriebe - klein, überschaubar, anziehend', 'Stellenabbau gibt's woanders', 'Unsere Mitarbeiter haben Namen, keine Nummern')

Standortmarketing: Flyer, Internetplattform, Anzeigen, Veranstaltungen

### **Unterstützung von Gewerbebetrieben und Gewerbevereinen**

Einführung einer Personalstelle zur Unterstützung der Betriebe und Gewerbevereine

Austausch, Vernetzung, gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten (z.B. Kampagne Handwerksberufe)

### **Interkommunales Verkehrs- und Mobilitätskonzept**

Analyse der Schwerpunkte (Infrastruktur, ÖPNV, Verkehrsüberwachung, Ortsumgehungen, Parkplatzmanagement, Lärmschutz, etc.)

Verkehrsentwicklungsplan

### **Verbesserung/ Ausbau ÖPNV**

Analyse Istsituation und Bedarfe

Ergänzungen und optimierter Ausbau, z.B. zu Versorgungseinrichtungen, Bildungs- und Arbeitsstätten, etc.

### **Regionale Mobilitätsbörse**

Interkommunale Mitfahrzentrale für Fahrten zur Arbeit, Versorgung, Behörden, etc.

Internetplattform Mitfahrzentrale des Landkreises Ansbach (MiFaZ) bekannt machen, um die Nutzung zu erhöhen, App einrichten

### **Verkehrsinfrastruktur**

Straßenbrennpunktmelder für Zustand, Mängel, Lückenschluss, etc.

Straßenerneuerung und -ausbau, Brückensanierung



## IDEENSPEICHER `LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, ERHOLUNG UND FREIZEIT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ`

### **Leistungsschau Land- und Forstwirtschaft mit Tourismus**

Diskussion zur Erweiterung der AGIL-Gewerbeschau um diese Themenbereiche  
Arbeitsgruppe und Organisationsteam bilden, Akteure zusammenführen, Konzept entwickeln

### **Lernort Bauernhof**

Gewinnung von landwirtschaftlichen Betrieben  
Landwirtschaft und Schulen zusammenführen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung

### **Urlaub auf dem Bauernhof**

Durch Diversifizierung alternative Einkommensmöglichkeiten schaffen  
Gewinnung von Betrieben

### **Flurneuordnung/Waldneuordnung**

Neuordnung der Eigentums- und Pachtverhältnisse  
Bedarf ergibt sich u.a. im Zuge der Planungen des Kernwegenetzes

### **Dialog und Imagekampagne Landwirtschaft**

Fachvorträge mit Diskussion - Lösungsansätze für Spannungsschwerpunkte entwickeln  
Veranstaltungen, z.B. `Tag des offenen Hofes`

### **Runder Tisch „Landwirtschaft, Naturschutz“**

Konflikt Landwirtschaft, Ökologie, Energie auflösen

### **Jagd**

Gewinnung neuer Jagdpächter  
Dialog Landwirte und Jagdpächter wegen Wildschäden

### **Wanderwege**

Ertüchtigung bestehender und Schaffung neuer (Rund-)Wanderwege  
Dombühl: Rundwanderweg

### **Radveranstaltung**

Arbeitsgruppe und Organisationsteam bilden, Konzeptentwicklung

### **Profilschärfung in der Naherholung und Vermarktung**

Erstellung eines Profils (Bestand, Potentiale, Alleinstellungsmerkmale)  
Vermarktungsstrategie: touristische Informationsstellen

### **Weiterentwicklung Fränkische Moststraße**

Strategiekonzept - Umsetzung erfolgt bereits in einem LEADER-Kooperationsprojekt

### **Verbindung Freizeitnetz und S-Bahn**

Neue Angebote schaffen  
S-Bahn als Kooperationspartner zur Finanzierung von Freizeitkarten gewinnen

### **Ausbildung von Gästeführern**

Erweiterung des Verbands `IG Ländliche Gästeführer` durch Aus- und Weiterbildung von Gästeführern  
Erarbeitung von Führungen und eines Jahresprogramms



## IDEENSPEICHER `LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, ERHOLUNG UND FREIZEIT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ` (FORTSETZUNG)

### **`Reiseführer für die Hosentasche`**

Ausstattung besondere Sehenswürdigkeiten und Angebote mit QR-Codes

### **Erhalt der Gastronomie**

Erfassung aller Gastronomieangebote

Ermittlung der Zukunftschancen (Nachfolge, Investitionsbedarf, etc.)

### **Koordinationsstelle für Umweltbildung**

Einrichtung Runder Tisch zur Vernetzung von Akteuren und Angeboten, Organisation von Veranstaltungen (z.B. `Tag der offenen Gartentür`), Entwicklung von Konzepten

### **Interkommunales Energiekonzept**

Flächendeckende Erfassung der Produktions- und Verbrauchsstrukturen im Bereich Erneuerbare Energien

Einbezug der Akteure im Erneuerbare Energien-Bereich

Themen: Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und Einsatzmöglichkeiten von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien

Fortschreibung Energiekonzept Landkreis Ansbach Jahr 2011

### **Energiennutzungsplan**

Erarbeitung von Maßnahmenempfehlungen mit einer Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsberechnung in technischer, finanzieller, infrastruktureller und energiewirtschaftlicher Hinsicht

Analyse von Einsparmöglichkeiten, Energieeffizienz, Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude, LED-Straßenbeleuchtung, Nahwärmenetze für Neubaugebiete, öffentliche Gebäude

### **Öffentlichkeitsarbeit `Erneuerbare Energien`**

Aufklärung und Bewusstseinsbildung durch Energievertreter, z.B. Fachvorträge, Informationsveranstaltungen

### **Interkommunale Erneuerbare Energienetzwerke**

Vernetzung der Akteure im Erneuerbare Energien-Bereich

Vernetzung der Gemeinden mit überschüssiger und geringer Stromproduktion

Gründung einer Energiegenossenschaft (Interesse abfragen, Zusammenschluss der Produzenten, gemeinsame Angebote)

Schaffung von Speichermöglichkeiten, z.B. Elektromobilität

### **Blühflächen**

Anlage von Blühflächen in den Orten, an Wegen, Wiesen, Äckern

### **Biotopverbund**

Vernetzung von Biotopen

### **Biber-Management**



## IDEENSPEICHER `LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, ERHOLUNG UND FREIZEIT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ` (FORTSETZUNG)

### **Interkommunale Gewässerentwicklungskonzepte**

Abklärung des Bedarfs in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt

Grundlage für Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Gewässer: Hochwasserschutz, Artenerhalt, Nährstoffrückhalt, Landschaftsbild

Interkommunale Grabenreinigung, modellhafte Renaturierungen

### **Interkommunaler Gewässerschutzbeauftragter**

Personalstelle oder externe Vergabe

Einbezug der Gewässerzweckverbände und weiterer Akteure



## Anknüpfungspunkte Konzepte und Projekte

Zu den regionalen Initiativen, wie der LAG Region Hesselberg oder den Regionalmanagements ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte.

Diese Initiativen betonen ebenfalls sehr den Ausschluss von Parallelitäten und stattdessen die Nutzung von Synergieeffekten.

Eine Kooperation mit dem Regionalmanagement des Landkreises Ansbach ist z.B. möglich bei den Vorhaben:

- Flächen- und Leerstandsmanagement
- Förderwegweiser
- Arbeitsplatz- und Ausbildungsbörse
- Fachkräfteoffensive
- Regionale Produkte
- Umweltbildung

Da das Regionalmanagement den Fokus auf landkreisweite und flächendeckende Projekte legt, sollte hier mit den anderen Integrierten Ländlichen Entwicklungen zusammengearbeitet werden.

Anknüpfungspunkte an die LAG Region Hesselberg bieten die zwei Startprojekte der ILE, die bereits als LEADER-Projekte durch andere Maßnahmenträger angestoßen wurden. Diese sind:

- `Flächen- und Leerstandsmanagement` mit der erfolgten Ausschreibung zur Erfassung der Leerstände durch die LAG Region Hesselberg
- `Netzverdichtung der Radrouten im Romantischen Franken` durch den Tourismusverband Romantisches Franken und die LAG Region Hesselberg und LAG Romantische Straße

Hier sollte sich das ILE-Management gezielt einbringen und die bestehenden Strukturen zum Netzwerkaufbau nutzen.

Zum Startprojekt der `Interkommunalen Gewerbeschau` wurde die AGIL-Gewerbeschau UG bereits tätig und hat die weiteren sechs ILE-Gemeinden über die angedachten Planungen informiert und zum Austausch eingeladen.

Bei den themenspezifischen Konzepten auf Landkreisebene, wie dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept oder dem Energiekonzept gilt es ebenfalls die Synergien zu nutzen.

Beispiele für mögliche Kooperationsprojekte im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept sind:

- Gewährleistung der Versorgung vor Ort
- Anreize für die Niederlassung von Ärzten
- Mobile Arztpraxen
- Flexible und ehrenamtliche Fahrdienste
- Benennung von Seniorenbeauftragten in den Gemeinden
- Mehrgenerationenwohnen
- etc.

Die jeweiligen Ansprechpartner sollen durch das ILE-Management gezielt angesprochen werden, zumal hier auch die Fachkenntnis zu spezifischen Förderprogrammen vorhanden ist.

Gute Grundlagen bieten auch die örtlichen Konzepte für einzelnen Kommunen. Hierin erarbeitete Maßnahmen können zum Teil auf die interkommunale Ebene übertragen werden.



## Förder- und Informationsmöglichkeiten

Die Maßnahmensteckbriefe beinhalten bereits bekannte und genutzte Förderansätze.

Die bereits im Kapitel 'Verfahren der Ländlichen Entwicklung' erwähnten Fördertatbestände der Ländlichen Entwicklung sollen durch die ILE gezielt angestoßen werden.

Die Integrierte Ländliche Entwicklung deckt neben der Erarbeitung des ILEK folgende Förderbereiche ab:

- Informationen über die Ziele der ILE und Motivation der Bürger zur Erarbeitung gemeinsamer Zielvorstellungen
- Vorbereitung und Begleitung von Maßnahmen einschließlich notwendiger Vorarbeiten (Untersuchungen, Erhebungen)
- Initiierung und Begleitung ländlicher Entwicklungsprozesse durch ein Umsetzungsmanagement

Weitere Informationen enthalten die Internetseiten folgender Stellen:

- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Ländliche Entwicklung, LEADER)
- Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken
- Informationsplattform Ländlicher Raum und Landentwicklung (sdl-inform)
- Regierung von Mittelfranken (Städtebauförderung)
- Landkreis Ansbach (Wirtschaftsförderung, Regionalmanagement)
- Region Hesselberg (LAG, LEADER, Regionalmanagement)

Weitere Informationsmöglichkeiten bietet die Deutsche Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (DVS) mit Sitz in Bonn. Sie ist das Nationale Netzwerk für den ländlichen Raum im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

Auf ihrer Internetseite bietet die DVS eine Plattform für alle Initiativen der Ländlichen Entwicklung.

Sie informiert über aktuelle Themen des Ländlichen Raums sowie Veranstaltungen und Schulungen und fördert den Aufbau von Netzwerken.

Die DVS bietet eine deutschlandweite Projektdatenbank, in der zahlreiche Beispielprojekte ländlicher Akteure vorgestellt werden. Innovative Projekte können in einem Wettbewerb prämiert werden.

Ebenso werden Informationen über aktuelle Förderbekanntmachungen sowie die Förderdatenbanken des Bundes und der Länder sowie von Verbänden und Stiftungen veröffentlicht.

Eine weitere Möglichkeit für die Akquisition von Fördergeldern ist das Bundesprogramm für Ländliche Entwicklung (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es verfolgt mit der Bundesinitiative 'Ländliche Entwicklung' das Ziel, ländliche Regionen noch attraktiver zu gestalten.

Für innovative Modell- und Demonstrationsvorhaben, das Modellvorhaben 'Land(auf)Schwung', verschiedene Wettbewerbe sowie Forschungsprojekte und Projekte zum Wissenstransfer stehen bis zum Jahr 2025 jährlich 55 Mio. € zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr erfolgen zeitlich befristete Förderbekanntmachungen zu bestimmten Themen.

Auf der Internetseite des BMEL werden auch innovative Beispielprojekte vorgestellt.





## Weiteres Vorgehen



## Organisationsstruktur

Nach Anerkennung des ILEK soll die Organisationsstruktur verstetigt und eine verantwortliche Rechtsperson eingesetzt werden.

Mögliche Trägerstrukturen sind auf interkommunaler Ebene als auch in Einzelträgerschaft angesiedelt.

Nach öffentlichem Recht ist die Gründung eines Zweckverbands, nach privatem Recht die Gründung eines Vereins möglich.

Empfohlen werden auch zukünftig regelmäßige Sitzungen der Steuerungsgruppe, zu denen das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken sowie die LAG Region Hesselberg und das Regionalmanagement der Entwicklungsgesellschaft Hesselberg eingeladen werden. Auch ein Vertreter des Regionalmanagements des Landkreises Ansbach sollte für eine intensive Zusammenarbeit weiterhin einbezogen werden.

## ILE-Management

Das ALE Mittelfranken fördert ein Umsetzungsmanagement für die Initiierung und Begleitung des ILE-Entwicklungsprozesses. Die Förderquote beträgt bis zu 75%, vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel jährlich jedoch höchstens 35.000 €. Die Förderung ist auf maximal sieben Jahre begrenzt.

Zum Aufgabenbereich des ILE-Managements gehören folgende Tätigkeiten:

- Bearbeitung und Begleitung der Umsetzung des ILEK anhand der festgelegten Ziele und Maßnahmen
- Koordination der Zusammenarbeit der ILE-Gemeinden
- Initiierung, Moderation und Begleitung der Bürgerbeteiligung und von Projekt- und Arbeitsgruppen
- Abstimmung von Projekten mit den Planungen des ALE Mittelfranken, den benachbarten ILEs, der LAG Region Hesselberg und anderen Maßnahmenträgern
- Beratung bzgl. Fördermitteln
- Vernetzung und Netzwerkarbeit mit weiteren Kommunalen Allianzen und anderen regionalen Initiativen
- Öffentlichkeitsarbeit

Das ILE-Management soll als zentrale Schnittstelle zwischen den Akteuren fungieren und als 'Kümmerer' auftreten.

Zu beachten ist, dass im ILE-Gebiet bereits öffentliche Fördergelder für das Regionalmanagement des Landkreises Ansbach, das Regionalmanagement der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg und für das LAG-Management der Region Hesselberg zum Einsatz kommen. Um Doppelförderungen zu vermeiden, strebt das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken daher an, die ILE-Umsetzungsbegleitung auf einzelne konkrete Projekte aus dem

Förderbereich der Ländlichen Entwicklung (z.B. Kernwegekonzepte) zu beschränken.

Um Doppelarbeiten zu vermeiden ist außerdem ein intensiver Austausch mit sämtlichen Partnern der ländlichen Entwicklung notwendig. Das ILE-Management soll daher bestehende Strukturen und Projekte nutzen und sich in die Netzwerke einlinken.

## Umsetzung

Für die Integrierte Ländliche Entwicklung ist eine starke Umsetzungsorientierung von hoher Bedeutung.

Beim Übergang von der Konzepterstellung zur Umsetzung sind sichtbare Maßnahmen und Erfolge für die Akzeptanz der ILE in der Bevölkerung wichtig.

Die Steuerungsgruppe kam daher überein eher weniger Maßnahmen umzusetzen, diese dafür qualitativ hochwertig.

Einzelvorhaben der Kommunen sind in der ILE-Steuerungsgruppe zu kommunizieren, um größtmögliche Transparenz zu schaffen. Die fehlende Information in diesem Bereich wurde im Erstellungsprozess des ILEK bemängelt. Gegebenfalls können gute kommunale Projekte auch auf die interkommunale Ebene übertragen werden.



Da bei einigen Startprojekten bereits erste Aktivitäten laufen, sollte das ILE-Management vordringlich die Planung und Umsetzung des Kernwegenetzes vorbereiten. Falls hier eine Flurneuordnung notwendig sein sollte, ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Für die Umsetzung des Kernwegenetzes im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren stehen in Mittelfranken nationale Fördermittel in Höhe von derzeit jährlich ca. zwei Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich können die Gemeinden für Kernwege in einem bayernweiten Auswahlverfahren europäische Fördermittel aus dem ELER-Programm beantragen. Der ELER-Topf ist im Förderzeitraum bis 2020 degressiv angelegt, d.h. die zur Verfügung stehenden Mittel nehmen jährlich ab.

### Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Der Beginn der Umsetzungsphase in der ILE Altmühl-land A6 sollte öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

Bis zur Einführung einer eigenen Internetseite für die ILE Altmühl-land A6, soll die ILE-Rubrik auf der Internetseite der Gemeinde Aurach weiterhin genutzt und fortlaufend aktualisiert werden.

Mit Berichten in der regionalen Presse und den örtlichen Mitteilungsblättern soll intensiv über die ILE berichtet werden, um diese in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. In den Amtsblättern kann ein gemeinsamer Informationsteil eingeführt werden.

Ebenso ist die Entwicklung von Informationsmaterial wichtig. Möglich ist ein Infolyer, der über die ILE Altmühl-land A6 im allgemeinen informiert. Im weiteren Prozess berichtet ein Newsletter über die Fortschritte im ILE-Prozess.

Eine Auftaktveranstaltung zum Start der ILE, ggf. im Rahmen der im ILEK-Erstellungsprozess diskutierten Radveranstaltung eignet sich hierfür.

Die Beteiligung ist auch während der Umsetzungsphase zu gewährleisten. So sind die Bürger aktiv miteinzubeziehen. Es empfiehlt sich die Einrichtung von Projektgruppen, die zeitlich begrenzt an der Planung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen arbeiten.

### Projektauswahl

Bei der Priorisierung und Auswahl von zukünftigen Projekten durch die Steuerungsgruppe sollen Kriterien herangezogen werden, die die Übereinstimmung mit den Zielen und Inhalten des ILEK gewährleisten.

Mögliche Kriterien sind:

- Übereinstimmung mit mindestens einem Entwicklungs- und Handlungsziel der ILE Altmühl-land A6
- Querschnittsorientierung - Verknüpfung mit mehreren Entwicklungs- und Handlungszielen der ILE Altmühl-land A6
- Grad der Bürgerbeteiligung im Projekt
- Bedeutung/ Nutzen/ Ausstrahlungswirkung für das ILE-Gebiet
- Vernetzungswirkung des Projekts mit Partnern - innerhalb und außerhalb der ILE - und/oder anderen Regionen
- Erreichung verschiedener Zielgruppen
- etc.

Zur Auswahl der Projekte können in die Steuerungsgruppe auch Vertreter anderer Ämter, Behörden und Organisationen nach Bedarf als fachliche Berater hinzugezogen werden.



## Monitoring und Evaluierung

Die Kontrolle und Steuerung des Entwicklungsprozesses sind wichtige Reflektionsinstrumente für die ILE-Gemeinden als auch das ALE Mittelfranken. Sie dienen der Überprüfung des Zielfortschritts und damit des Erfolgs der ILE. Geeignete Aussagen zur Strategieentwicklung und ggf. -anpassung können dadurch getroffen werden.

Der Handlungsleitfaden zur integrierten Ländlichen Entwicklung gibt Hilfestellung für die Erfolgskontrolle des Prozesses sowie von Maßnahmen und Projekten.

Die Monitorings- und Evaluierungstätigkeiten übernimmt die ILE-Steuerungsgruppe.

Diese verfasst mit dem zukünftigen ILE-Management einen Aktionsplan für einen Zeitraum von zwei Jahren, der als Handlungsrahmen dient und den Zeitplan für die Umsetzung von Zielen und Maßnahmen sowie für die Arbeit des ILE-Managements beinhaltet.

Der Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben. Er beinhaltet u. a. Aussagen zu

- Anzahl und Stand der in Umsetzung befindlichen Projekte
- Stand der Umsetzung der Entwicklungs- und Handlungsziele
- Sitzungsterminen der ILE-Gremien
- Qualifizierungsmaßnahmen des ILE-Managements
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Anzahl von Presseberichten, Erreichte Personen mit dem Newsletter, Aufrufe der Internetseite
- Sitzungen von Projektgruppen
- Veranstaltungen
- Netzwerktreffen und Austausch mit anderen Initiativen
- etc.

Der Status der jeweiligen Ziele sowie der Maßnahmen und der weiteren Aktivitäten wird durch das ILE-Management dokumentiert und der Steuerungsgruppe vorgelegt. Diese gibt Empfehlungen zur Fortschreibung des Aktionsplans ab.

Grundlage des Aktionsplans ist der Monitoringbericht, mit dem der Umsetzungsstand des ILEK jährlich überprüft wird. Hier werden die Daten zu oben genannten Punkten erhoben und in einem Sachstandsbericht festgehalten.

Die Evaluierung dient ebenso der Bewertung, ob die Ziele des ILEK erreicht wurden und ob ggf. eine Anpassung und Fortschreibung des ILEK notwendig ist. Die ILE-Gemeinden können sich so auf neue Gegebenheiten und Entwicklungen einstellen.

Der ILE-Handlungsleitfaden legt die Evaluierung als Selbstevaluierung, d.h. als Eigenkontrolle aus. Hier werden der Aktionsplan sowie der Monitoringbericht um weitere Daten ergänzt, z.B. zu Strukturen und Arbeitsweisen der ILE, zum Fortschritt in der Interkommunalen Zusammenarbeit, zur Beteiligung der Bürger, zur Projektarbeit und Maßnahmenumsetzung, zur Wirkung der Maßnahmen im ILE-Gebiet, zu den Zielen und Strategien, etc.

Die Selbstevaluierung kann durch Befragungen der beteiligten Gemeinden, der Beteiligten in den Projektgruppen und weiteren Akteuren der Ländlichen Entwicklung erfolgen. Eine Klausurtagung, um Bilanz zu ziehen und neue Strategieansätze zu entwickeln, ergänzt die Befragungen.

Die Selbstevaluierung wird als Zwischenevaluierung nach ca. drei Jahren sowie als Abschlussequivalierung durchgeführt.